



Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät III
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Zentrum für Sprache und Kultur Japans

„Bildung der Persönlichkeit“ (*shûshin*)

Lehrerhandbuch und Bildtafeln für das erste Schuljahr, herausgegeben vom
Kultusministerium des Kaiserreichs Japan, Tokyo 1903

Eingeleitet, übersetzt und annotiert

von

Bastian Voigtmann

Bachelorarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.)
im Studiengang Regionalstudien Asien/Afrika

Gutachter: Prof. Dr. Klaus Kracht
Dr. Harald Salomon

Frankfurt a.M., den 20.11.2010

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Geschichte der „Staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit“	3
3. Zur Quelle und zum Übersetzungsmodus	5
3.1 Aufbau und Form	5
3.2 Zum Übersetzungsmodus	6
4. Übersetzung	8
Literaturverzeichnis	92
Anhang	94
Eidesstattliche Erklärung	168

1. Einleitung

Im Jahre 1903 gab das Kultusministerium des Großjapanischen Kaiserreichs den ersten Band seiner „Staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit“ 国定修身教科書 (*Kokutei shûshin kyôka sho*) heraus. Diese Ausgabe für das erste Schuljahr der „Allgemeinen Grundschule“¹, war ausgelegt auf den „Gebrauch für Lehrer“² und kam zusammen mit 29 farbigen Bildtafeln nach und nach in die Klassenzimmer Japans. Ziel und Zweck der folgenden Seiten, ist die Übersetzung dieser ersten Ausgabe, sowie, anschließend an jede Lektion, eine kurze deskriptive Betrachtung der dazugehörigen Bildtafeln.

Der Übersetzung vorangestellt, sei ein – wenn auch freilich nur kurzer – Überblick zu den Entstehungshintergründen der staatlichen Lehrtexte. Ferner ist es notwendig, Aufbau und Form des Lehrbuches zu erläutern, um dem Leser eine vage Vorstellung von der Verwendung der Texte einerseits und deren Sprache andererseits geben zu können. Zuletzt finden sich Erklärungen zum Übersetzungsmodus und Angaben zum in der Arbeit gewählten Format.

In der westlichsprachigen – allen voran der englischsprachigen – Forschung ist das Thema Erziehung im Japan der Meiji-Zeit gut erschlossen. Einen bibliographischen Überblick hierüber verschafft beispielsweise Edward Beauchamps *Education in Japan – A Source Book*³, mit über eintausend gelisteten englischsprachigen Veröffentlichungen zum Thema Erziehung in Japan. Solche zur Moralerziehung machen hiervon jedoch lediglich einen kleinen Teil aus. Zu frühen Schulbüchern für den Moralkundeunterricht finden sich einige wenige Beiträge, unter anderem von Harold J. Wray⁴, Willbur M. Fridell⁵ und YAMASHITA Hideo⁶, sowie eine Dissertation zum ersten Grundschulbuch

1 尋常小学校 (*jinjô shôgakkô*).

2 教師用 (*kyôshi yô*).

3 Edward R Beauchamp und Richard Rubinger: *Education in Japan a source book*, 329 (New York, NY [u.a.]: Garland, 1989).

4 Harold J. Wray: “A Study in Contrasts. Japanese School Textbooks of 1903 and 1941-5”, *Monumenta Nipponica* 28, Nr. 1 (Spring 1973): 69-86.

5 Wilbur M. Fridell: “Government Ethics Textbooks in Late Meiji Japan”, *The Journal of Asian Studies* 29, Nr. 4 (August 1970): 823-833.

6 YAMASHITA Hideo: “Confucianism and the Japanese State 1904 - 1945”, in *Confucian traditions in east Asian modernity: moral education and economic culture in Japan and the four mini-dragons*, Tu Wei-ming und Myron L. Cohen (Hg.) (Cambridge, Mass. u.a.: Harvard Univ. Pr, 1996).

für die Bildung der Persönlichkeit – die Übersetzung eines amerikanischen Moralkundebuches zum Lesenlernen aus dem Jahre 1872 – von Martin Nordeborg⁷.

In Deutschland wurde man vor allem zur Zeit der Nationalsozialisten auf die – zu dieser Zeit stark nationalisierten – Schulbücher zur Bildung der Persönlichkeit aufmerksam. Es finden sich bei der OAG zwei Beiträge, einer von Kurt Meißner⁸ und einer von Carl von Weegmann⁹, welche sich mit der Thematik auseinandersetzen. Darüber hinaus fanden am Zentrum für Sprache und Kultur Japans der Humboldt-Universität zu Berlin Übersetzungen anderer Bände aus der Reihe der „Staatlichen Lehrbücher [zur] Bildung der Persönlichkeit“ statt¹⁰.

In Japan sind zu der Thematik vor allem der Erziehungsforscher KAIGO Takiomi 海後宗臣 zu erwähnen, welcher zahlreiche Monographien und Beiträge zur Erziehung in japanischer und englischer Sprache verfasste, sowie NAKAMURA Kikuji 中村紀久二, der die oben genannte Lehrbuchreihe neu auflegte und einen ausführlichen Band zur Erklärung beilegte¹¹.

2. Geschichte der „Staatlichen Lehrtexte [zur] Bildung der Persönlichkeit“

„[...] Ye, Our subjects, be filial to your parents, affectionate to your brothers and sisters; as husbands and wives be harmonious, as friends true; bear yourselves in modesty and moderation; extend your benevolence to all;

7 Martin Nordeborg: *The “Good Child” and Nation-Building in Japan: Faith, Equality and Utilitarianism in The First Japanese Primary School Reader* (University of Gothenburg, 2007).

8 Kurt Meißner: *Grundlagen der nationalen Erziehung in Japan: Ausarbeitung eines am 24. Januar 1934 vor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. in Berlin gehaltenen Vortrags*, Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens ; 28,A (Tokyo [u.a.], 1934).

9 Carl von Weegmann: *Die vaterländische Erziehung in der japanischen Volksschule: Tokuhon und Shûshinsho ; als Vortrag zuerst gehalten in einer Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in der Universität Leipzig am 29. Juli 1934*, Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens ; 28 D (Tokyo [u.a.]: Dt. Ges. für Natur- und Völkerkunde Ostasiens [u.a.], 1935).

10 Veröffentlicht wurde bislang jedoch lediglich Ricardo Fortunato (Übers.): *Gute Kinder : Lehrbuch für Moralkunde im ersten Jahr der Grundschule, 1941* (Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin, 2008).

11 NAKAMURA Kikuji 中村紀久二 und 文部省 Monbushô: *Fukkoku kokutei shûshin kyôkasho kaisetsu* 復刻国定修身教科書解説 (Erläuterungen zur Neuauflage der staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit) (大空社 Ôzora-sha, 1990).

pursue learning and cultivate arts, and thereby develop intellectual faculties and perfect moral powers; [...]"¹²

Der Erlass des „[kaiserlichen] Edikts bezüglich der Erziehung“ 教育ニ関スル勅語 (*Kyōiku ni kan suru chokugo*) im Jahre 1890, kann zweifelsohne als einer der wichtigsten Katalysatoren, für die Entstehung staatlich kompilierter Schulbücher im „Großjapanischen Kaiserreich“ 大日本帝国 (*Dainippon teikoku*), gesehen werden. Nachdem der Ruf nach einer Leitlinie für die künftige Erziehungspolitik immer lauter wurde, einigte man sich darauf, dass eine solche am besten durch den Tennō persönlich gegeben werden sollte, im Einklang mit der neuen Verfassung – dem Wunsch der Konservativen entsprechend – etwas entfernt von den Ideen westlicher Erzieher wie Pestalozzi und Herbart und wieder näher an dem, was man sich als japanische Tugenden, basierend auf Konfuzianismus, Buddhismus und Shintō, vorstellte. Mit dem Edikt als Schablone und nach der Ermordung des Kultusministers MORI Arinori 森有礼, der die Schulbücher aus dem Unterricht für die Bildung der Persönlichkeit von 1885 bis zu seinem Tod 1889 verbannte, war der Schulbuchmarkt nun frei. Das Kultusministerium beschränkte sich anfangs darauf, lediglich die gänzlich ungeeigneten Ausgaben für den öffentlichen Gebrauch abzulehnen, ging aber ab 1886 dazu über, die Verleger von Schulbüchern zu einer obligatorischen – und kostenpflichtigen – Kontrolle durch das Ministerium zu zwingen, was nicht zuletzt aufgrund des riesigen Marktes von über 20.000 Grundschulen auch zu Bestechungsskandalen führte.¹³

1891 gab das Ministerium Leitlinien für Textbücher, gemäß dem Erziehungsedikt heraus, wonach über achtzig Texte zur Freigabe eingereicht wurden, von denen aber nicht alle den Standards genügten.¹⁴

Fukuzawa Yukichi kritisierte diese Form staatlicher Zensur in seiner Zeitschrift „Aktuelle Neuigkeiten“ 時事新報 (*Jijishinpō*) 1897 und forderte für die Schulen die Möglichkeit der freien Wahl von Lehrmitteln.¹⁵

12 Edward R. Beauchamp (Hg.): *Japanese education since 1945: a documentary study*, (Armonk [u.a.]: Sharpe, 1994), S. 37.

13 KAIGO Tokiomi: "Primary Education after the Meiji-Era", in *Education in Japan: Journal for Overseas*, (hg. v.) Kokusai-Kyōiku-Kenkyūsho 国際教育研究所 (Hiroshima: Fac, 1966), S. 30, 32; E. Patricia Tsurumi: "Meiji Primary School Language and Ethics Textbooks: Old Values for a New Society?", *Modern Asian Studies* 8, Nr. 2 (1974): S. 255; Byron K. Marshall: *Learning to be modern: Japanese political discourse on education* (Boulder, Colo. [u.a.]: Westview Press, 1994), S. 82, 84.

14 Fridell: "Government Ethics Textbooks in Late Meiji Japan," S. 825.

Diese Forderung sollte unerfüllt bleiben, ferner noch, ganz im Gegenteil, die Einflussnahme des Staates weiter zunehmen.

Am 20. August 1900 wurde das dritte „Grundschulgesetz“ 小学校令 (*shôgakkô rei*) in kurzer Folge erlassen – das erste 1886, das zweite 1890 – welches die Aufgaben der Grundschule festlegte und das bisher zumeist dreijährige Curriculum auf ein Vierjähriges erweiterte, sowie ferner eine „höhere Grundschule“ 高等小学校 (*kôtô shôgakkô*) anschloss.¹⁶

Zeitgleich richtete man, nach zahlreichen Protesten des Repräsentantenhauses ob der schlechten Qualität der privat erstellten Textbücher und nachdem sowohl Ober-, als auch Unterhaus 1896 (Fridell schreibt 1897) dafür stimmten, ab 1900 ein Komitee unter der Leitung von KATÔ Hiroyuki 加藤弘之 ein, um die für das Wohl der Nation so wichtigen Texte zur Bildung der Persönlichkeit zusammenzustellen. Nachdem sich das Komitee in der Zeit von 1900 bis 1903 132 Mal versammelte, war die erste Edition der „Staatlichen Lehrbücher [zur] Bildung der Persönlichkeit“ für die erste Klasse der allgemeinen Grundschule fertig gestellt.¹⁷

3. Zur Quelle und zum Übersetzungsmodus

3.1 Aufbau und Form

Das Lehrbuch unterliegt einer strikten Einteilung. Zunächst sind Lektionsnummer, der Titel und eine ungefähre Zeit, die es dauert die Lektion zu unterrichten, angegeben. Dem folgt in einem Satz das „Ziel“ 目的 (*mokuteki*) der Lektion, sowie ein Hilfstext – „Kernpunkte [der] Erzählung“ 說話要領 (*setsuwa yôryô*) – der es dem Lehrer ermöglichen soll, das auf der Bildtafel dargestellte geschehen zu beschreiben und in Einklang mit der Zielstellung die Inhalte der jeweiligen Lektion zu vermitteln. Hieran schließt sich ein „Achtung“ 注意 (*chûi*) genannter Teil mit Punkten an, auf die der Lehrer beim Unterrichten der Lektion ein besonderes Augenmerk legen sollte. Den

15 FUKUZAWA Yukichi und KIYOOKA Eiichi: *Fukuzawa Yukichi on education: selected works* (Tokyo: Univ. of Tokyo Press, 1985), S. 255-58.

16 Online-Quelle I

17 Fridell: “Government Ethics Textbooks in Late Meiji Japan”, S. 825; Yamashita: “Confucianism and the Japanese State 1904 - 1945”, S. 134.

Abschluss einer Lektion bildet stets ein Fragekatalog – „Wesentliche Fragen“ 主要なる設問 (*shuyô naru setsumon*) – mittels dem der Lehrer überprüfen kann, ob die Schüler die grundlegenden Inhalte der Lektion verstanden haben und rezitieren können. Ausnahmen bilden die Lektionen 1, 11, 12 und 25. Hier fehlt entweder der Abschnitt „Achtung“ (11, 12, 25), der Abschnitt „Wesentliche Fragen“ (1), oder es wurde eine Passage mit zusätzlichen „Anmerkungen“ 参考 (*sankô*) beigefügt (1, 11).

Sprachlich, wie inhaltlich, umfasst das Lehrbuch zwei deutlich distinguierbare Ebenen. Zu unterscheiden sind die Lehrerebene, bestehend aus den Punkten „Ziel“, „Achtung“ und, wo gegeben, „Anmerkungen“, sowie die Schülerebene, welche sich in den Abschnitten „Kernpunkte [der] Erzählung“ und „Wesentliche Fragen“ findet.

Erste richtet sich in Form und Inhalt explizit an den Unterrichtenden. Die Schüler werden hier zumeist als „Kinder“ 兒童 (*jidô*) bezeichnet, die Sätze sind länger und verzeichnen – im direkten Vergleich – einen stärkeren Gebrauch von sino-japanischen Idiomen (熟語 *jukugo*).

Zweite spricht die Schüler über die Anrede „ihr“ 諸子 (*shoshi*) direkt an, sowie in Form von Fragen und – im Hauptteil – vorgegebenen Antworten. Die Sprache ist etwas einfacher gehalten, mit kurzen Sätzen und wenigen Idiomen.

3.2 Zum Übersetzungsmodus

Um die Distinktion beider Ebenen in der Übersetzung hervorzuheben, wurde vor allem bei der Übertragung des Verbalsuffix べし (*beshi*) darauf geachtet, in der Lehrerebene das Modalverb „sollen“ – im Konjunktiv Präteritum „sollte“ – als Handlungsempfehlung, in der Schülerebene aber das Modalverb „müssen“ als klar erkennbare Handlungsanweisung zu verwenden.

Ferner wurde versucht auf graphische Äquivalenz zu achten. Daher entspricht die Schriftgröße in den Haupttextteilen nicht den üblichen 12 pt., sondern 13 pt., um den

Unterschied zum deutlich kleineren Text der Achtungs- und Frageteile mit 11 pt. zwar grafisch sichtbar zu machen, diese aber gleichzeitig lesbar zu halten.

Darüber hinaus befinden sich Seitenangaben – entgegen dem Original – stets nach dem Seitenumbruch, um den Beginn einer neuen Seite leichter erkennbar zu machen. Aus praktischen Gründen musste daher auf die Kapitelnennung bei den Seitenzahlen verzichtet werden.

Satzaufbau, Satz- und Worttrennung, wurden, so möglich, versucht, kongruent zu halten. Wo dies die Lesbarkeit gefährdete, wurde darauf verzichtet.

4. Übersetzung

Kultusministerium

Erstes Schuljahr

Zum Gebrauch für Lehrer

Texte zur Bildung der Persönlichkeit für die allgemeine Grundschule

Verkaufsort

Staatliche Lehrbücher

Gemeinschaftlicher Verkauf AG

Vorwort

1. Die „Texte zur Bildung der Persönlichkeit für die allgemeine Grundschule“ wurden von den speziell durch dieses Ministerium eingesetzten Mitgliedern des Untersuchungsausschusses für Lehrmittel zur Bildung der Persönlichkeit herausgegeben.
2. Die Texte zur Bildung der Persönlichkeit für die allgemeine Grundschule teilen sich in die zwei Sorten zum Gebrauch für Lehrer und zum Gebrauch für Kinder. Die Texte zum Gebrauch für Lehrer bilden vier Bände, je ein Band zugeteilt für jedes Schuljahr der allgemeinen Grundschule. Die Texte zum Gebrauch für Kinder bilden drei Bände, je ein Band zugeteilt für das zweite, dritte, sowie vierte Schuljahr der allgemeinen Grundschule. Ferner wurden zum Gebrauch im ersten Schuljahr der allgemeinen Grundschule Bildtafeln hergestellt um der Erleichterung des Unterrichts zu dienen.
3. Die Dinge, die man im Fach Bildung der Persönlichkeit unterrichtet, muss man die Kinder nicht nur verstehen lassen, [sondern] sicherstellen, dass man [sie] den Wunsch entwickeln lässt, diese bereitwillig selbst auszuüben und stets zu deren Ausübung ermutigen.
4. Beim Unterrichten jeder Lektion, muss man, den Umständen der Gegend, sowie der Lebenssituation entsprechend, Tatsachen der tagtäglichen Erfahrungen der Kinder anführen und, indem man das Verständnis leicht macht, eine sichere Idee [von der Sache] ermöglichen.
5. Beim unterrichten über die Errungenschaften¹⁸ einer Person, sollte man [diese] möglichst mit den heutigen Umständen und dem Umfeld der Kinder vergleichend

erklären.

6. Sprichwörter muss man gut verstehen und zudem rezitieren lassen.
7. Verhaltensweisen muss man, unterrichtet man eine diesbezügliche Lektion, nach Bedarf üben lassen, jedoch sollte es nicht in übermäßiger Zierde ausufern.
8. Unter jedem Thema der Texte für den Lehrergebrauch, ist die ungefähre Zahl der Stunden, die es braucht, diese Lektionen zu unterrichten, angegeben. In jedem Schuljahr nimmt die Gesamtzahl dieser Stunden, verglichen mit den festgelegten Lehrstunden für die Bildung der Persönlichkeit, ab, dieses, um Raum zu lassen für das Durchführen von Übungen zu

18 Das hier gebrauchte Kompositum 事蹟 (*jiseki*) wird synonym verwendet für 事跡 (*jiseki / kototo*). Während für die Lesung *jiseki* beide dieselbe Bedeutung „Spuren einer Sache/eines Vorfalls“ tragen, kann letztere in der Lesung *kototo* auch die Bedeutung „ein erreichtes Ergebnis“ oder „eine Leistung/Errungenschaft“ usw. haben, für die sich hier entschieden wurde.

[Moral]lehren und Verhaltensregeln, die aufgrund plötzlich auftretender Angelegenheiten gegeben werden müssen.

Meiji 36. Jahr 6. Monat

Kultusministerium

Seite 1

Verzeichnis

1. Die Schule
2. Der Lehrer
3. Die Körperhaltung
4. Die Ordnung
5. Halte die Zeit ein
6. Das Lernen
7. Unterrichtszimmer und Sportplatz
8. Spiele
9. Vater und Mutter
10. Kindespflicht
11. Geschwister
12. Die Vergnüglichkeit eines Heims
13. Freunde
14. Seine Majestät der Tennô

Seite 2

15. Der Körper
16. Seit munter
17. Manieren
18. Streitet nicht
19. Erzählt keine Lügen
20. Versteckt keine Fehler
21. Stört andere Leute nicht
22. Eigene Dinge und anderer Leute Dinge
23. Lebewesen
24. Nachbarn
25. Bereitet anderen Leuten keine Unannehmlichkeiten
26. Gute Kinder

Texte zur Bildung der Persönlichkeit für die allgemeine Grundschule

Erstes Schuljahr, zum Gebrauch für
Lehrer

1. Die Schule

(4 Stunden)

Ziel

Dass die Schule ein Ort ist, der Kinder erzieht und zu guten¹⁹ Menschen macht, zu vermitteln²⁰, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Ihr seid zum ersten Mal in der Schule. Wozu haben eure Eltern²¹ euch in die Schule gegeben? Um euch zu guten Menschen zu machen. Die Schule ist ein Ort, der euch zu guten Menschen heranzieht. Dass ein jeder von euch zu einem guten Menschen werde, danach müsst ihr trachten. Daher dürft ihr das stete in die Schule Gehen nicht vernachlässigen.

Seite 2

Die Schule darf niemals ein einengender Ort sein. Der Lehrer lässt [euch] ungeahnte²² Geschichten hören und lehrt unterhaltsame Spiele. In der Schule seid ihr mit seltenen²³ Dingen ausgestattet, die ihr noch nie gesehen habt, zudem gibt

19 Für das Adjektiv よし (*yoshi*) – hier in der Attributivform よき (*yoki*) – finden sich verschiedene Schreibweisen und eine Vielfalt an Bedeutungen. Je nach Kontext, kann es die Bedeutung „gut“, „richtig“, „angemessen“, „brav“ usw. tragen.

20 Richtiger wäre „wissen lassen“ 知らせしむ (*shiraseshimu*).

21 Eigentlich „Vater [und] Mutter“ 父母 (*fubo*). Der Einfachheit halber wird hier im Text mit „Eltern“ übersetzt, um eine Distinktion zu der ebenfalls vorkommenden höflichen Anrede „der [werte] Vater“ おとうさん (*o-tôsan*), bzw. „die [werte] Mutter“ おかあさん (*o-kâsan*), zu erreichen.

22 Das Adjektiv 珍し (*mezurashi*) [mod. 珍しい (*mezurashii*)] – hier in der Attributivform 珍しき (*mezurashiki*) – trägt die Bedeutung „ungewöhnlich“, „selten“, „besonders“, aber auch „niedlich“ oder „toll“. Die Übersetzung wurde gewählt, weil die Lektionen Dinge behandeln, die die Kinder so vermutlich noch nie zuvor gehört oder gesehen haben.

23 Siehe Fußnote 22.

es auch einen weitläufigen Sportplatz²⁴, und ihr könnt mit vielen Freunden zusammen lernen und zusammen spielen.

Aus diesen Gründen müsst ihr vergnügt an das tägliche zur Schule Gehen denken. Die Schule ist in der Tat ein vergnüglicher Ort. Ihr dürft das Gehen in diese vergnügliche Schule nicht vernachlässigen.

Achtung

1. Da die Kinder, wenn sie das erste Mal in die Schule kommen, denken müssen, was die Schule [wohl] für ein Ort sei und was der Lehrer [da] für Dinge erzählt, sollte man hierauf den Gedanken erörtern, dass die Schule ein Ort ist, gute Menschen zu formen, stets diesen Gedanken wiederholen und [dies] den Kindern gut zu verstehen geben.
2. Der Lehrer sollte sich bemühen, stets, die Haltung geordnet, eine sanftmütige Art zu bewahren und die Sprache einfach zu halten, ohne in Vulgarität abzuschweifen, um so die Kinder ihren Sinn für Respekt [vor ihm] nicht verlieren zu lassen.

Seite 3

3. Da es vorkommt, dass, wenn der Lehrer, beim Führen der Kinder, die rechte Strenge überschreitet, die Kinder ein Gefühl der Furcht empfinden, sollte er zu angemessener Nachsicht und Strenge fähig sein und darauf Acht geben, sie das Gefühl der Zuneigung nicht verlieren zu lassen.
4. Zu Beginn des Schuleintritts, sollte man Verlassen und Betreten des Unterrichtszimmers, die Art des Hinsetzens, die Art des Stehens, die Art des Tragens der Schultensilien, die Art des Aufsetzens der Mütze, die Arten der Verbeugung, sowie die Methoden des täglichen Betragens²⁵ leicht [verständlich] vormachen und diese üben lassen.

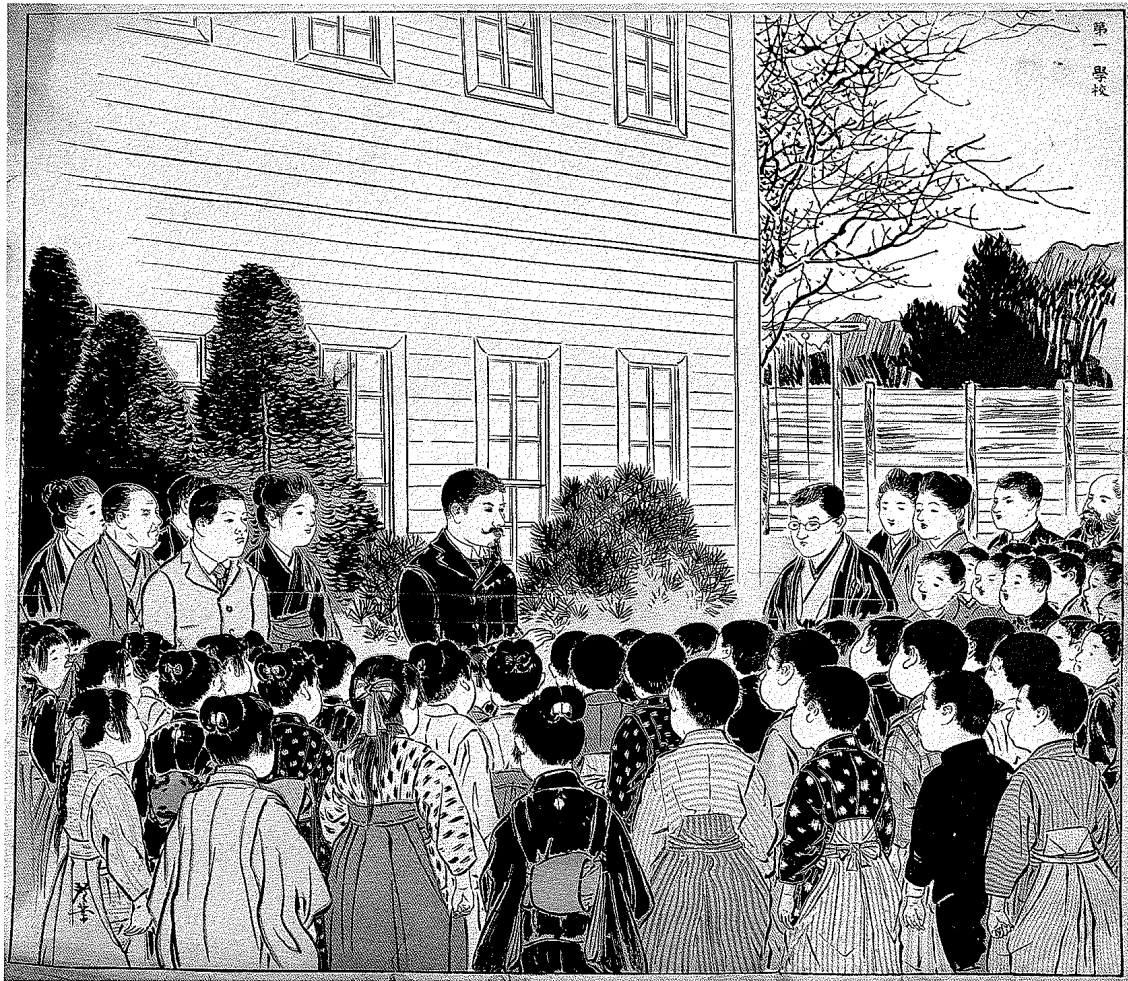
24 運動場 (*undôjô*) bezeichnet bei den Grundschulen dieser Zeit wohl keinen Sportplatz im modernen Sinne, sondern vielmehr einen weitläufigen Pausenhof mit einer Schotter- oder Rasenfläche, auf dem die Kinder sich körperlich ertüchtigen.

25 Der hier verwendete Begriff besteht aus vier Zeichen 坐作進退 (*za sa shin t/dai*) und bedeutet etwa „Sitzen, Handeln/Herstellen, Vorschreiten und Sich-zurückziehen/Zurückgehen“. Eine detaillierte Erklärung kann an dieser Stelle nicht geleistet werden, jedoch umfasst der Begriff ein Repertoire von alltäglichen Handlungen und wird somit häufig als „Verhalten“, „Benehmen“, aber im erweiterten Sinne auch mit „gewöhnlich“, „alltäglich“ usw. wiedergegeben. Entsprechend finden sich Synonyme wie das „Stehen, Sitzen [und] alle Bewegungen“ 立ち居振る舞い (*tachii furumai*) (übers. n. Klaus Kracht: „Anstand und Etikette in Japan, Ein Forschungsgebiet – Erster Teil“, in *Japonica Humboldtiana : Jahrbuch der Mori-Ogai-Gedenkstätte, Humboldt -Universität zu Berlin*, Bd. 2 (Wiesbaden: Harrassowitz, 1998), S. 7) und „[rituell anständiges] Benehmen / Verhalten [zur Herstellung eines ästhetisch schönen Erscheinungsbildes als Ausdruck einer sittlichen Persönlichkeit des Handelnden]“ 行儀 (*gyô gi*) (übers. n. Ibid., S. 7), sowie 平生 (*heizei*) oder ふだん (*fudan*), beide u.a. etwa „gewöhnlich“, „immer“ usw.

5. Man sollte die Kinder gemeinsam führen und einen Rundgang zu den Ein- und Ausgängen, den Fluren, dem Stellplatz für die Holzsandalen, dem Sportplatz, dem Abort und dergleichen machen und an jedem dieser Orte jeweils die zu beachtenden Hauptpunkte klar erläutern. Weitschweifige Regeln zahlreich zu erklären ist schädlich und nicht von Vorteil. [Die Kinder] lediglich die täglich zu befolgenden Regeln wohl geordnet wissen zu lassen, ist ausreichend. Es ist noch besser, [sie] sich mit eigenen Augen einen Überblick verschaffen zu lassen und zu jedem Orte etwas zu erklären.

Anmerkungen

Von Zeit zu Zeit veranstaltet man in der Schule Versammlungen wie Treffen [zum] freundschaftlichen Gespräch [mit den] Erziehungsberechtigten, [wo] man Dinge, ähnlich dem Wissen, welches man den Kindern beibringt, möglichst auch den Erziehungsberechtigten vermittelt und sich vergewissert, dass es gut verstanden wurde.



Erläuterungen zur Bildtafel

1. Die Schule

Vor einer Schar von Kindern steht der Direktor der Schule und spricht, von den anderen Lehrern flankiert, während die Kinder zuhören. Diese tragen vornehmlich Kimono und Rockhose 袴 (*hakama*), einige bereits Schulkleidung nach westlichem Vorbild. Die männlichen Lehrer tragen teils westliche, die weiblichen Lehrer ausschließlich japanische Kleidung. Der Rektor trägt einen schwarzen Anzug und einen Bart westlichen Stils. Die Schule ist umgeben von einem hohen Holzzaun und steht scheinbar in der Nähe – wenn nicht gar inmitten – eines Waldes. Das Gebäude selbst ist westlicher Bauart, mit Fenstern aus Glas. Direkt vor dem Gebäude stehen einige „Kiefern“ 松 (*matsu*), neben der Schule eine „Kirsche“ 桜 (*sakura*).

2. Der Lehrer

(3 Stunden)

Ziel

Dass den Belehrungen des Lehrers gehorcht werden muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Seite 4

Kernpunkte [der] Erzählung

Ihr kommt frohgemut Tag für Tag in die Schule. Doch warum kommt ihr in eine Schule wie diese?..... Genau²⁶, um gute Menschen zu werden. Sehen wir uns dieses Bild an. Dies hier ist ein Unterrichtszimmer einer Schule. [Der da] auf dem Podium steht, wer ist das wohl?..... Richtig, der Lehrer. [Und] darunter aufgereiht sitzen..... Genau, die Schüler. Wieso nur hebt einer der Schüler seine Hand?..... Ganz recht, die Rede des Lehrers ist gerade beendet und dieser Schüler möchte nun etwas fragen. Hat man die Erlaubnis des Lehrers, muss man sich gerade hinstellen und fragen.

Da der Lehrer die Schüler zu guten Menschen macht und weil er ein Mensch ist, der [sie] freundlich unterweist und anleitet, muss man diese Unterweisung unbedingt befolgen. Während der Lehrer spricht, muss man aufpassen und still zuhören. Versteht man [etwas] nicht, muss man fragen, nachdem die Rede beendet ist. Möchte man zum Lehrer sprechen, muss man zuerst, wie dieser Schüler, eine Hand heben,

Seite 5

um Erlaubnis bitten und, wenn man die Erlaubnis des Lehrers hat, ohne Schande zu fürchten, deutlich vorsprechen.

26 然り (*sari / shikari*) Affirmativer Ausdruck, bestehend aus dem Adverb さ (*sa*) bzw. dem Adverb し (*shi*) mit angehängtem Suffix か (*ka*) – beide mit affirmativer Bedeutung, sowie dem Verb あり (*ari*) „sein“, „existieren“ usw. Bei der Zusammensetzung kommt es zu einer Verkürzung des mittleren „a“-Lautes. Um Wiederholungen zu vermeiden, werden in der Übersetzung verschiedene der Bedeutung entsprechende Ausdrücke verwendet.

Achtung

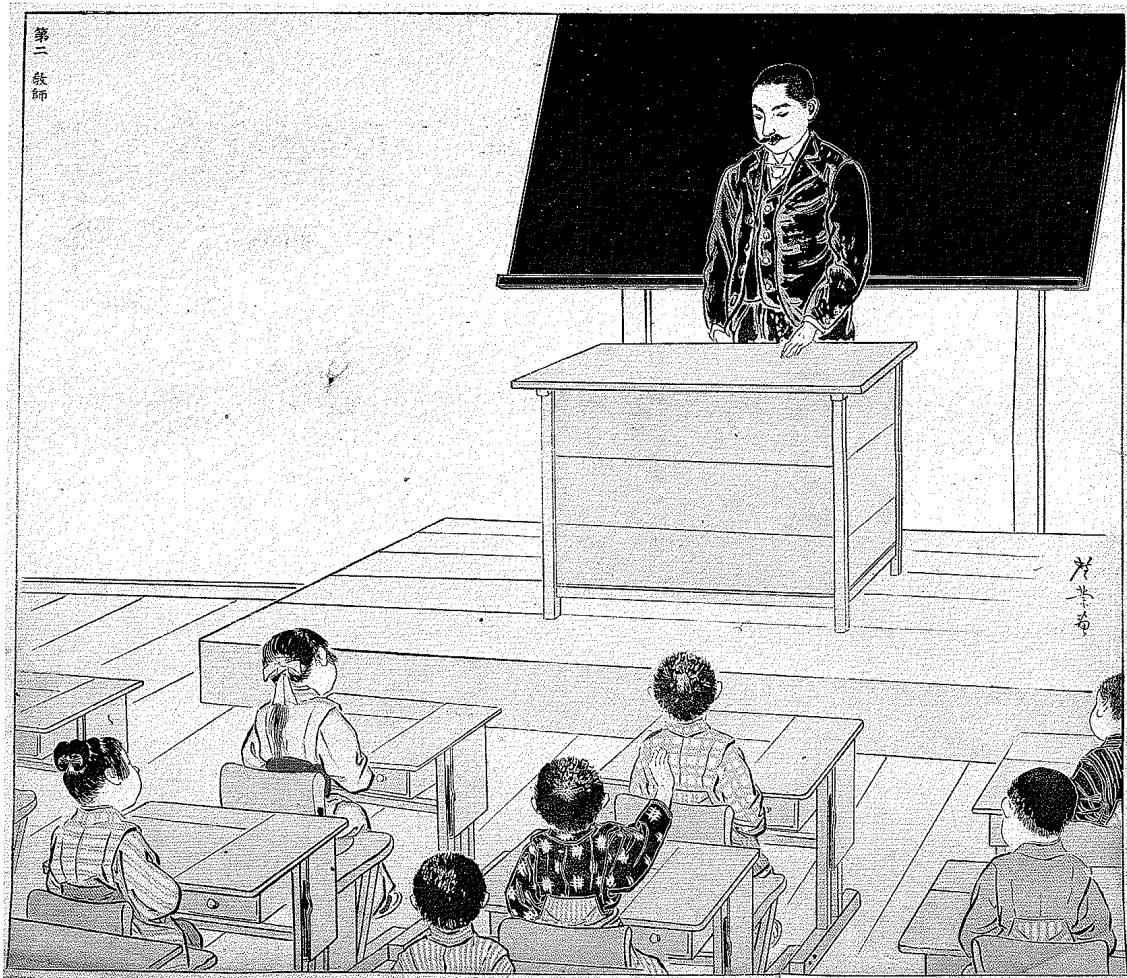
1. Zu den folgenden²⁷, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten, sollte ermahnt werden.
 - a. Im Klassenzimmer darf man keinesfalls²⁸ selbst ohne Erlaubnis vom Platze aufstehen.
 - b. Während des Unterrichts darf man keinesfalls plaudern.
2. Wenn man diese Lektion unterrichtet, sollte man die Art und Weise der ehrbekundenden Verbeugung lehren und diese [die Schüler] zur Gewohnheit werden lassen.

Wesentliche Fragen

1. Wozu unterrichtet der Lehrer [euch] alle?
2. Wieso muss man während der Rede des Lehrers sitzen?
3. Was macht man, wenn es etwas gibt, das man nicht versteht?
4. Was macht man, wenn man zum Lehrer etwas sagt?
5. Wenn man etwas sagt, in welcher Weise muss man es sagen?
6. Was macht man, wenn man unterwegs den Lehrer trifft?

27 Eigentlich die Punkte „links“ 左 (*hidari*), was auf der vertikalen Schreibweise von rechts nach links gründet.

28 Während im Text üblicherweise das negierte Hilfsverb べからず (*bekarazu*) „soll nicht [sein]“, „darf nicht [sein]“ usw. für Verbote gebraucht wird, wird an dieser Stelle das ebenfalls für Verbote stehende Hilfsverb まじ (*maji*) – hier in der Attributivform まじき (*majiki*) – genutzt. Da es sich an dieser Stelle um grundlegende Regeln im Unterricht handelt, wurde das Verbot in der Übersetzung verstärkt.



Erläuterungen zur Bildtafel

2. Der Lehrer

Der Lehrer steht auf einem Podium vor der Klasse. Vor ihm befindet sich sein Pult, hinter ihm die Tafel, an der auch die Bildtafeln angebracht werden. Unter ihm sitzen die Schüler an ihren Pulten. Ihre Pulte sind aufgeräumt, nichts liegt auf ihnen. Einer der Schüler hebt seine rechte Hand – vermutlich um eine Frage zu stellen.

3. Die Körperhaltung

(drei Stunden)

Ziel

Dass man die Körperhaltung ordentlich halten muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] diesen sitzenden²⁹ Schüler an! (Bildtafel A). Die Brust weit vorgereckt, den Rücken gerade gestreckt, die Hände auf dem Tische platziert, die Beine nach guter Sitte³⁰ nebeneinander [gestellt] und den Mund geschlossen, schaut er nach vorn. Ist dies nicht wahrlich die richtige Körperhaltung? Wenn man [aber] beim Sitzen den Rücken krümmt und den Kopf hängen lässt, oder, sich an den Tisch lehnend, das Kinn aufstützt und die Ellenbogen ausbreitet und dergleichen, so ist nichts hiervon die richtige Körperhaltung.

Als nächstes schaut [euch] diese Schüler an! (Bildtafel B). Diese Schüler sind gerade dabei, von der Schule nach hause zurückzukehren. Derweil sie strack nach vorne schauen, halten sie ihre Körperhaltung recht

Seite 7

und gehen munter daher. Auch ihr müsst, ebenso wie sie, die Körperhaltung recht [haltend] gehen.

Auch beim Sitzen [am Boden]³¹ sollte man sich bemühen, dass Dinge, die die Körperhaltung gänzlich zerstören, [wie] den Kopf hängen zu lassen, den Körper zu beugen und dergleichen, nicht [auftreten].

29 In dieser Lektion wird zwischen zwei verschiedenen Arten des Sitzens unterschieden. Einerseits das Sitzen auf einem Sitzmöbel, also „die Hüfte platzieren/anbringen usw.“ 腰掛ける (*koshi kakeru*) und das Sitzen auf dem Fußboden – zumeist im formalen Kniesitz, dem „richtigen Sitz“ 正坐 (*seiza*) – 坐る (*suwaru*).

30 „Gut den Sitten [entsprechend]“ 行儀よく (*gyôgi yoku*). Vgl. Fußnote 25.

31 Vgl. Fußnote 29.

Achtung

1. Man sollte stets auf [schlechte] Angewohnheiten am Kinderkörper Acht geben und die Ergebnisse dieser körperlichen Untersuchung nutzen [um damit] zum Unterrichtsmaterial beizutragen.
2. Man sollte dazu ermahnen, dass das richtig halten der Körperhaltung auch eine wichtige Sache für die Gesundheit ist..
3. Die in diesem Kapitel bezüglich der Körperhaltung unterrichteten Verhaltensregeln sollte man [die Kinder] üben lassen.
4. Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.
 - a. Die Kniescheiben darf man nicht unbekleidet³² zeigen.
 - b. Die Beine darf man nicht zur Seite hin ausstrecken.
 - c. Kein Verstecken der Hände im Kimono³³ und auch das Hineinstecken der Hände in die Hosentaschen darf man nicht tun.
 - d. Wenn sich der Kimonokragen öffnet und die Brust zu sehen ist und wenn sich ein Knopf löst, darf man dies nicht so belassen.

Seite 8

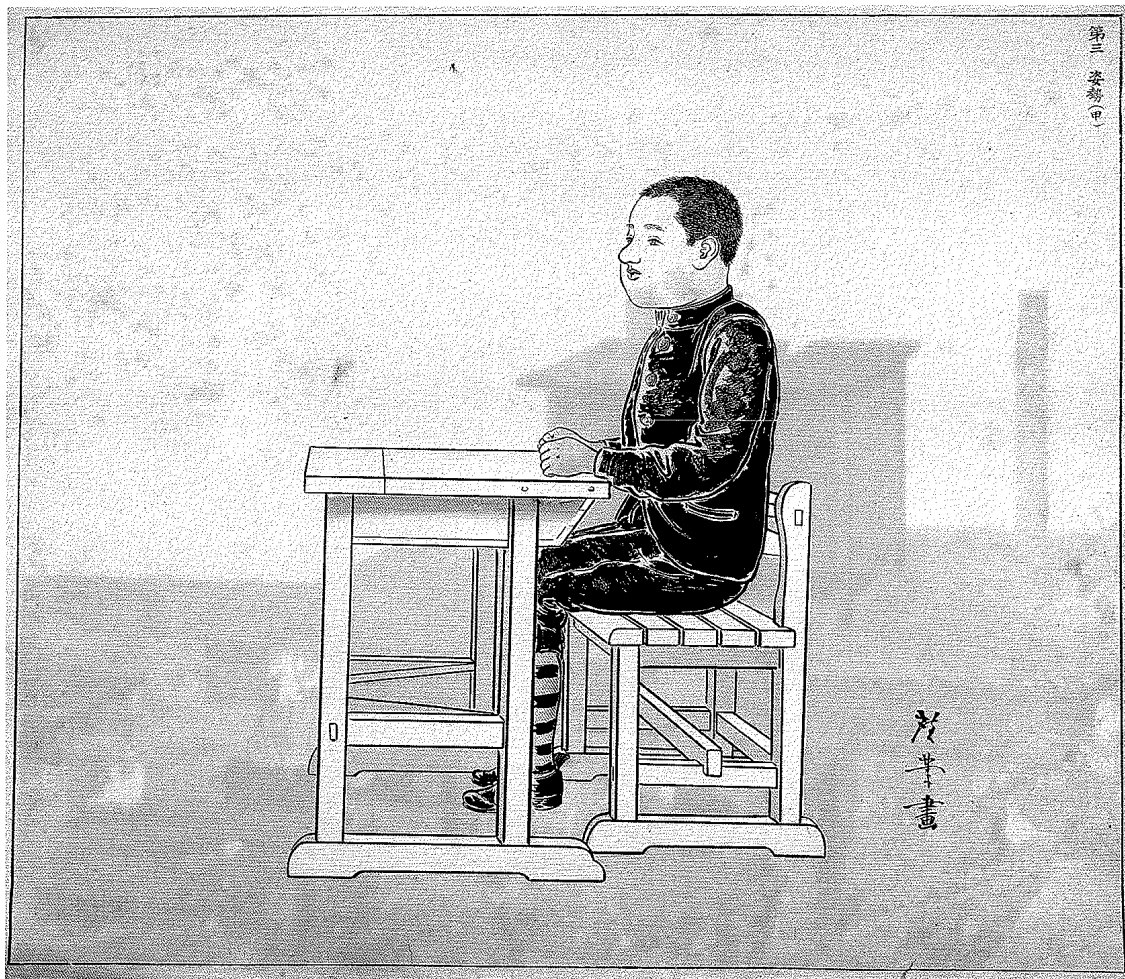
- e. Lösen sich die Bänder von Überwurf, Schürze, Rockhose, oder die Schärpe, darf man dies nicht so belassen.
 - f. Man darf nicht die Haare durcheinanderbringen, oder selbige in den Mund stecken.
5. [Die Kinder] die Körperhaltung richtig halten zu lassen ist zwar äußerst wichtig, doch zwingt man [sie] von Anfang an, dies fortdauernd zu tun und lässt [sie] für lange Zeit eine bestimmte Körperhaltung bewahren und sich angespannt fühlen, ist dies im Gegenteil schädlich. Der Lehrer sollte sich dies zu eigen machen und darauf achten, [die Kinder] nach und nach daran zu gewöhnen.

Wesentliche Fragen

1. Wenn man sich setzt, welche Körperhaltung ist [dann] gut?
2. Wenn man geht, welche Körperhaltung ist [dann] gut?
3. Wenn man [kniend] sitzt, welche Körperhaltung ist [dann] gut?

32 Eigentlich „außerhalb der Kleidung“ 衣服の外 (*ifuku no soto*).

33 „Brust-Hände“ 懷手 (*futokorode*) beschreibt das Herausziehen der Arme aus den Kimonoärmeln nach innen, sodass diese sich an der Brust befinden.



Erläuterungen zur Bildtafel

3. Körperhaltung (A)

Zu sehen ist ein Schüler in einer schwarzen Schuluniform. Er sitzt gerade, die Hände auf seinem Pult abgelegt, auf einem hölzernen Bänkchen. Seine Körperhaltung entspricht der durch den Lehrer vermittelten.



Erläuterungen zur Bildtafel

3. Körperhaltung (B)

Drei Schüler – zwei Jungen und ein Mädchen – gehen zusammen auf einem Weg. Einer trägt eine Schuluniform westlichen Vorbilds und einen Schulranzen, die Kleidung der anderen beiden ist gemischt. So trägt der Junge Kimono, Rockhose und Holzsandalen, doch auch eine westliche Mütze, das Mädchen ebenfalls Kimono und Rockhose, doch hierzu Strümpfe und westliche Riemenschuhe. Beide halten ein „Einschlagtuch“ 風呂敷 (*furoshiki*) – vermutlich mit ihren Schulutensilien – in der Hand. Im Hintergrund ist die Schule als eingezäuntes Gebäude westlichen Baustils auszumachen. Andere Kinder verlassen gerade das Tor.

4. Die Ordnung

(drei Stunden)

Ziel

Dass Ordnung wichtig ist, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Seite 9

Was denkt ihr, ist dies (Bildtafel A) für ein Bild?..... Genau, ein Schüler hat in seinem Pult aufgeräumt und zeigt es nun der Lehrerin. Rechts liegt was?..... Richtig, das sind Schieferstein und Schieferstift. Ganz in der Mitte ist was?..... Ganz recht, das ist das Lesebuch. Links liegt was?..... Genau, das ist das Schreibheft. Die Schüler dieser Gruppe befolgen jeder einzelne die Anweisungen der Lehrerin und halten gut Ordnung, doch da Tarô besonders sorgfältig Ordnung gehalten hat, lobt die Lehrerin dies und lässt auch die anderen Schüler alle, [dem Beispiel] Tarôs folgend, noch besser Ordnung halten.

Als nächstes instruiert die Lehrerin „auch beim Hinaus- und Hineinlegen müsst ihr aufpassen“, korrigiert [alles] bis zur Aufstellung der Pulte und Stühle und freut sich „jetzt ist unser Klassenzimmer sauber“. Denkt ihr nicht auch, dass man in seinem Pult Ordnung halten [sollte]? Denkt ihr nicht, dass wir unser Klassenzimmer sauber halten [sollten]?

Tarô hält nicht bloß in der Schule gut Ordnung,

Seite 10

auch wenn er daheim ist, räumt er um seinen Schreibtisch herum auf und [lässt] die Schultensilien und dergleichen nicht verstreut herumliegen. Schaut [euch] dieses Bild (Bildtafel B) an. Dies ist Tarô, [wie er] zu Hause seine Schultensilien zusammengepackt und sich darauf vorbereitet hat, am folgenden Morgen in die Schule zu gehen; nun verbeugt er sich vor der Mutter und geht dann schlafen. Ihr müsst, auch wenn ihr zu Hause seid, wie Tarô, stets gut um euer Pult herum aufräumen und dürft niemals eure Schultensilien verstreut herumliegen [lassen] oder dergleichen.

Achtung

1. Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.
 - a. Die Art der Reihenfolge des Herausnehmens und Hineinlegens der Schulmaterialien und dergleichen sollte festgelegt werden.
 - b. Die Vorbereitung des Schulbesuchs sollte man am Abend davor machen.
 - c. Mütze, Einschlagtuch, Tasche, Schuhwerk, Schirm und dergleichen sollte man nicht herumliegen lassen.
 - d. Schiebetüren sollte man nicht offen stehen lassen.
 - e. Spielsachen und dergleichen, die man selbst herausgeholt hat, muss man selbst an ihrem vorigen Platze verstauen, Dinge, die man in Unordnung gebracht hat,

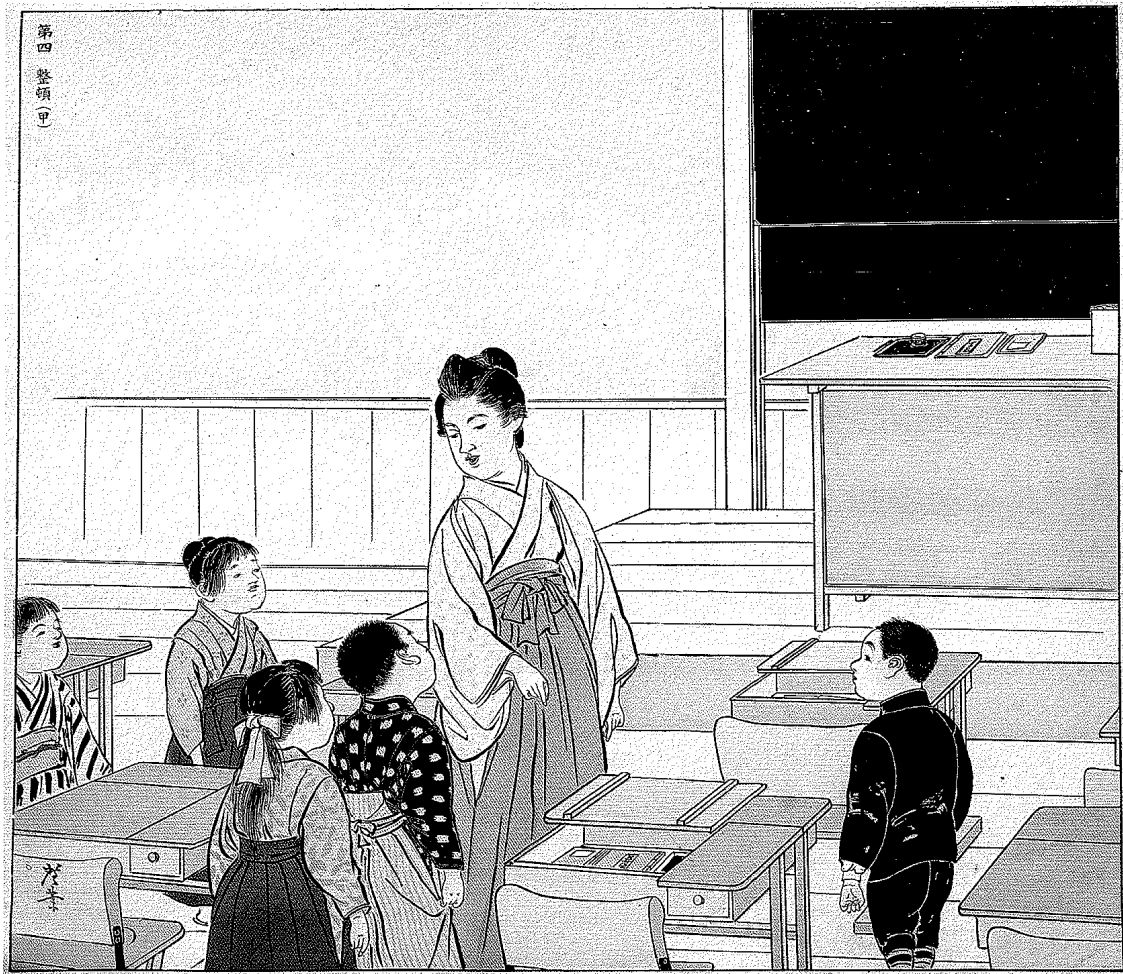
Seite 11

vollständig aufräumen.

2. Wenn man diese Lektion unterrichtet, sollte man die Handlungsanweisungen bezüglich des Essens lehren.

Wesentliche Fragen

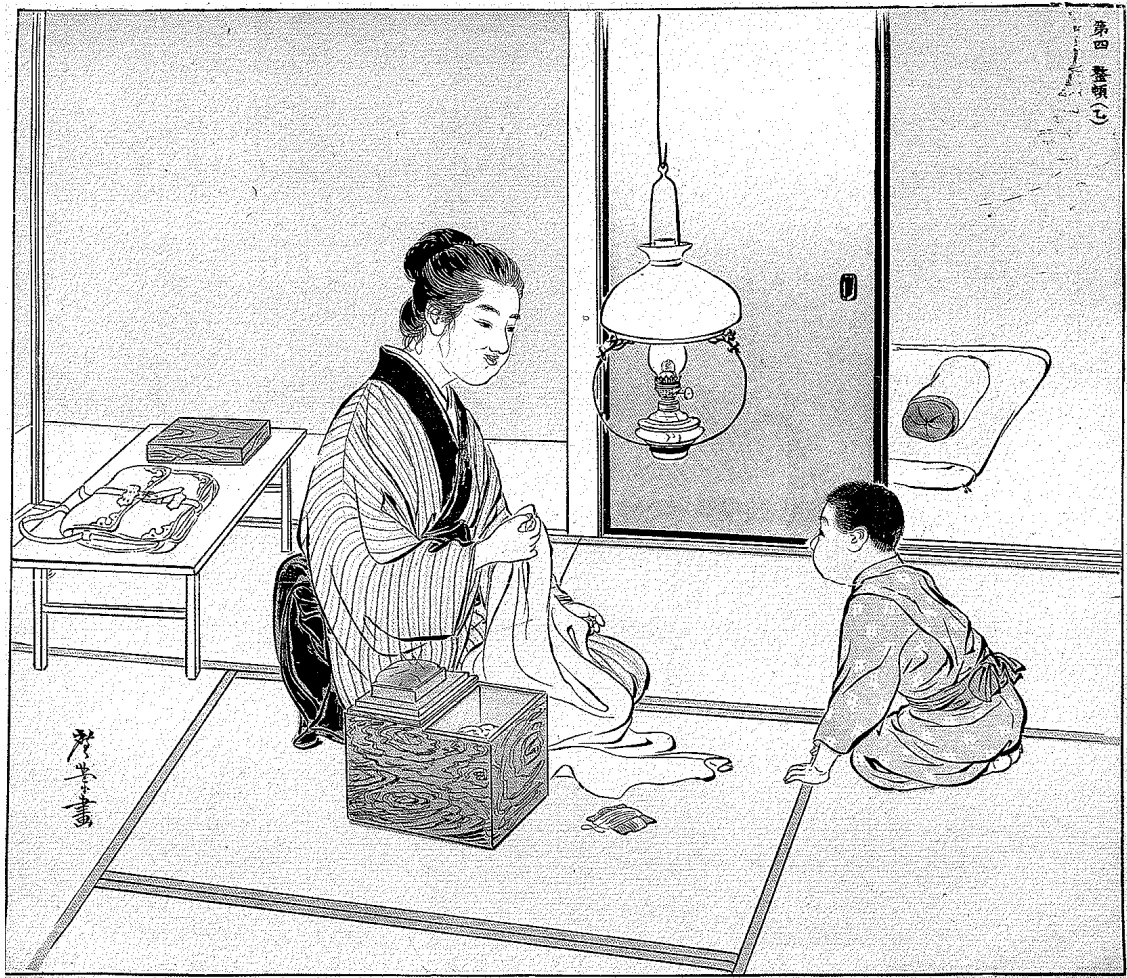
1. Wie hat Tarô in seinem Pult Ordnung geschaffen?
2. Was tat die Lehrerin, als sie dies sah?
3. Warum hat Tarô zuhause seine Schulutensilien [zusammen]gelegt?
4. Auf was für Dinge muss man beim Essen aufpassen?



Erläuterungen zur Bildtafel

4. Die Ordnung (A)

An einem geöffneten Schreibpult steht die Lehrerin und zeigt auf die ordentlich im Staufach des Pultes liegenden Schultensilien. Die Schüler stehen um sie herum und lauschen ihrer Erklärung. Auf dem Lehrerpult ist bereits die richtige Anordnung der Schultensilien ausgelegt. Die Lehrerin trägt, im Gegensatz zum Lehrer aus der zweiten Lektion, japanische Kleidung, bestehend aus Kimono und Rockhose.



Erläuterungen zur Bildtafel

4. Die Ordnung (B)

In einem mit Reisstrohmatten ausgelegten Zimmer sitzen ein Junge und seine Mutter auf dem Boden im Kniesitz. Neben der Mutter, die gerade ein Stück Stoff in der Hand hält, steht eine japanische Nähkiste. Auf dem Tisch hinter ihr liegt eine Schachtel und die fertig gepackte Schultasche des Jungen. Im Raum hängt eine Petroleumlampe, im durch Schiebetüren abgetrennten Nachbarzimmer liegen ein Futon und ein Kissen bereit. Der Junge hat die Hände auf den Boden gestützt und entrichtet der Mutter den Abendgruß vor dem zu Bett gehen.

5. Halte die Zeit ein

(drei Stunden)

Ziel

Dass das Einhalten der Zeit wichtig ist, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Eine Gruppe von Kindern geht nebeneinander her.

Wo gehen sie

Seite 12

jetzt wohl hin?..... Genau, sie gehen zur Schule. In der Ferne zu sehen ist diese Schule. Gerade haben zwei, drei Schüler am Wegesrand tanzende Schmetterlinge entdeckt und wollen diese fangen, [doch] ein Kind ruft etwas, während es zur Schule zeigt.

Diese Kinder verabreden sich jeden Morgen, gehen nebeneinander zur Schule und verspäten sich nicht in der Zeit, doch diesen Morgen, entdecken sie am Wegesrand flatternde Schmetterlinge und zwei, drei Kinder wollen diese vergnügt fangen. Ein Kind stoppt dies und sagt „wenn ihr jetzt hier spielt, werdet ihr euch zur Unterrichtsstunde verspäten“, versammelt alle und führt sie zur Schule. Wenn sie hier spielen, werden sie sich zweifelsohne verspäten. Verspätungen sind etwas äußerst Ungutes.

Wahrscheinlich³⁴ gibt es auch auf eurem Weg, den ihr zur Schule kommt, tanzende Schmetterlinge.

Seite 13

Auch gibt es sicherlich fliegende Libellen. Bestimmt gibt es verschiedenste interessante Sachen zu sehen. Doch, da das zur Unterrichtsstunde nicht zu spät zu Kommen eure größte Pflicht ist, dürft ihr euch daher niemals verspäten. Auch in der Schule müsst ihr, wenn ihr das Signal zum Unterricht hört, euch sofort am

34 Hier findet sich drei Mal hintereinander dieselbe finale Satzkonstruktion aus dem Verb „sein“ あり (ari) und dem Hilfsverb む/ん (mu/n), welche eine Mutmaßung ausdrücken kann, ähnlich dem heute gebrauchten だろう (darô). Um Wiederholungen bei der Übersetzung zu vermeiden, wurde hier stattdessen eine Steigerung verwendet.

bestimmten Orte in einer Reihe aufstellen. Egal, welches lustiges Spiel ihr auch gerade treibt, hört damit auf und versammelt euch sofort. Auch wenn ihr von der Schule [nach hause] zurückkehrt, dürft ihr, ohne Erlaubnis eurer Eltern, nicht zu spät kommen, [weil ihr] auf dem Wege spielt, oder bei Freunden zu hause vorbeischaut.

Achtung

1. Für das Aufstehen der Kinder, den Schulbesuch, die Mahlzeiten, das zu Bett Gehen und dergleichen, sollte eine ungefähre Zeit bestimmt, diese zu Hause mitgeteilt und darauf Acht gegeben werden, dass [die Kinder] von Kindheit an, an ein den Regeln entsprechendes Leben gewöhnt werden.
2. Gibt es einen nicht zu verhindernden Zwischenfall, müssen Informationen zur Verspätungszeit angegeben werden.
3. Es sollte dazu ermahnt werden, dass auch, wenn man auf Geheiß der Eltern als Bote an einen anderen Ort geht, man nicht auf dem Wege spielt und sich [so] in der Zeit verspätet.

Seite 14

Wesentliche Fragen

1. Worauf muss man auf dem Weg, den man zur Schule geht, aufpassen?
2. Worauf muss man auf dem Weg, den man von der Schule [nachhause] zurückkehrt aufpassen?
3. Was muss man tun, wenn man das Signal zum Unterricht hört?
4. Worauf muss man aufpassen, wenn man einen Botengang erledigt?



Erläuterungen zur Bildtafel

5. Halte die Zeit ein

Auf einem Weg sind mehrere Schüler zu sehen. Einige gehen in Richtung Schulgebäude, welches im Hintergrund zu sehen ist, während drei Jungen sich lieber einigen Schmetterlingen zuwenden, wobei einer einen langen dünnen Zweig in der Hand hält, mit dem er gerade ausholt. Ein vierter Junge ruft ihnen etwas zu und zeigt dabei in Richtung Schulgebäude.

6. Das Lernen

(zwei Stunden)

Ziel

Die Wichtigkeit des Lernens zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Hier, ein Mann, bei dem man schon vom Anblick Mitleid hat. Der Körper gekleidet in Dreck behaftete Lumpen, lebt er in einem verfallenen Haus mit schiefem Vordach. Warum nur ist dieser Mensch in solch einer mitleiderregenden Lage?

Als dieser Mann [noch] jung war, steckten ihn die Eltern in die Schule,

Seite 15

damit er zu einem guten Menschen werde. Doch er hörte häufig nicht auf die Unterweisungen des Lehrers, lernte zudem überhaupt nicht für den Unterricht und weil er jeden Tag nur faul verlebte, waren seine Eltern darüber sehr bekümmert und ermahnten [ihn] viele Male, doch er berücksichtigte dies nicht im Geringsten. So wurden, nachdem er Vater und Mutter verlor, auch die Leute, die sich [um ihn] bemühten³⁵ wurden weniger und da er natürlich nicht in der Lage war, eine gute Arbeitsstelle anzutreten, wurde er zu einer derart mitleiderregenden Person.

Die Menschen, die damals mit ihm in der Schule waren, gut auf die Unterweisungen des Lehrers hörten und stets für den Unterricht lernten, sind nun alle zu guten Menschen geworden, haben jeder eine hervorragende Arbeitsstelle angetreten und verbringen fröhlich ihre Tage³⁶.

Die derart zu guten Menschen Gewordenen und auch dieser heruntergekommene Mann sind anfänglich in dieselbe Schule gegangen und haben dieselben Unterweisungen des Lehrers erhalten, doch durch lernen und nicht lernen, ist nach dem Heranwachsen ein solcher Unterschied

35 Wörtlich „[Aller]weltsworte“ 世話 (*sewa*), trägt häufig die Bedeutung „sich bemühen“ oder „jmd. Mühe machen“ お世話になる (*o-sewa ni naru*), was unter Umständen daher kommt, dass jemand ein Wort für einen einlegt.

36 Eigentlich „Monate [und] Tage“ 月日 (*gappi*).

entstanden. Wenn man in seiner ganzen Kindeszeit nicht den Unterweisungen des Lehrers folgend für den Unterricht lernt, wird man, nach dem Heranwachsen, zumeist zu einer derart mitleiderregenden Person werden. Daher, müsst auch ihr euch bemühen, den Unterricht stets als wichtig zu erachten, die Unterweisungen des Lehrers zu befolgen, zu lernen und [so] zu guten Menschen zu werden.

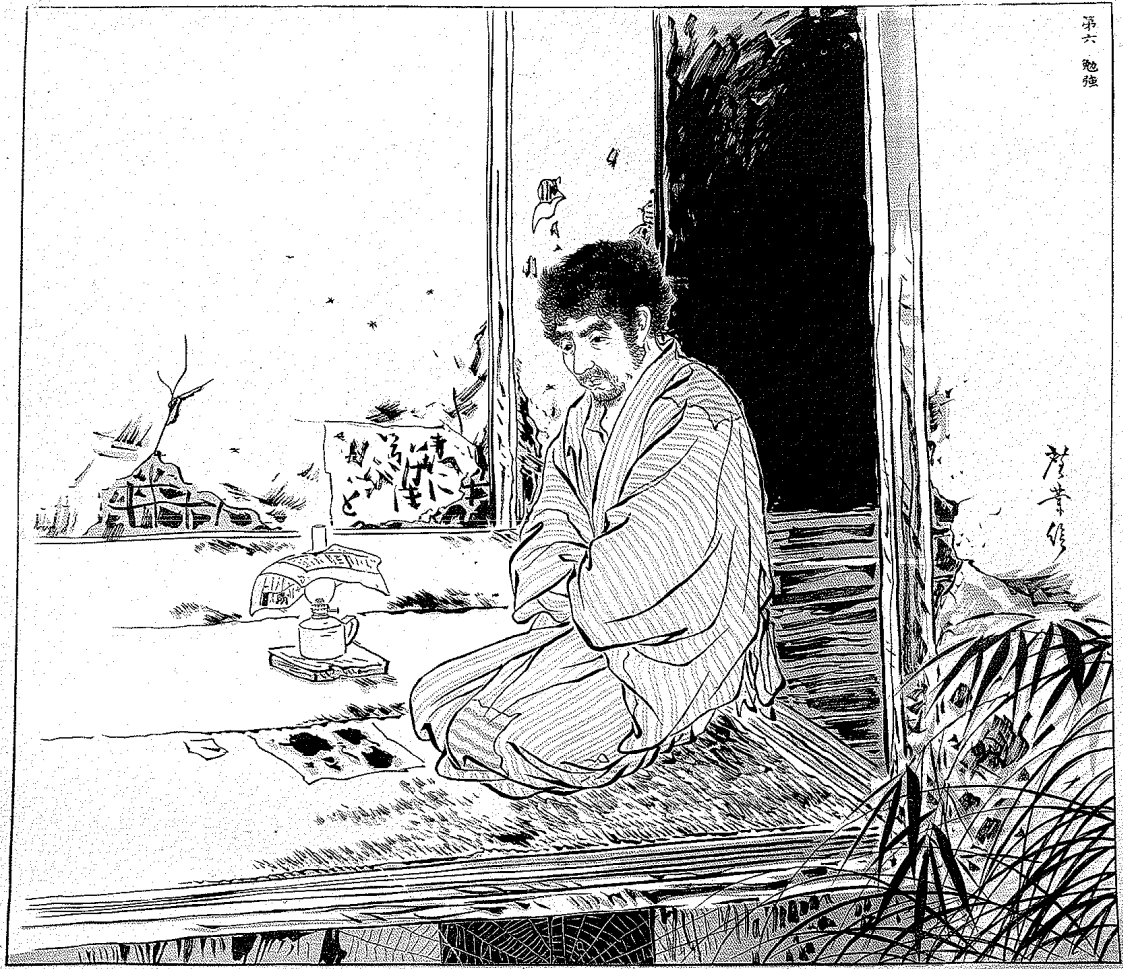
Achtung

1. Man sollte darauf Acht geben, die Wichtigkeit der Anwesenheit in der Schule zu vermitteln und [die Kinder], außer bei Krankheiten und anderen unvermeidbaren Zwischenfällen, nicht fehlen zu lassen.
2. Wenn [ein Kind] ein Mal abwesend ist, muss danach gleich für eine erneute Anwesenheit gesorgt werden, da [hieraus] schließlich leicht eine Angewohnheit zum Faulsein entstehen kann, sollte besonders gut Acht geben.
3. Man muss dazu ermahnen, dass auch, wenn sich der Schulbesuch ob eines unvermeidbaren Zwischenfalls verspätet, deshalb keine Abwesenheit [geschehen] darf.

Wesentliche Fragen

1. Wie denkt ihr über die Umstände dieses Mannes?
2. Wieso ist dieser Mensch derart heruntergekommen?

3. Wozu sind nun die Kinder geworden, die, als sie klein waren, mit diesem Menschen zusammen in der Schule gelernt haben?
4. Wenn man klein ist und nicht lernt, wozu wird man dann, wenn man groß ist?



Erläuterungen zur Bildtafel

6. Das Lernen

Ein Mann sitzt auf der Veranda eines zerfallenen Hauses. Die Wand hinter ihm hat bereits Risse und wurde notdürftig mit Papier geflickt, während das Gras um das Haus wuchert und unter der Veranda eine Spinne ihr Netz gesponnen hat. Der Mann trägt einen Kimono, der bereits an mehreren Stellen geflickt wurde. Sein Haar und sein Bart sind ungepflegt und wild.

7. Unterrichtszimmer und Sportplatz

(zwei Stunden)

Ziel

Dass man im Unterrichtszimmer gut lernen und auf dem Sportplatz gut spielen muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Ihr kommt wofür zur Schule?..... Genau, um zu guten Menschen zu werden. Der Lehrer unterrichtet, um euch zu was für Menschen zu machen?..... Richtig, um euch zu guten Menschen zu machen. Hierzu ist es wichtig, im Unterrichtszimmer gut zu lernen und auf dem Sportplatz gut zu spielen.

Seite 18

Schaut [euch] dieses Bild (Bildtafel A) an! Was für ein Bild ist dies?..... Genau, dies ist ein Bild, [auf dem] Kinder im Klassenzimmer gerade Unterricht erhalten. Seht, wie aufmerksam diese Kinder die Bildtafel anschauen und wie gebannt sie den Erzählungen des Lehrers lauschen. Da nun Zeit ist, zu lernen, lernen [sie] mit ganzem Herzen. Lernt man derartig mit ganzem Herzen, geht es, nachdem der Unterricht beendet wurde, auf den Sportplatz hinaus [zum] Spielen.

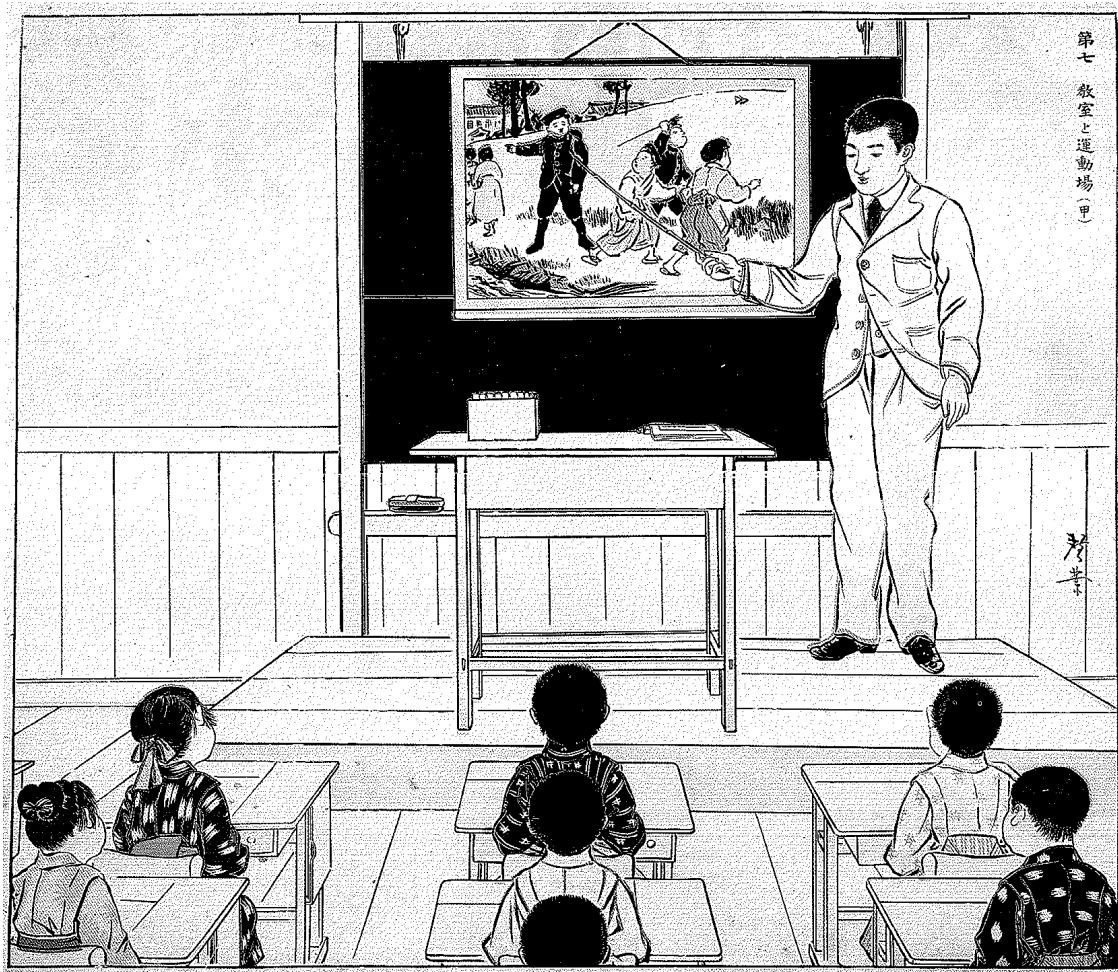
Schaut euch dieses Bild (Bildtafel B) an! Dies ist ein Bild, [auf dem] Kinder gerade auf dem Sportplatz spielen. Alle spielen, angeleitet durch die Lehrerin. Seht, welch unterhaltsame Lieder sie singen, wie vergnüglich sie herumlaufen. Da nun Zeit ist zu spielen, spielen alle brav.

Im Klassenzimmer muss man gut lernen, auf dem Sportplatz muss man gut spielen. Gut zu lernen, wenn es Zeit ist zu lernen und gut zu spielen, wenn es Zeit ist zu spielen, ist eure wichtige Pflicht.

Seite 19

Wesentliche Fragen

1. Das Klassenzimmer ist ein Ort, an dem man was tut?
2. Wie macht man [dies] im Klassenzimmer?
3. Der Sportplatz ist ein Ort, an dem man was tut?
4. Wie macht man [dies] auf dem Sportplatz?



Erläuterungen zur Bildtafel

7. Unterrichtszimmer und Sportplatz (A)

Im Klassenzimmer steht der Lehrer vor der Tafel und erklärt den Kindern, welche alle ordentlich an ihren Pulten sitzen, die fünfte Lektion des Lehrbuchs anhand einer Bildtafel, die an der Tafel angebracht wurde. Er trägt einen westlichen Anzug und benutzt einen Zeigestock. Vor ihm auf dem Lehrerpult steht ein Kästchen Kreide, sein Blick fällt auf ein aufgeschlagenes Buch, welches vermutlich das Lehrerhandbuch für den Unterricht zur Bildung der Persönlichkeit ist.



Erläuterungen zur Bildtafel

7. Unterrichtszimmer und Sportplatz (B)

Eine Lehrerin spielt mit einigen Kindern – sowohl Mädchen als auch Jungen – eine Partie Bindekuh. Sie trägt japanische Kleidung, bestehend aus Kimono, Rockhose und Überjacke³⁷. Im Hintergrund werfen sich zwei Gruppen von Jungen gegenseitig Bälle zu. Bis auf drei tragen die Kinder alle japanische Kleidung.

37 羽織 (*haori*) „Federstoff“, bezeichnet eine Jacke, die über dem Kimono getragen wird und vorne zumeist mit zwei zu einem dekorativen Knoten verbundenen Kordeln geschlossen wird.

8. Spiele

(zwei Stunden)

Ziel

Das Wissen um die Spiele zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Dies ist der Sportplatz einer Schule. Schaut, da jetzt Pausenzeit ist, sind viele Kinder gemeinsam mit dem Lehrer am spielen. Was machen sie hier?..... Genau, sie veranstalten Tauziehen. Was machen sie dort?..... Richtig, sie lassen einen Ball dotzen. Jeder spielt munter. Was mögt ihr

Seite 20

für Spiele?..... Genau, Wettlaufen ist auch gut, Ballfangen ist auch unterhaltsam. Wenn der Lehrer euch noch mehr verschiedene Arten zu Spielen beibringen soll, müssen alle munter spielen.

Alleine zu spielen, oder mit vielen Freunden zu spielen, was findet ihr vergnüglicher?..... Richtig, da das Spielen mit vielen Freunden vergnüglicher ist, müsst ihr stets einträchtig spielen. Hänzelt eure Freunde nicht und werden den Leuten kein Hindernis! Beim spielen mit den Freunden selbst über kleine Dinge zornig zu sein, zu weinen oder dergleichen, ist etwas Eigensinniges und Schwaches. Man muss, ohne jemals anderen Menschen ein Hindernis zu werden, einträchtig spielen.

Nicht nur in der Schule, [sondern]³⁸ auch, wenn ihr nach hause zurückgekehrt seid, müsst ihr vergnüglich spielen. Treibt jedoch keine bösen Scherze! Treibt keine gefährlichen Spiele! Treibt keine Spiele an schmutzigen Plätzen oder gefährlichen

Seite 21

Orten! Spielt ihr auf der Straße, müsst ihr euch bemühen, kein Hindernis für die Passanten und Fuhrwerke zu werden.

38 In diesem Satz findet sich der Ausdruck „vergnüglich spielen“ 楽しく遊ぶ (*tanoshiku asobu*) zwei Mal hintereinander, welches im Deutschen unschön klingt, sodass zugunsten der Form ein Mal ausgelassen wird.

Achtung

1. In der Pausenzeit gibt es Kinder, die nicht vergnüglich spielen und still herumstehen. Diese Kinder muss man ganz besonders zum Spielen ermutigen.
2. Bei der Ermutigung zum Spiel ist es effektiver, der Lehrer leitet dieses zunächst selbst an, als eine Lektion zu halten. So die Initiative ergreifend, sollte der Lehrer darauf Acht geben, dass die Kinder dem Beispiel folgen³⁹.
3. Ist er auf dem Sportplatz, sollte der Lehrer sich möglichst unter die Kinder mischen, deren Spiel überwachen, den Vorlieben der Kinder entsprechend diese vielfältig abändern und darauf Acht geben, dass die Übungen nicht ins Übermütige stürzen.
4. Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.
 - a. Die Schulwände darf man nicht beschmutzt.
 - b. Blumen [und] Bäume darf man nicht knicken.
 - c. Steine darf man nicht werfen.

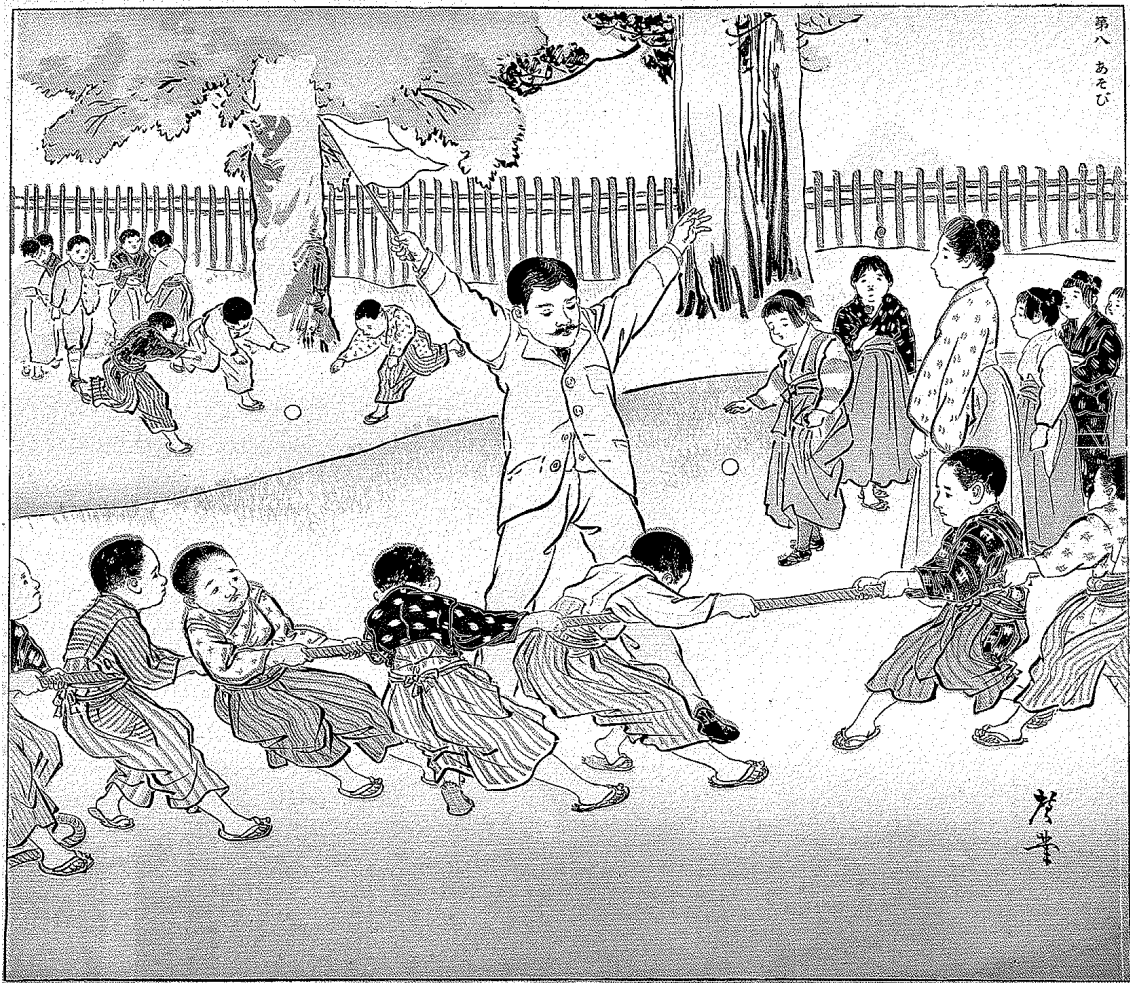
Seite 22

- d. Verbotene Orte darf man nicht betreten.

Wesentliche Fragen

1. Das Spielen allein und das Spielen mit vielen, welches wohl lustiger?
2. Worauf muss man achten, wenn man mit vielen spielt?
3. Welche Spiele darf man nicht treiben?
4. An welchen Orten darf man nicht spielen?
5. Worauf muss man achten, wenn man am Straßenrand spielt?

³⁹ Richtiger „sehen [und] lernen“ 見習う (*minarau*).



Erläuterungen zur Bildtafel

8. Spiele

Es ist Pausenzeit. Ein Lehrer betreut eine Gruppe Schüler bei einer Partie Tauziehen. Im Hintergrund steht eine Lehrerin und gibt Acht auf die anderen Kinder. Ein Mädchen lässt einen Ball dotzen, weiter hinten spielt eine Gruppe Jungen ebenfalls mit einem Ball.

9. Vater und Mutter

(zwei Stunden)

Ziel

Der Eltern Güte und Liebe zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Auf dem Boden liegt ein krankes Kind. Der da am Kopfkissenende sitzt, ist der Vater, die das Essen anbietet, die Mutter. Dieses

Seite 23

Kind hatte sich einige Tage zuvor eine Krankheit zugezogen. Die Eltern machen sich schmerzlich Sorgen und ohne selbst nachts gut zu schlafen, kümmern sie sich fürsorglich.

Ihr! Wie denkt ihr, wenn ihr hört, dass die Eltern dieses Kindes sich derart sorgsam um dessen Krankheit kümmern? Auch ihr habt sicherlich einen Vater und habt bestimmt auch eine Mutter. Auch [ihr], die durch ein Unglück früh von ihren Eltern getrennt wurden, habt wahrscheinlich anstatt Vater und Mutter jemanden, der euch aufzieht. Wenn ihr euch eine Krankheit zugezogen habt, erhaltet ihr, genau wie dieses Kind, die fürsorgliche Pflege dieser Menschen. Daher dürft ihr, wenn ihr hieran denkt, niemals diese große Güte vergessen.

Ihr! Eure Eltern bemühen sich auch dann fürsorglich um euch, wenn ihr gesund seid. Sind eure Kleider nicht eine Gabe⁴⁰ eurer Eltern? Ist euer Essen nicht auch eine Gabe eurer Eltern? Dass ihr derart zur Schule gehen und lernen könnt, ist das nicht auch dank⁴¹ eurer Eltern? Nur⁴², weil es Menschen gibt, die Euch derart lieben und

40 Eine von einem Höheren „überreichte Sache“ 賜物 (*tamamono*).

41 Das hier genutzte Idiom lautet wörtlich „[wegen] des [ehrenwerten] Schattens [von]“ の御蔭に (*no o-kage ni*). Heute gebräuchlicher ist „durch den Umstand des [ehrenwerten] Schattens von“ の御蔭様で (*no o-kagesama de*).

42 Im Original findet sich in diesem Satz die verknüpfende Postposition こそ (*koso*), welche üblicherweise die Verstärkung des vorstehenden Inhaltes bewirkt.

die sich um euch bemühen, ist eure Lage [so] glücklich. Wenn diese Menschen nicht wären, wie betrübt ihr wohl wärt? Habt ihr jemals ein aus einem Nest gefallenes Spatzenküken gesehen? Vom Nest getrennt, auf den Boden gefallen und, da es noch keine Flügel hat, unfähig zu fliegen, gibt es auch keine Elternvögel, die um es weinend klagen und ihm Futter geben. Kinder, die keinen Menschen haben, der sich [um sie] bemüht, sind gleichsam wie dieses Spatzenküken und noch sehr viel mitleiderregender als dieses. Daher müsst ihr stets an das fürsorgliche Bemühen eurer Eltern denken und dürft niemals diese große Güte vergessen.

Achtung

1. Da es so ist, dass die Großeltern ihre Enkel innig lieben, sollte dies erklärt und an diese Güte und Liebe erinnert werden.
2. Diejenigen, die keine Eltern und Großeltern haben, sollten dazu ermahnt werden, nicht die Güte derjenigen zu vergessen, die sich an derer statt um sie bemühen.

Wesentliche Fragen

1. Wenn ihr euch eine Krankheit zugezogen habt, wie haben sich Vater und Mutter um euch bemüht?
2. Wenn ihr gesund seid, was für Mühe macht ihr da [euren Eltern]?
3. Wieso ist das aus dem Nest gefallene Spatzenküken so bedauernswert?
4. Euer aller Glück ist wem zum dank?



Erläuterungen zur Bildtafel

9. Vater und Mutter

Ein Mädchen liegt, auf ein Kissen gestützt und die Decke weit hochgezogen, auf einem Futon. Bei ihr sitzen Vater und Mutter. Der Vater hält einen Stengel⁴³ in der Hand, die Mutter eine Schale. Neben ihr steht ein Tablett, auf dem sich eine Flasche, ein Medizinbriefchen und vermutlich der Deckel der Schale befinden.

43 Möglicherweise Glycyrrhizinae (Süßholz), wörtlich „Süßkraut“ 甘草 (*kanzô*), dessen Wurzel in der traditionellen chinesischen Medizin, „Methode der Han“ 漢方 (*kanpô*), als schmerzstillendes und krampflösendes Mittel eingesetzt wird.

10. Kindespflicht⁴⁴

(drei Stunden)

Ziel

Dass man den Eltern Kindespflicht entgegenbringen muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Dies ist ein Mädchen, welches eine Anweisung vom Vater erhalten hat und dabei ist, einen Botengang zu tätigen. Dieses Kind hat bis eben noch mit vielen Freunden unterhaltsam gespielt, doch [als] es vom Vater gerufen wurde, ist geradewegs zum Vater gegangen, und [als] es angewiesen wurde einen Botengang zu machen,

Seite 26

ist es augenblicklich losgegangen. Dass dieses Kind derart die Anweisung seiner Eltern befolgt, ist das nicht wahrlich ergreifend?

Auch ihr müsst, genau wie dieses Kind, was auch immer eure Eltern zu befehlen^{↑45}, brav befolgen. Befehlen[↑] eure Eltern „tue dies so“, macht es wie [euch] heißen, es darf nicht sein, dass ihr es nicht macht. Wenn die Eltern

44 Häufig auch „kindliche Pietät“ (aus dem Engl. *filia piety*) 孝行 (*kôkô*) beschreibt die Pflicht des Kindes gegenüber den Eltern, die es, durch die Schuld seiner Geburt, ihnen zum Dank zu erfüllen hat. Im „Klassiker der kindlichen Pietät“ 孝經 (*kôkyô*; chin. *Xiao Jing* bzw. *Hsiao King*) findet sich dazu folgende Passage:

子曰：「夫孝，德之本也，教之所由生也。復坐，吾語汝。身體髮膚，受之父母，不敢毀傷，孝之始也。立身行道，揚名於後世，以顯父母，孝之終也。夫孝，始於事親，中於事君，終於立身。《大雅》云：‘無念爾祖，聿修厥德。」

(Originaltext aus: Online-Quelle II)

„The Master [Zhong Ni] said, ‘(It was filial piety.) Now filial piety is the root of (all) virtue, and (the stem) out of which grows (all moral) teaching. Sit down again, and I will explain the subject to you. Our bodies - to every hair and bit of skin - are received by us from our parents, and we must not presume to injure or wound them. This is the beginning of filial piety. When we have established our character by the practice of the (filial) course, so as to make our name famous in future ages and thereby glorify our parents, this is the end of filial piety. It commences with the service of parents; it proceeds to the service of the ruler; it is completed by the establishment of character.

It is said in the Major Odes of the Kingdom: Ever think of your ancestor, Cultivating your virtue.’ ” (Übers. aus: James Legge: *The Hsiao King Or Classic of Filial Piety* [Kessinger Publishing, 2004], 16.)

45 Die per „↑“ gekennzeichneten Verben haben im Original das Verb たまう (*tamau*) als Agens-Verb der „Höflichkeitssprache“ 敬語 (*keigo*) angeschlossen, welches üblicherweise mit „geruhen zu“ übersetzt wird.

befehlen[†], eine Sache zu bringen, müsst ihr diese unverzüglich bringen. Selbst wenn es ein Spiel gibt, das ihr unterhaltsam findet, müsst ihr dieses sofort abbrechen, wenn [sie] euch lehren[†], dass es kein Gutes ist.

Die Eltern loben[†] euch, wenn ihr etwas Gutes getan habt und schelten[†] [euch], wenn ihr etwas Schlechtes getan habt. Dies ist, um euch zu guten Menschen zu machen. Daher müsst ihr, wenn die Eltern [euch] schelten, [euch] unverzüglich entschuldigen und brav dieser Belehrung gehorchen. Was ein [artiges] Kind ist, bemüht sich, brav die Belehrungen der Eltern einzuhalten und den Eltern keine

Seite 27

Sorgen zu bereiten.

Achtung

1. Da die Eltern die Kinder in die Schule geben, um aus ihnen gute Menschen zu machen, sollte ermahnt werden, dass das Lernen im Unterricht den Zweck hat, die Anweisung der Eltern zu befolgen.
2. Es sollte dazu ermahnt werden, auch den Großeltern, mit der gleichen Einstellung wie gegenüber den Eltern zu dienen.
3. Gibt es andere Menschen als die Eltern, von denen man die Güte der Erziehung erhält, sollte dazu ermahnt werden, ihnen mit der gleichen Einstellung wie gegenüber den Eltern zu dienen.
4. Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.
 - a. Man darf den Eltern keine Widerworte geben.
 - b. Man darf die Eltern nicht um Dinge anbetteln.

Wesentliche Fragen

1. Was macht man, wenn einen Vater oder Mutter etwas angeordnen?
2. Was macht man, wenn Vater und Mutter sagen, man solle etwas nicht machen?
3. Warum wohl geben einem Vater und Mutter Schelte?

Seite 28

4. Wie ist es gut, sich [gegenüber] Vater und Mutter [zu verhalten]?



Erläuterungen zur Bildtafel

10. Kindespflicht

Eine Gruppe von Kindern tanzt in einem lustigen Reigen. Ein Mädchen macht sich gerade auf, die Szenerie zu verlassen. In der Hand hält sie einen Brief, den zu übermitteln ihr aufgetragen wurde.

Im Hintergrund ist das Haupttor eines Hauses zu sehen, eingelassen in einen Bambuszaun.

11. Geschwister⁴⁶

(zwei Stunden)

Ziel

Dass man mit den Geschwistern einträchtig sein muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut euch diese hübsche Wiese an! Die beiden Kinder die hier spielen, sind Schwester und Brüderchen. Was machen die beiden gerade?..... Genau, sie sind auf die Wiese hinausgegangen, pflücken Gräser und dergleichen und spielen einträchtig. Schaut, die Schwester gibt dem Brüderchen eine schöne Blume die sie gepflügt hat und das Brüderchen freut sich und will diese annehmen.

Auch wenn diese Geschwister zur Schule kommen und auch wenn sie von der Schule zurückkehren, gehen sie gemeinsam beieinander, die Schwester bemüht sich um das Brüderchen, das Brüderchen hört auf das, was die Schwester sagt und weil sie immer einträchtig zur Schule gehen, werden sie stets vom Lehrer gelobt.

Wenn die Geschwister zu hause sind, trägt die Schwester dem Brüderchen die interessanten Erzählungen vor, die sie vom Lehrer gehört hat, leiht [ihm] das eigene Spielzeug und malt [ihm] gelegentlich ein Bild. Auch das Brüderchen ist erfreut, hört auf das, was die Schwester sagt, räumt die Dinge, die ihm von der Schwester gegeben wurden mit großer Vorsicht weg und wenn es etwas gibt, das [er] nicht versteht, fragt er die Schwester. Weil die Geschwister derart einträchtig sind und keinen Streit üben, sind auch die Eltern stets erfreut.

Unter euch gibt es wahrscheinlich auch Brüder, gibt es sicherlich auch Brüderchen, gibt es vermutlich auch Schwestern [und] gibt es bestimmt auch Schwesterchen. Ihr müsst zu euren Brüderchen und Schwesterchen lieb sein, [euch um sie] bemühen und dürft sie niemals hänseln und dergleichen. Ihr müsst

46 Im Japanischen wird zwischen „älterem Bruder“ 兄 (*ani*), „jüngeren Bruder“ 弟 (*otôto*), „älterer Schwester“ 姉 (*ane*) und „jüngere Schwester“ 妹 (*imôto*) unterschieden. Das hier gebrauchte Wort für „Geschwister“ きょうだい (*kyôdai*), lässt sich sowohl für „Brüder“ 兄弟 (alt. *keitei*), als auch für „Schwestern“ 姉妹 (alt. *shimai*), als auch für eine Mischung aus beidem verwenden 兄妹 (alt. *keimai*) sowie 姉弟 (alt. *shitei*). In der Übersetzung werden zur Unterscheidung die normale Form für den älteren, der Diminutiv für den jüngeren Geschwisterteil gebraucht.

zudem auf das, was eure Brüder und Schwestern sagen, hören, ihren Belehrungen gehorchen und seid niemals widerspenstig und stört

Seite 30

oder dergleichen! Derart einträchtig mit seinen Geschwistern zu sein und zu lernen und zu spielen, ist wahrlich etwas Vergnügliches.

Einträchtig mit den Geschwistern zu sein und [so] dem Geiste der Eltern zu entsprechen, ist Kindespflicht. Mit den Geschwistern entzweit zu sein und [so] den Eltern Sorgen zu bereiten, ist pietätlos⁴⁷. Daher müssen Bruder und Schwester immer lieb zu Brüderchen und Schwesterchen sein, Brüderchen und Schwesterchen auf die Dinge, die Bruder und Schwester sagen, hören und sich [alle] bemühen von Anfang bis Ende einträchtig zu sein.

Wesentliche Fragen

1. Worauf müssen diejenigen achten, die Brüderchen und Schwesterchen haben?
2. Worauf müssen diejenigen achten, die Bruder und Schwester haben?
3. Worauf muss man achten, wenn man mit den Geschwistern zur Schule kommt?
4. Was macht ihr, wenn ihr daheim mit den Geschwistern spielt?
5. Wenn die Geschwister einträchtig sind, wie mögen wohl Vater und Mutter denken?

Seite 31

6. Wenn die Geschwister Streit üben, wie mögen wohl Vater und Mutter denken?

Anmerkungen

Dass in den Texten zur Bildung der Persönlichkeit für die normale Grundschule Geschwister in Silbenschrift⁴⁸ geschrieben wird, zeigt die Verbundenheit von Bruder, Brüderchen, Schwester und Schwesterchen.

47 Vgl. Fußnote 44, 不孝行 (*fukôkô*).

48 In der Lektion wird auf eine Schreibweise des Wortes in chinesischen Schriftzeichen verzichtet und stattdessen Silbenschrift 仮名 (*kana*) verwendet, um den in Fußnote 46 angemerkten Bedeutungsspielraum des Wortes ausschöpfen zu können.



Erläuterungen zur Bildtafel

11. Geschwister

Ein Junge und ein Mädchen stehen auf einer Weide. Sie überreicht ihm gerade eine gepflückte Blume. Im Hintergrund links sind die Dächer zweier Häuser zu sehen.

12. Die Vergnüglichkeit eines Heims⁴⁹ (zwei Stunden)

Ziel

Die Vergnüglichkeit eines Heims zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut! Hier versammeln sich die Personen eines Hauses gemeinsam und nehmen eine Mahlzeit ein. Während die Kinder dieser Familie ihr Essen zu sich nehmen, entgegnen sie den Fragen von Großeltern und Eltern, erzählen vom in der Schule Gelernten, dem Spiel mit den Freunden und dergleichen und [da] Eltern und Großeltern auch Verschiedenstes erzählen, schauen alle zusammen vergnügt aus.

Seite 32

Auch ihr wachst, den Personen [eures] Hauses zum Dank, vergnügt auf. Da [ihr] zuvor [über] die Wärme der Güte eurer Eltern und Großeltern unterrichtet [wurdet], solltet ihr euch noch gut daran erinnern. Auch, dass man einträchtig mit den Geschwistern sein solltet ihr noch gut erinnern. Da ihr mit diesen Menschen zusammen lebt, solltet ihr vergnügt aufwachsen. Wenn ihr ohne Eltern [und] Geschwister [und] auch ohne anderen Menschen, die sich [um euch] bemühen, an einem unbekannten Ort zurückgelassen werdet, wie traurig wäre das nur?

Ihr! Dass ihr die Bemühungen der Menschen in [eurem] Hause erhaltet und vergnügt aufwachst, ist euer großes Glück. Jedoch müsst ihr gut auf das, was die Menschen in [eurem] Hause sagen, hören, den Älteren gut dienen und euch der Jungen erbarmen. Auch gibt es bei euch zu Haus [vielleicht] Diener, Dienstmädchen⁵⁰ und andere Bedienstete. Ihr dürft diese Menschen niemals um Unmögliches bitten und Dinge tun, die sie verzweifeln

Seite 33

lassen.

49 „Haus [und] Garten“ 家庭 (*katei*), hier im Sinne von „Familie“, „Haushalt“, bzw. das „Haus“ als familiäre Gemeinschaft.

50 Wörtlich „niedrige Männer [und] niedrige Frauen“ 下男下女 (*genan gejo*).

Wesentliche Fragen

1. Das Glück von [euch] allen ist wem zum Danke?
2. Welche Bemühungen werden euch daheim zuteil?
3. Wenn nicht einer der Menschen [bei Euch] zu Hause da wäre, wie wäre das?
4. Wie müsst [ihr] euch alle den Menschen [bei euch] zu Hause [gegenüber] verhalten?



Erläuterungen zur Bildtafel

12. Die Vergnüglichkeit eines Heims

An einem niedrigen Tisch sitzt eine Familie und nimmt ihr Mahl zu sich. An der langen Seite hinten sitzen die Großeltern. Auf dem Schoß der Großmutter sitzt die Enkelin, der sie beim Essen hilft. Rechts davon sitzt der Großvater, der belustigt die Szene betrachtet. An der kurzen Seite rechts sitzt der Vater der Familie. Ihm gegenüber sitzt der Sohn, der gerade etwas erzählt. Vorne im Bild sitzen die ältere Tochter und die Mutter. Die Mutter füllt gerade eine Schale mit Reis aus dem großen hölzernen Reisbottich.

13. Freunde

(drei Stunden)

Ziel

Dass man einträchtig mit seinen Freunden sein und ihnen helfen muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Ein Kind ist gestürzt und zwei Freunde sind dabei, sich um es zu kümmern. Diese drei Kinder sind stets einträchtige

Seite 34

Schulfreunde und ob sie [zur Schule] gehen, oder [nach hause] zurückkehren, fragen sie sich gegenseitig [um Begleitung].

An einem Tag, auf dem Weg, den die drei, wie immer, nebeneinander von der Schule [nach hause] zurückkehren, stürzt eines der Kinder zu Boden, [weshalb] sich die beiden Freunde sehr erschrecken; einer hilft ihm hoch und wischt ihm den Staub ab, der am Kimono haftet, einer hebt die Schulsachen, die Mütze und dergleichen auf, die ringsherum verstreut sind und beide sind besorgt und erkundigen sich, ob [der Freund] auch keine Verletzung hat und ob es auch nicht weh tut. Wie erfreut denkt wohl das gestürzte Kind über die Fürsorge der Freunde? Wenn diesen Freunden etwas zustoßen sollte, wird dieses Kind sich ebenfalls fürsorglich [um sie] bemühen. Sind dies nicht wahrlich einträchtige Freunde?

Alle Freunde sollten derartige Fürsorge gegenüber einander walten lassen. Wie Geschwister, sollten Freunde miteinander einträchtig sein und sich gegenseitig helfen. [Geschieht] einem Freund etwas Erfreuliches, sollte man sich selbst mit ihm freuen, gibt es etwas Trauriges, sollte man selbst

Seite 35

auch traurig sein. Unterläuft einem Freund ein Fehler, ist es nicht gut, ihn dafür zu verspotten oder zu verunglimpfen. Nur an sich selbst zu denken und

rücksichtslos dem Freund zur Unannehmlichkeit zu werden, [zeugt] von einer ungemein schlechten Gesinnung.

Achtung

1. Es sollte darauf Acht gegeben werden, durch diese Lektion eine Idee von Kameradschaftlichkeit entstehen zu lassen.
2. Die mit dieser Lektion zusammenhängenden Punkte unten sollten geahndet werden.
 - a. Über eines Freundes Aussehen, Kleidung und dergleichen spotten oder diese verunglimpfen.
 - b. [Über] eines Freundes Fehler zu spotten oder zu petzen.
 - c. Schwache Personen zu hänseln.
 - d. Geschwätz hinter jemandes Rücken⁵¹ zu verbreiten.

Wesentliche Fragen

1. Was denkt ihr über diese zwei Freunde?
2. Wie habt ihr wohl über das aufgeholfene Kind gedacht?
3. Welche Gesinnung ist nötig, wenn man bei Freunden ist?

51 Wörtlich „[mit einem] Schattenmund reden“ 陰口を言う (*kageguchi wo iu*).



Erläuterungen zur Bildtafel

13. Freunde

Drei Jungen stehen am Wegesrand. Der Mittlere ist gerade gestürzt. Nachdem sein Freund ihm aufgeholfen hat, klopft dieser ihm nun den Staub von der Kleidung. Sein anderer Freund hatte sich hingekniet um die heruntergefallene Mütze aufzuheben, die er ihm nun reicht. Einer der drei Jungen trägt eine Schultasche mit einem Riemen, die anderen beiden tragen ihre Schulutensilien in ein Einschlagtuch gewickelt unter dem Arm.

14. Seine Majestät der Tennô⁵²

(drei Stunden)

Ziel

[Etwas] zur erhabenen Person⁵³ Seiner Majestät dem Tennô zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Die Palastburg, in der sich Seine Majestät der Tennô stets aufhält, ist in Tôkyô. Auf diesem Bild verlässt[↑] Seine Majestät der Tennô gerade, die Palastburg. Hinten zu sehen ist die Palastburg, in dem Kutschwagen fährt[↑] Seine Majestät der Tennô. Am Wegesrand nebeneinandergestellt sind Menschen, die jeder die tiefste Verneigung⁵⁴ vollführen.

Seiner Majestät der Tennô wird Ehrfurcht gebietend beim ehrenwerten Namen Mutsuhito genannt⁵⁵, er ist⁵⁶ der Prinz des Kômei Tennô⁵⁷, im Alter von 16 Jahren, folgte^{↑58} er auf den Thron und ist in diesem Jahr (1904⁵⁹) 53 Jahre alt.

Seine Majestät der Tennô ist die erhabene Person, die geruht unser Japan zu regieren und stets

Seite 37

uns, die Untertanen, zutiefst zu lieben.

52 Eigentlich „der himmlische Herrscher am Fuße der Palasttreppe“ 天皇陛下 (*tennô heika*). *Heika* bezeichnet die Treppe zum Palast an deren Fuße der Leibvasall des himmlischen Herrschers die Audienz vermittelte. Es ist daher ein räumlich distanzierender Begriff, um die Person des Herrschers noch weiter zu erhöhen. Aufgrund der Verschiedenartigkeit von Kaiser (Herrscher von Gottesgnaden) und Tennô (Gottkönig), soll auf die Übersetzung mit „Kaiser“ verzichtet und stattdessen der Begriff Tennô gebraucht werden. Um der räumlichen Distanzierung und Erhöhung Rechnung zu tragen, wird dem Tennô ein „Seine Majestät“ beigelegt.

53 „Ehrenwerte Sache“ 御事 (*onkoto*) wird als Anrede gebraucht, für weit über einem stehende Personen.

54 Die „tiefste Verneigung“, die „höchste verbeugende Ehrbekundung“ 最敬礼 (*sai keirei*) bezeichnet eine Verbeugung von etwa 45° und wird gegenüber dem Tennô, Gottheiten usw. ausgeführt.

55 Es findet sich hier eine Verknüpfung aus den Verben „sagen“, „heißen“ 申す (*môsu*) und „darbringen“, „opfern“, „huldigen“, „verehere“ usw. 奉る (*tatematsuru*).

56 Eigentlich „den ehrenwerten Platz einnehmen“ 御座す (*o-wasu*), hier in der noch höflicheren Form 御座します (*o-washi masu*). Respektsform für „sein“ 居る (*oru*) usw.

57 孝明天皇 (1831-1866), Regierungszeit von 1846-1866.

58 Vgl. Fußnote 455.

59 Der Originaltext schreibt „Meiji 37. Jahr“.

Welch großes Glück ist es, dass ihr unter Seiner Majestät dem Tennô aufwacht und [seine] ehrenwerte Gnade erfahrt.

Achtung

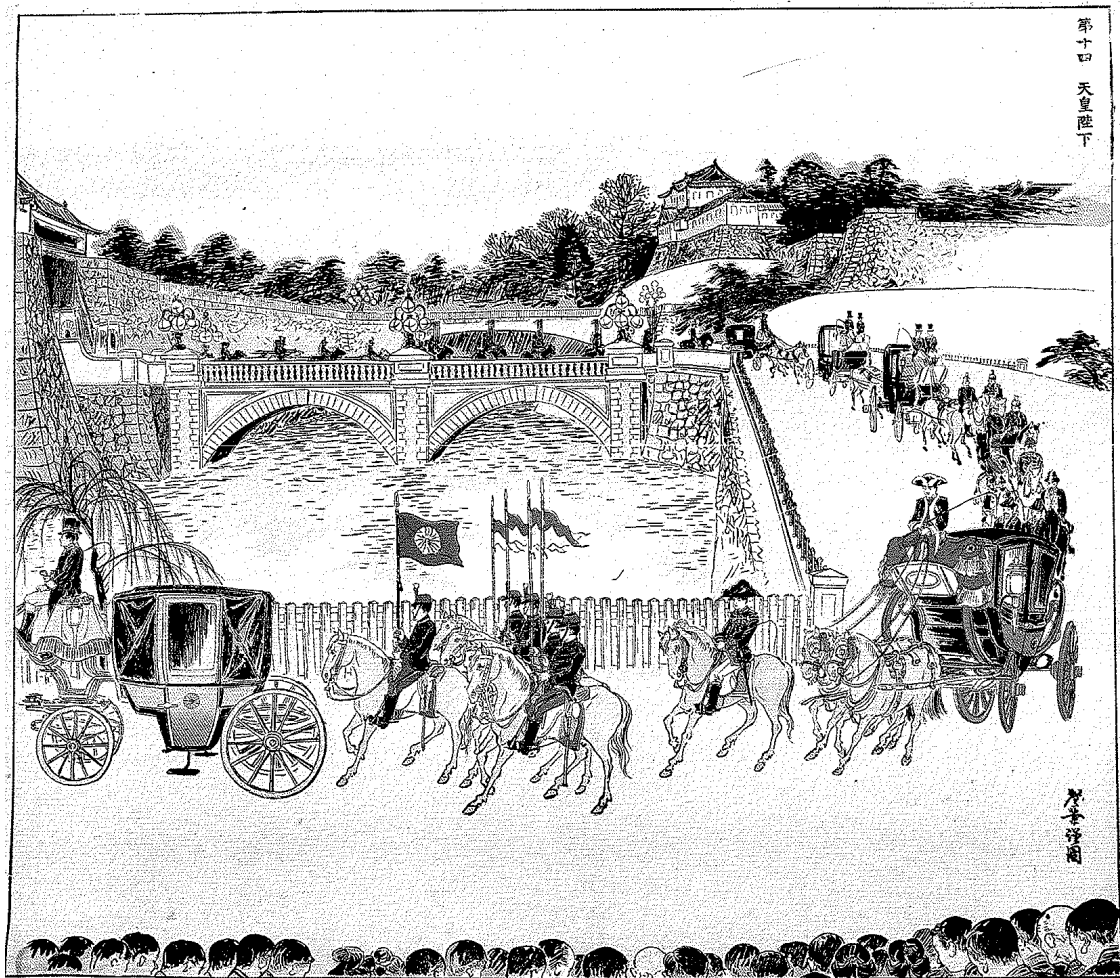
1. Beim Unterrichten dieser Lektion, sollte man eine Tonlage feierlicher Manier gebrauchen und ausreichend Verehrung zeigen.
2. Beim Unterrichten dieser Lektion, sollte man die Bedeutung der Nationalhymne⁶⁰ aufzeigen.
3. In Zusammenhang mit der Zeremonie des Tennô-Geburtstages, sollte diese Lektion unterrichtet und darauf geachtet werden, dass über die erhabene Person Seiner Majestät dem Tennô möglichst so gesprochen wird, dass die Kinder es verstehen können.

Wesentliche Fragen

1. Was für eine erhabene Person ist Seine Majestät der Tennô?
2. Wo ist der Palast?
3. Wessen ehrenwerter Sohn ist Seine Majestät der Tennô?
4. Mit wie vielen Jahren ist Seine Majestät der Tennô auf den Thron gefolgt?
5. Wie viele Jahre [alt] ist Seine Majestät der Tennô in diesem Jahr?

60 Die Nationalhymne Japans, *Kimi ga yo* 君が代 („Des Herrschers Zeit“), wurde 1880 durch das „Hofministerium“ 宮内省 (Kunaishô) erstellt und hat zum Text ein „Kurzgedicht“ 短歌 (*tanka*) aus dem Kokinshû 古今集 („Sammlung [aus] alter und neuer [Zeit]“). Der Text lautet:

君が代は千代に八千代に細石の巖となりて苔の生すまで
(Kimi ga yo wa / chi yo ni yachi yo ni / sazareishi no / iwao to narite / koke no musu made)
„Des Herrschers Zeit / [währe] tausend, abertausend Jahr / bis Kiesgestein / zum Fels geworden und / Moos entsteht“. (Übers. aus: Fortunato, *Gute Kinder*, S.37.)



Erläuterungen zur Bildtafel

14. Seine Majestät der Tennô

Zu sehen ist der Platz vor der „Palastburg“ 宮城 (*kyûjô*) in Tôkyô. Eine Prozession des Tennô verlässt soeben den durch Mauern und einen Burggraben geschützten Palastbereich über die „Doppelte Brücke“ 二重橋 (*Nijû bashi*). Die Prozession besteht aus mehreren Kutschen, sowie einer Vielzahl von Reiterei.

Der erste Reiter hinter der Kutsche links im Bild trägt die „Tennô-Standarte“ 天皇旗 (*tennô ki*), eine goldene Chrysantheme auf rotem Grund. Die Chrysantheme 菊 (*kiku*) als Symbol des Tennô findet sich auch auf der Tür der ersten Kutsche.

Unten im Bild steht eine Menschenmenge und verbeugt sich tief.

15. Der Körper

(drei Stunden)

Ziel

Dass man sorgsam mit dem Körper umgehen muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Dies ist ein Bild von einem Kind, dem der Bauch schmerzt und das [daher] Pflege von der Mutter erhält. Warum schmerzt diesem Kind so sehr der Bauch?..... Genau, vielleicht, weil es etwas Schlechtes gegessen hat, oder, weil es zuviel gegessen hat. Wie gequält sein Gesicht aussieht! Und wie besorgt die Mutter aussieht!

Hat euch noch nie der Bauch geschmerzt? Ein schmerzender Bauch ist wahrlich etwas Qualvolles. Hat man sich eine Krankheit zugezogen, kann man weder vergnüglich spielen, noch in die Schule gehen

Seite 39

und man bereitet den Eltern und den anderen Personen, die in einem Hause leben, vielerlei Sorgen. Daher müsst ihr euch bemühen, euch keine Krankheit zuzuziehen.

Damit man sich keine Krankheit zuzieht, muss man stets sorgsam mit [seinem] Körper umgehen und darf niemals unreife Früchte, verdorbene Sachen oder dergleichen essen. Zudem ist es ungut, zuviel zu essen, egal von welcher Sache. Gesicht, Kopf, Hände, Füße und so weiter, muss man stets sauber halten. Befindet sich Schmutz am Körper, [geschieht] es häufig, dass Krankheiten auftreten. Hält man diese Anweisungen [den Körper sauber zu halten] gut ein, ist es [selbst] beim munteren Sport treiben selten, sich eine Krankheit zuzuziehen und der Körper bleibt auch gesund. Zudem ist es schlecht, sogleich nach dem Sport Wasser zu trinken.

Achtung

1. Beim Unterrichten dieser Lektion sollte darauf geachtet werden, dass man, der [Jahres]zeit entsprechend und den Gegebenheiten der Gegend entsprechend, den Kindern die Hygiene, die sie über die Nahrungsmittel und dergleichen wissen müssen, beibringt.

Seite 40

2. Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.
 - a. Kinder müssen sich abends früh hinlegen und ausreichend schlafen.
 - b. Jeden morgen muss man sich das Gesicht waschen und den Mund ausspülen.

Wesentliche Fragen

1. Warum hat diesem Kind der Bauch geschmerzt?
2. Wenn der Bauch schmerzt, was für ein Gefühl hat man dann?
3. Warum muss man sorgsam mit dem Körper umgehen?
4. Was sollte man tun, damit man sich keine Krankheit zuzieht?
5. Was macht man, den Körper gesund zu halten?



Erläuterungen zur Bildtafel

15. Der Körper

Ein Junge liegt, den Kopf auf dem Schoß der Mutter, mit Bauchweh auf dem Boden eines Zimmers. Die Mutter umsorgt das Kind und beruhigt es. In der Rechten hält sie eine Trinkschale. Neben ihr auf dem Boden liegt ein geöffnetes Medizindöschen. Auf dem großen hölzernen „Kohlebecken“ 火鉢 (*hibachi*) steht eine Teekanne, vermutlich wurde damit soeben Wasser für die Medizin erwärmt.

16. Seit munter

(zwei Stunden)

Ziel

Dass man munter sein muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Was für ein Bild ist dies?..... Genau, dies ist ein Bild, auf dem junge Kinder an einem klaren Herbsttag auf die Wiese

Seite 41

hinausgehen und spielen. Wie munter sie spielen! Und wie vertraut sie spielen! Diese Kinder werden von einem älteren Kind begleitet, sind vom frühen Morgen an auf die Wiese hinausgegangen, haben vermutlich Blumen gepflückt, haben vielleicht einen Wettlauf abgehalten und sind schließlich auf den Hügel da hinten gestiegen. An einem Tage mit gutem Wetter derart auf die Wiese hinauszugehen und zu spielen, ist wahrlich etwas Vergnügliches.

Habt ihr [auch] schon einmal derartig gespielt? In der Schule muss man gut lernen, an freien Tagen in den Park oder ins Grüne hinausgehen und vergnüglich spielen. Wenn man munter spielt, wird der Geist erfrischt und der Körper gesund. Kinder sollten stets munter sein. Nicht nur, wenn sie in den Park oder ins Grüne hinausgehen und spielen, sondern auch, wenn sie in der Schule sind, oder daheim, sollten sie munter sein. Wenn sie etwas sagen, sollten sie es offen aussprechen, ihr Betragen⁶¹ sollten sie lebhaft halten. Es sollte nicht so sein, dass sie ein wenig Kälte fürchten oder dergleichen.

Seite 42

Achtung

Es ist zwar wichtig, die Kinder munter zu halten, doch dies übermäßig zu ermutigen und es in Wildheit übergehen zu lassen, ist nicht gut. Daher sollte man darauf Acht geben, dass man

61 立ち居振る舞い (*tachii furumai*), vgl. Fußnote 25.

Manierlosigkeit⁶² und rücksichtsloses Benehmen nicht mit Munterkeit verwechselt und diese nicht [ein und] dasselbe sein lassen.

Wesentliche Fragen

1. Was machen diese Kinder hier gerade?
2. Nachdem man munter gespielt hat, was für ein Gefühl hat man dann?
3. An einem freien Tag, was [kann] man da schönes machen?
4. Sagt man etwas, welche Art es zu sagen ist richtig?

62 „Ohne Verhaltensregeln“ 無作法 (*busahô*), vgl. Kracht: “Anstand und Etikette in Japan, Ein Forschungsgebiet – Erster Teil” S. 7.



Erläuterungen zur Bildtafel

16. Seit munter

Eine Gruppe Kinder spielt im Freien auf einem Hügel. Ein Junge steht weiter oben, hält ein „Banner des Sonnenrundes“ 日の丸の旗 (*Hi no maru no hata*), die japanische Flagge, an einem Stock und ruft den anderen etwas zu. Weiter unten stehen zwei Jungen und zwei Mädchen. Die Mädchen haben gerade Gräser und Blumen gesammelt, welche eines im Arm und eines in einem Körbchen trägt. Ein Junge hat einen Zweig oder eine Rute in der Hand und weist damit zum Jungen auf dem Hügel. Vielleicht spielen sie gerade eine Partie „erobere den Hügel“ oder ähnliches.

17. Manieren⁶³

(vier Stunden)

Ziel

Dass man seine Manieren richtig halten muss, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Seite 43

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut. Zu diesem Kind daheim sind Verwandte gekommen. Als das Kind, wie vorher beigebracht, in guter Manier die Hände platziert und sich verbeugt, betrachtet der Gast dies und lobt diese Manierlichkeit.

Auch ihr müsst, genau wie dieses Kind, eine Verbeugung machen, wenn ein Gast gekommen ist. Ihr müsst wenn ihr morgens aufgestanden seid, wenn ihr euch abends hinlegt, wenn ihr zur Schule geht, wenn ihr von der Schule heimkehrt und so weiter, eure Eltern grüßen. Wenn ihr in die Schule kommt müsst ihr eine Verbeugung zum Lehrer machen und auch die Freunde grüßen. Wenn ihr von einem Älteren gerufen werdet, müsst ihr höflich antworten. Triffst ihr unterwegs einen bekannten Menschen, oder auch beim Verabschieden, müsst ihr grüßen. Darüber hinaus, dürft ihr weder daheim, noch in der Schule, noch unterwegs keinesfalls die einzuhaltenden Manieren vergessen.

Seite 44

Achtung

Beim Unterrichten dieser Lektion, sollte man den Gruß beim Aufstehen, beim zu Bett Gehen und beim Essen, sowie die Art der Verbeugung gegenüber einem Gast lehren und außerdem diese zur Gewohnheit werden lassen, muss allerdings diese Verhaltensweisen auf eine den Verhältnissen der Gegend entsprechende Angemessenheit beschränken.

Wesentliche Fragen

1. Welcher Manieren bedarf es, wenn man aufgestanden ist?
2. Welcher Manieren bedarf es, wenn man zur Schule geht?
3. Was macht man, wenn man unterwegs jemand älteres trifft?

63 行儀 (*gyôgi*), vgl. Fußnote 255.

4. Was macht man, wenn man einen Freund trifft?

5. Was macht man, wenn zu hause ein Gast gekommen ist?



Erläuterungen zur Bildtafel

17. Manieren

Zwei Männer und ein Mädchen sitzen in einem Zimmer im Kniesitz auf dem Fußboden. Das Mädchen verbeugt sich formell vor dem Gast, wobei sie beide Hände vor den Knien auf den Boden stützt und den Oberkörper absenkt. Der Gast, der auf dem „hohen Platz“ 上座 (*kamiza* / *jôza*) vor der „[Schmuck]nische“ 床の間 (*toko no ma*) sitzt, nimmt dies mit einem Lächeln zur Kenntnis. In der Schmucknische hinter ihm hängt eine „Hängerolle“ 掛軸 (*kake jiku*), welche eine Berglandschaft zeigt. Zwischen den beiden Männern steht Teegeschirr, neben ihnen der Kohleofen zum Erhitzen von Teewasser, 風炉 (*furo*).

18. Streitet nicht

(zwei Stunden)

Ziel

Die Schlechtheit eines Streits zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Seite 45

Eine Mutter hat eine Puppe, die sie von einer anderen Familie erhalten hat, den beiden Töchtern gegeben. Eines Tages nimmt die Schwester die Puppe und möchte damit zum Haus einer Freundin gehen, das Schwesterchen [aber] sagt „das ist nicht allein deine Puppe“ und möchte sie ihr wegnehmen, [sodass sie] gegenseitig um die Puppe rangeln und sich streiten. Die Mutter sieht dies und mit einem „ich habe euch die Puppe gegeben, damit ihr einträchtig spielt. Wenn ihr derart streitet, werde ich sie keinem [von euch] geben“ nahm sie [die Puppe] an sich.

Die beiden Töchter bereuten das anfängliche Streiten, wandten sich an die Mutter und flehten: „wenn wir von nun an abwechselnd [mit der Puppe] spielen und einträchtig spielen, würdest du uns, wie zuvor, [die Puppe] geben?“ Die Mutter wandte sich zu den beiden, ermahnte sie, dass sie nicht streiten dürfen und da sie ihnen schließlich, wie zuvor, die Puppe gab, spielten hiernach beide einträchtig mit der einen Puppe und es gab kein Streiten mehr.

Seite 46

Da jeder Streit etwas Schlechtes ist, sollte man, selbst wenn jemand beginnt etwas Unvernünftiges zu sagen und einen Streit anzufangen, sich nicht darin verwickeln lassen und streiten, [sondern] den Eltern oder dem Lehrer berichten und deren Belehrung annehmen.

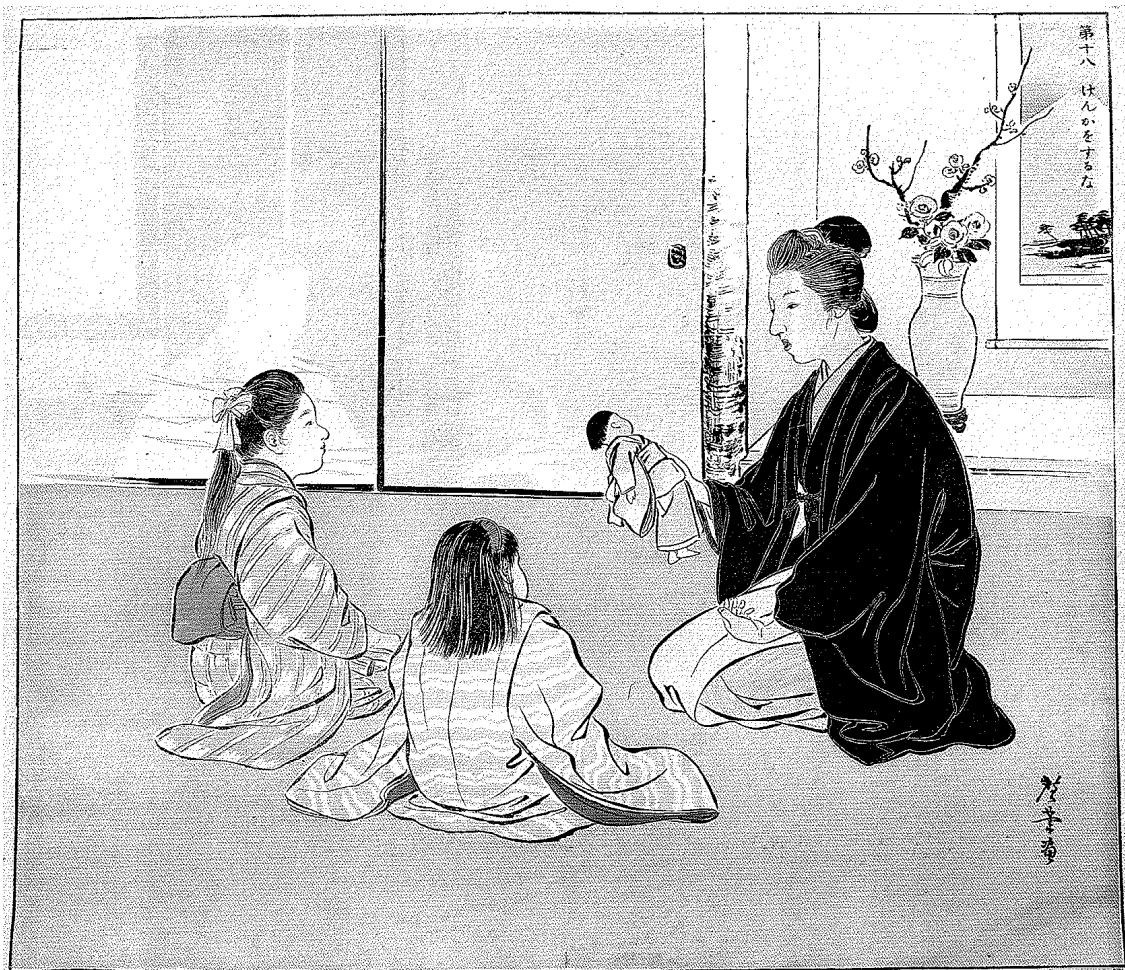
Achtung

Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.

- a. Tust man selbst etwas böses, muss man sogleich um Verzeihung bitten.
- b. Wenn jemand um Verzeihung bittet, muss man diese augenblicklich gewähren.

Wesentliche Fragen

1. Als die Schwester die Puppe nahm und spielen gehen wollte, was hat das Schwesterchen da gemacht?
2. Als die Mutter sah, dass die Schwester und das Schwesterchen Streit üben, was hat sie da gemacht?
3. Wie haben die beiden daraufhin um Verzeihung gebeten?
4. Was hat die Mutter ihnen dann gesagt?
5. Wie [verhält] man sich richtig, wenn jemand etwas Unvernünftiges sagt?



Erläuterungen zur Bildtafel

18. Streitet nicht

Zwei Mädchen sitzen vor ihrer Mutter, die diese schilt. Sie hält eine Puppe in der Hand, den Gegenstand des vorangegangenen Streits der beiden. Hinter ist wieder eine Schmucknische zu sehen, in der ein Hängebild und ein Blumengesteck platziert sind.

19. Erzählt keine Lügen

(zwei Stunden)

Seite 47

Ziel

Dass man keine Lügen erzählen darf, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Was ist dies für ein Bild?..... Genau, in diesem Haus passiert ein Brand; das Feuer breitet sich schnell auf die Schiebetüren aus und gleich wird es [sogar] bis zur Zimmerdecke auflodern. Schaut, ein Kind ist furchtbar erschrocken und ruft um Hilfe. Wie ist diese schreckliche Sache nur passiert? Dieses Kind hat gewöhnlich Lügen erzählt und fand es lustig, dass Leute diese für wahr hielten, [doch] da es immer Lügen erzählte und die Leute täuschte, kam es schließlich dazu, dass niemand den Worten dieses Kindes mehr glaubte.

Eines Tages, als dieses Kind alleine das Haus hütete, ist plötzlich ein Feuer ausgebrochen und da es, wie in diesem Bild, [im Begriff war] heftig aufzulodern, war dieses Kind furchtbar erschrocken

Seite 48

und mit „ein Brand, ein Brand“ suchte es nach Hilfe, doch die Menschen in der Nähe dachten, der bekannte Lügner möchte mal wieder die Leute täuschen und achteten wenig [darauf] und zu dem Zeitpunkt, als einige Leute zusammenkamen, war es zu einer [solch] großen Sache geworden, dass dem nicht mehr helfend beizukommen war. Folglich loderte das Feuer immer heißer und brannte schließlich das Haus nieder.

Was erfahrt ihr aus dieser Erzählung? Hätte dieses Kind nicht stets Lügen erzählt und die Leute getäuscht, wären die Leute aus der Umgebung bei [seinem] um Hilfe Rufen sofort zügig herbeigeeilt und hätten, mit [vereinten] Kräften, das Feuer löschen können. Da jedoch dieses Kind die Menschen stets getäuscht hat, kam es schließlich dazu, dass es sogar das Haus verliert.

Wenn man stets derartig Lügen erzählt und die Menschen täuscht, wird es dazu kommen, dass, obgleich man eine wahre Geschichte erzählt, die Menschen die sie hören auch diese als Lüge verdächtigen und dem keine Achtung schenken.

Seite 49

Da Lügen etwas Schlechtes sind, erzählt, egal unter welchen Umständen, keine Lügen! Von Dingen, die es nicht gibt, zu erzählen, als gäbe es sie, von Sachen, die man nicht gesehen hat, zu erzählen, als habe man sie gesehen, von etwas, dass man nicht gehört hat, zu erzählen, als habe man es gehört und in allem zu übertreiben; jedes einzelne [hiervon] ist ein Erzählen von Lügen, weshalb man gut aufpassen muss.

Achtung

Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.

- a. Mit Feuer darf man nicht spielen.
- b. Wenn man sich neben einem Feuer befindet, muss man aufpassen, keinen Fehler [zu machen].

Wesentliche Fragen

1. Als dieses Kind „ein Brand, ein Brand“ rief, wieso ist da niemand herbeigeeilt?
2. Was ist passiert, weil dieses Kind Lügen erzählt hat?
3. Welche Dinge werden zu Lügen, wenn man sie sagt?



Erläuterungen zur Bildtafel

19. Erzählt keine Lügen

Ein Junge flüchtet vor einem Feuer, welches aus dem Kohlebecken schlägt und auf die „Schiebetür“ 障子 (*shôji*) daneben übergegriffen hat. Neben dem Kohlebecken liegt eine Schachtel Streichhölzer.

20. Verheimlicht keine Missgeschicke (zwei Stunden)

Ziel

Dass man Missgeschicke nicht verheimlichen darf, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Dieses Kind ist in den Garten hinausgegangen, Ballwerfen spielen und hat versehentlich eine Schiebetür des Nachbarhauses zerrissen. Das Kind ging sogleich zum Nachbarhaus, hat offen die Umstände erklärt und höflich um Verzeihung gebeten. Die Person nebenan nahm diese guten Herzens an und lobte dieses Kind im Gegenzug [dafür], das Missgeschick nicht verheimlicht zu haben. Jedes Missgeschick geschieht durch eigene Unachtsamkeit. Daher [muss] man, auch wenn man etwas nicht absichtlich tut, die Schlechtheit dieser Unachtsamkeit bedenken und darf das Missgeschick nicht unentschuldigt [lassen]. Sich im eigenen Herzen dieser Schlechtheit bewusst zu sein, [doch] aus Furcht vor der Schelte

dieses [Missgeschick] zu verheimlichen, oder schlimmer noch, es für die Tat eines [anderen] Menschen auszugeben oder dergleichen, mit anderen Worten, eine Lüge zu erzählen, ist eine noch viel schlechtere Sache. Daher [hört her] ihr! Unterläuft euch ein schlimmes Missgeschick, müsst ihr euch, wie dieses Kind, sogleich entschuldigen und euch bemühen, einen einmal gemachten Fehler nicht nochmals zu machen.

Achtung

Wenn man diese Lektion unterrichtet, muss man die Missgeschicke die ein Kind leicht begehen kann, angeben und vor diesen warnen. Zum Beispiel Dinge wie das Zerreißen einer Schiebetür, das Zerschlagen von Teeschalen, Tellern, das Verlieren von Dingen und so fort.

Wesentliche Fragen

1. Als dieses Kind die Schiebetür nebenan zerrissen hat, was hat es gemacht?
2. Wenn man einem ein Missgeschick unterläuft, wie verhält man sich richtig?
3. Welches Gefühl hat man, wenn man ein Missgeschick verheimlicht?



Erläuterungen zur Bildtafel

20. Verheimlicht keine Missgeschicke

Eine Frau und ein Junge stehen vor einem Haus. In der Schiebetür des Hauses ist ein Riss im Papier zu sehen. Die Frau hält einen Ball in der Hand, den der Junge scheinbar versehentlich durch die Papierschiebetür geworfen hat. Der Junge verbeugt sich vor der Frau, die diesen lächelnd ansieht.

21. Stört andere Leute nicht

(zwei Stunden)

Seite 52

Ziel

Dass man andere Leute nicht stören darf, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Dies ist ein Bild, [auf dem] Zimmermänner gerade ihre Arbeit verrichten. Das Kind dieses Hauses ist eben mit seinen Freunden hierher gekommen und als sie das zahlreiche Bauholz, die Bretter und so weiter sehen, freuen sie sich überaus und wollen hier spielen. Der Großvater sieht dies und belehrt sie ermahnend: „Wenn ihr hier spielt, werdet ihr zu einer Unannehmlichkeit für die Zimmermänner. Und wenn ihr mit dem Bauholz und den Brettern spielt, wird es zahlreiche Störungen bei der Arbeit geben, ihr solltet an einen anderen Ort gehen und spielen“.

Bestimmt sind auch bei euch daheim die Großeltern und Eltern mit Arbeiten beschäftigt und die Diener und Dienstmädchen helfen bei diesen Arbeiten. In solchen Zeiten

Seite 53

darf man nicht viel plaudern und so stören. Und wenn Geschwister oder Freunde beim Lernen sind, dann scherzt und lärmt nicht herum und stört sie so hierbei!

Auch wenn ihr woanders hinget und an einem Platz spielt, an dem Zimmermänner oder Maurer ihre Bauarbeiten verrichten, oder Späße treibt, wo ein Handwerker gerade seine Arbeit tut, dann stört [diese] nicht dabei!

Es ist wichtig, dass Kinder, egal ob sie in der Schule sind, oder daheim, beim lernen wie beim spielen, egal wobei, sich bemühen, andere Leute nicht zu stören.

Achtung

Diese Lektion sollte man in Verbindung mit [Lektion] 8. „Spiele“ unterrichten, dieses und jenes in Beziehung [zueinander] setzen und dazu ermahnen, dass es wichtig ist, andere Leute nie zu stören.

Wesentliche Fragen

1. Was sagte der Großvater, um die Kinder zu belehren?
2. Was muss man machen, wenn Vater und Mutter mit Arbeiten beschäftigt sind?
3. Was darf man nicht neben lernenden Personen machen?
4. Wie verhält man sich richtig an Orten, an denen Wege gebaut werden und dergleichen?



Erläuterungen zur Bildtafel

21. Stört andere Leute nicht

Drei Jungen haben auf einer Baustelle Bauholz ergattert. Der Großvater einer der Jungen sieht dies und belehrt sie, nicht auf der Baustelle zu spielen. Im Hintergrund sind japanische „Zimmermänner“ 大工 (*daiku*) zu sehen, die, mit diversen Werkzeugen, Balken und Planken bearbeiten.

22. Eigene Dinge und anderer Leute Dinge (zwei Stunden)

Ziel

Den Unterschied, zwischen den eigenen Dingen und anderer Leute Dinge zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut, wie dieses Mädchen der Mutter einen Pflaumenzweig präsentiert! An einem Tag, hat dieses Kind in einem Garten⁶⁴ am Wegesrand eine wunderschön blühende Pflaumenblüte gesehen, sich einen Zweig abgebrochen,

Seite 55

ihn mit nach hause genommen und der Mutter präsentiert. Im Herzen hat dieses Kind gedacht, dass die Mutter sich wohl sicherlich freuen würde. Die Mutter betrachtet [den Zweig], richtet sich besorgt an das Kind und fragt: „Von wem hast Du diesen Pflaumenzweig erhalten?“ Die Tochter antwortet: „Den habe ich nicht erhalten, [sondern] der blühte im Garten von Tarô's Haus, [dort] habe ich ihn abgebrochen und mit nach Hause genommen.“ Die Mutter sprach: „Dann hast du eine große Verfehlung begangen. Die Dinge, die hinter jenem Zaun sind, sind allesamt Dinge der Familie von Tarô. Du musst ihn geschwind zu dieser Familie zurückbringen und tüchtig um Verzeihung bitten; komm mit mir mit“, begleitete das Kind zu Tarô's Haus, gab den Pflaumenzweig zurück und ließ es sich für seine Verfehlung um Verzeihung bitte.

Ihr kennt gänzlich den Unterschied zwischen den eigenen Dingen und den Dingen anderer Leute und dürft [daher] niemals anderer Leute Dinge nehmen. Außerdem dürft ihr diese nicht benutzen, ohne zu fragen. Man darf mit anderer Leute Dinge nicht unachtsam sein. Fundsachen muss man sogleich dem

Seite 56

Eigentümer zurückgeben. Wenn der Eigentümer unbekannt ist, muss man [sie] den Eltern oder dem Lehrer geben.

64 Eigentlich „innerhalb eines Zauns/einer Mauer“ 垣の内 (*kaki no uchi*).

Achtung

Zu den folgenden, mit dieser Lektion zusammenhängenden, Punkten sollte ermahnt werden.

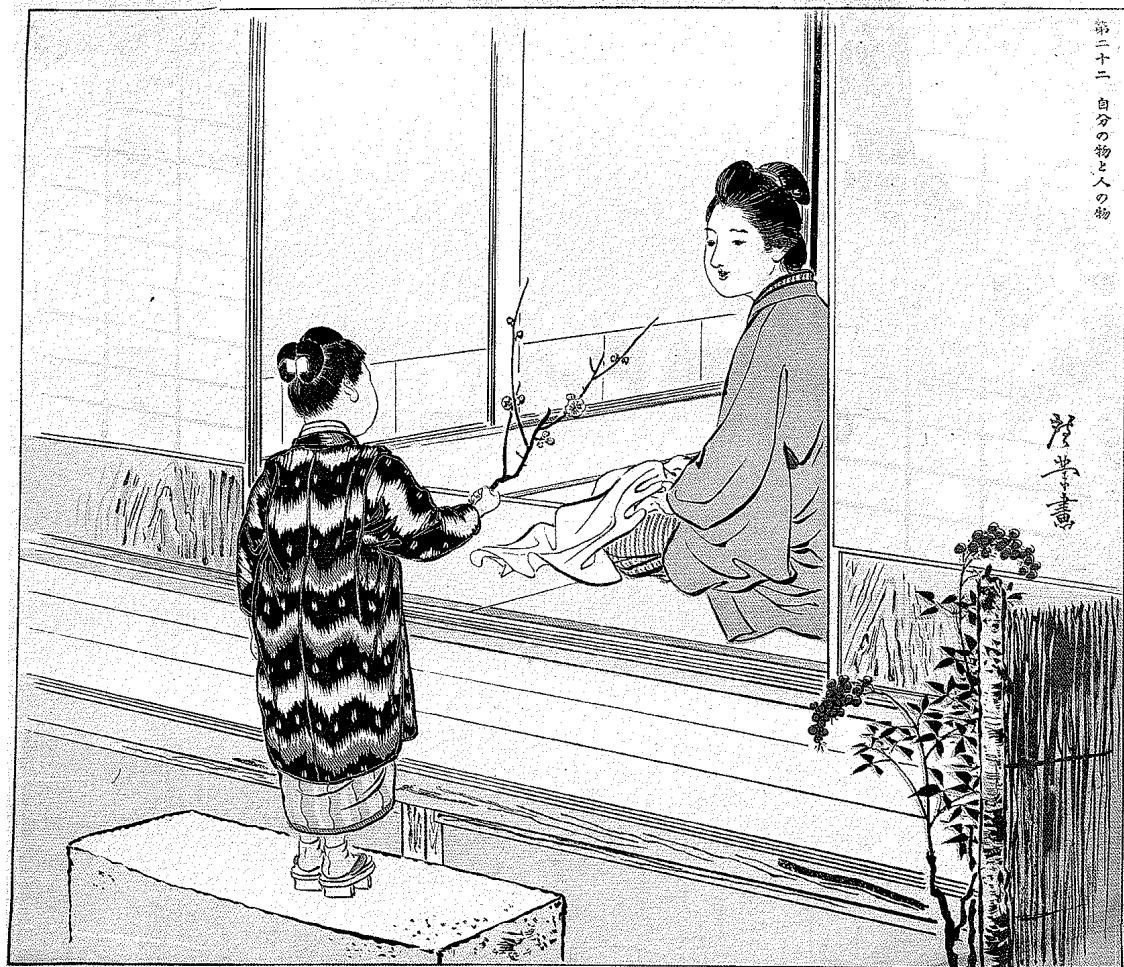
- a. Man darf fremder Leute Dinge nicht unerlaubt [für sich] beanspruchen.
- b. Wenn man etwas bekommen hat, muss man dies unbedingt den Eltern oder dem Lehrer berichten.
- c. Wenn man eigene Sachen an jemand anderes geben möchte, muss man erst die Erlaubnis der Eltern oder des Lehrers erhalten.
- d. Man darf nicht unerlaubt Dinge leihen [und] verleihen.
- e. Man darf keine Dinge tauschen.
- f. Ausgeliehene Dinge muss man unbedingt zurückgeben.

Wesentliche Fragen

- 1. Was dachte sich dieses Kind, [als] es den Pflaumenzweig abbrach?
- 2. Was sagte die Mutter zur Belehrung?

Seite 57

- 3. Was dachte das Kind, als es die Rede der Mutter hörte?
- 4. Welche Einstellung ist wichtig, beim Umgang mit anderer Leute Dinge?



Erläuterungen zur Bildtafel

22. Eigene Dinge und anderer Leute Dinge

Ein Mädchen steht auf der Stufe zur „Veranda“ 縁側 (*engawa*) ihres Zuhauses. Die Schiebetür zur Veranda ist geöffnet. Im dahinterliegenden Raum sitzt die Mutter und wendet sich der Tochter zu. Diese präsentiert ihr den Pflaumenzweig, den sie soeben in einem fremden Garten gefunden hat.

23. Lebewesen

(zwei Stunden)

Ziel

Dass Lebewesen zu quälen etwas Schlechtes ist, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Erinnert ihr euch an die Geschichte von dem aus dem Nest gefallenem Spatzenküken?..... Genau, das aus dem Nest gefallene Spatzenküken war ein wahrlich bemitleidenswertes Ding. Schaut euch dieses Bild an. Hierauf sind zwei Brüder dabei, ein Spatzenküken in sein vorheriges Nest zurückzulegen. Eines Tages, sah das Brüderchen, dass auf dem Dach des Hauses Spatzen ein Nest gebaut hatten und da er meinte, etwas gutes gefunden zu haben, erklimmte er das Dach, griff das Küken, das im Nest war und weil er [es], mit dem Gedanken es aufzuziehen, in einen Käfig tat, piepste das Spatzenküken ganz jämmerlich. Die Schwalbenmutter verließ das Nest, etwas Futter zu suchen, doch als sie zurückkehrte, war nicht ein Küken [mehr] da und so flog sie hier und dort zwitschernd umher, bemitleidenswert in ihrer Suche nach dem Küken.

Der Bruder sah diese Umstände und sprach: „Findest du es nicht grausam, ein noch so wenig entwickeltes Spatzenküken zu nehmen? Wenn wir Geschwister von jemandem gefangen würden, um uns von unseren Eltern zu trennen, was wäre das für eine betrübliche Sache. Wie sehr würden unsere Eltern klagen, wenn sie uns verlören? Schau, ist das nicht der Muttervogel, der da in der Nähe des Nestes umherfliegt und angestrengt nach dem Küken sucht? Unnötigerweise Muttervogel und Küken zu quälen und sich darüber zu amüsieren, ist eine schlechte Sache!“ Das Brüderchen hörte dies und war tief gerührt: „Ich werde das Spatzenküken in sein Nest zurücklegen“, sprach es, [was] den Bruder erfreute und gemeinsam trugen sie das Spatzenküken in sein Nest.

Da Vögel und Insekten und dergleichen allesamt Lebewesen sind, ist der Schmerz, den sie fühlen, wenn man sie quält, nicht verschieden von [dem eines] Menschen. Daher ist es wahrlich grausam, sie unnötigerweise zu quälen. Auch bei euch daheim gibt es sicherlich Spatzen und Schwalben, die kommen und

Nester bauen. Ihr dürft diese nicht grundlos quälen! Bestimmt gibt es [bei euch] auch Schmetterlinge und Libellen, die fliegen und sicher gibt es auch Zikaden und Frösche die zirpen und quaken⁶⁵. Dennoch, fangt und quält diese nicht! Gänzlich unnötig Lebewesen zu quälen, gar zu töten, ist etwas äußerst Ungutes. [Ihnen erst] etwas Grausames anzutun und sie [dann] zu töten, ist noch viel übler.

Achtung

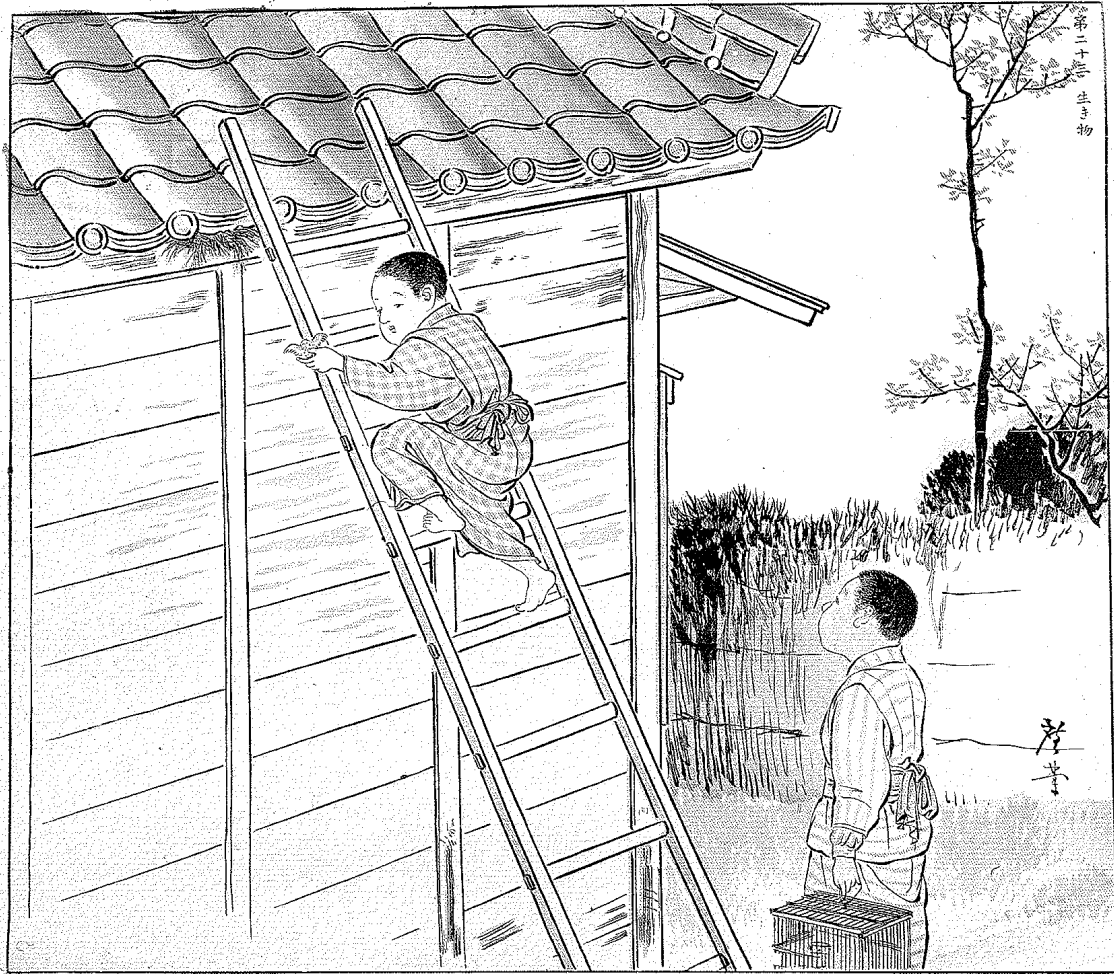
Zusammenhängend mit dieser Lektion, sollte dazu ermahnt werden, Hunde und Katzen und dergleichen nicht zu misshandeln.

Seite 60

Wesentliche Fragen

1. Was tat das Spatzenküken, als es in den Käfig gesteckt wurde?
2. Als der Spatzenmutter das Küken genommen wurde, was tat sie da?
3. Was erzählte der Bruder dem Brüderchen?
4. Was dachte das Brüderchen, als es das Spatzenküken zurücktat?

⁶⁵ Im Text wird hier keine Unterscheidung getroffen, sondern für beide nur einmal das Verb 鳴く (*naku*) gebraucht, welches den gesamten Lautbestand der Tierwelt und andere Situationen umfasst, bei denen Geräusche produziert werden.



Erläuterungen zur Bildtafel

23. Lebewesen

Zwei Jungen stehen an der Seite ihres Zuhauses. Einer ist gerade dabei eine Leiter zu erklimmen. In der Hand hält er ein Spatzenküken, welches er zuvor aus dem Nest genommen hatte. Am Fuße der Leiter steht der große Bruder. Er hält den Käfig in der Hand, in dem sein jüngerer Bruder den Vogel aufziehen wollte. Unter der Traufe ist das Nest zu sehen.

24. Nachbarn

(zwei Stunden)

Ziel

Dass Nachbarn sich gegenseitig helfen müssen, zu vermitteln ist das Ziel dieser Lektion

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut euch dieses Bild an. Dieses Kind wurde, als es auf dem Weg war irgendwo zu spielen, von einem großen Hund gejagt und als es überrascht schreit und Hilfe sucht, hört ein Nachbar seine Stimme, eilt hinaus, vertreibt den Hund und rettet [so] das Kind.

Seite 61

Wenn ihr von einem Hund gejagt werdet, helfen euch die Nachbarn bestimmt auch. Wenn ihr auf der Straße stolpert und stürzt, helfen euch die Nachbarn sicherlich auch hoch. Zu vielen anderen Gelegenheiten mehr, sind die Mühen, die ihr stets von euren Nachbarn erhaltet, sicher zahlreich.

Wenn unser Haus als lediglich einziges in den Bergen oder einem Wald stünde, wo niemand sonst wohnt, wie [groß] wäre wohl die Einsamkeit? Dass wir mit unseren Nachbarn leben dürfen, ist ein Glück. Wenn in eurem Heim ein Notfall passiert, kommen die Nachbarn und helfen euren Eltern, wenn etwas im Hause der Nachbarn passiert, gehen eure Eltern und helfen ihnen. Nachbarn leben [zusammen], indem sie sich auf diese Weise gegenseitig helfen.

Daher müsst auch ihr stets freundlich zu den Nachbarn sein und dürft nicht rücksichtslos schlecht über sie reden, die Zäune, Wände und dergleichen anderer Leute Häuser beschädigen oder beschmieren, dürft keine Früchte

Seite 62

stehlen oder Äste abbrechen und dergleichen und so den Nachbarn Unannehmlichkeiten bereiten.

Achtung

Da der Gedanke der Nachbarschaftsfreundschaft konsequenterweise der Ursprung des Gemeingeistes ist, sollte beim Unterrichten dieser Lektion darauf geachtet werden, zu vermitteln, dass man zu den Nachbarn nett sein muss.

Wesentliche Fragen

1. Wann habt ihr den Nachbarn schon mal Mühe bereitet?
2. Wenn es nicht einen einzigen Nachbarn gäbe, wie wäre das?
3. Welche Gesinnung [gegenüber] den Nachbarn ist wichtig?



Erläuterungen zur Bildtafel

24. Nachbarn

Ein Junge wird von einem großen schwarzen Hund gejagt und rennt schreiend vor ihm davon. Ein Nachbar hat dies gesehen und eilt dem Kind zur Hilfe. Mit erhobener Faust vertreibt er den Hund. Im Hintergrund ist ein Haus zu sehen, sowie das überdachte Tor eines weiteren Hauses.

25. Bereiteten anderen Leuten keine Unannehmlichkeiten

(zwei Stunden)

Ziel

Dass man anderen Leuten keine Unannehmlichkeiten bereiten soll, zu vermitteln, ist das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Dies ist ein Bild einer Großmutter, die am Wegesrand die Scherben einer Lampe aufliest, wozu sie ihr junger Enkel befragt. Eines Tages ging die Großmutter, den Enkel begleitend, eine Lampe kaufen, doch auf dem Heimweg ließ sie sie versehentlich fallen, die Lampe traf einen Stein und zerbrach in kleine [Teile]. Die Großmutter machte sich auf, die Scherben Stück für Stück aufzulesen, wozu das Kind sagte: „Da sie so, in kleine [Teile] zerbrochen, nicht mehr von Nutzen ist, lass sie uns liegen lassen und heimkehren“. Die Großmutter antwortete: „Nein, diese Scherben sind zwar zu nichts mehr nütze, doch wenn wir sie hier liegenlassen, tritt womöglich jemand darauf, der an dieser Stelle vorbeikommt und zieht sich gar eine Wunde zu. Daher lese ich sie bis zur kleinsten Scherbe auf.“

Was denkt ihr, wenn ihr dies hört? Da wir mit zahlreichen anderen Menschen in dieser Welt leben, ist es wichtig, dass wir darauf Acht geben,

Seite 64

anderen Menschen keine Unannehmlichkeiten zu bereiten. Wer nur an sich allein denkt und die Menschen der Allgemeinheit nicht beachtet, der wird als Mensch ohne Rücksicht bezeichnet.

Ihr dürft nicht in den Park, Schrein oder Tempel gehen und dort Blumen nehmen oder Zweige abbrechen und dergleichen. Ihr dürft nicht ohne Erlaubnis jemandes Garten betreten. Ihr dürft nicht die Äcker betreten und die Ernte beschädigen. Außerdem dürft ihr an Straßen und Brücken und ferner mit Briefkästen und Telegrafmasten keinen Unfug treiben.

Wesentliche Fragen

1. Warum hat die Großmutter die Scherben der Lampe aufgelesen?
2. Warum ist es schlecht, den anderen Menschen der Allgemeinheit Unannehmlichkeiten zu bereiten?
3. Welche Einstellung ist wichtig, wenn ihr im Park, im Schrein oder im Tempel seid?
4. Was dürft ihr nicht tun, wenn ihr zum Spielen hinausgeht?



Erläuterungen zur Bildtafel

25. Bereitet anderen Leuten keine Unannehmlichkeiten

Auf einer Straße steht ein Junge mit seiner Großmutter. Sie kniet vor einem ausgebreiteten Tuch, auf welchem sie die Scherben des Abdeckglases einer kurz zuvor fallen gelassenen Petroleumlampe sammelt. Der Junge möchte die Scherben liegen lassen, doch sie erklärt ihm, warum das nicht geht. Im Hintergrund ist ein Tor zu sehen, vor dem ein kleiner „Abwassergraben“ 排水溝 (*haisuikô*) durch ein Brett passierbar gemacht wird.

26. Gute Kinder

(vier Stunden)

Ziel

Seite 65

Da dies die Rede ist, zu der die Schüler ihre Zeugnisse erhalten, ist das bis jetzt Gelehrte zusammengefasst wiederholen zu lassen, das Ziel dieser Lektion.

Kernpunkte [der] Erzählung

Schaut [euch] dieses Bild an! Hier zu sehen sind Erstklässler. Diese Kinder erhalten nun vom Lehrer ihr Zeugnis. Sie sind im Frühling des Vorjahres das erste Mal in die Schule gekommen, doch haben [sie] den Unterweisungen des Lehrers artig gehorcht, im Klassenzimmer an die Wichtigkeit des Lernens gedacht und gut gelernt, auf dem Sportplatz das Wissen um die Spiele bewahrt und gut gespielt, zudem waren sie nie unpünktlich in der Zeit, haben Acht auf die Ordnung gegeben, die Körperhaltung richtig gehalten und da sie munter waren, haben sie sich nach und nach verschiedene Dinge gemerkt und auch der Körper ist immer kräftiger geworden. Daher war der Lehrer stets erfreut.

Diese Kinder wissen auch daheim um die Größe der Güte von Großeltern und Eltern, haben stets die Kindespflicht erfüllt und da sie einträchtig mit ihren Geschwistern leben,

Seite 66

sind auch die Menschen zu hause alle erfreut.

Diese Kinder erzählen außerdem keine Lügen, verheimlichen keine Missgeschicke, stören die Leute nicht, sind manierlich, helfen ihren Freunden, sind freundlich zu den Nachbarn, und da sie sich bemühen, den Menschen der Allgemeinheit keine Unannehmlichkeiten zu bereiten, loben auch die Nachbarn sie alle.

Diese Kinder wissen alle und jeder einzelne um die Tiefe der Gnade Seiner Majestät dem Tennô und bemühen sich, gute Japaner zu werden. Auch ihr solltet, genau wie sie, danach trachten, gute Kinder zu werden. Daher müsst ihr euch

jedes einzelne [Stückchen] Wissen, welches ihr bis jetzt gelernt habt, gut bewahren, es nicht vergessen, an die tiefe Gnade Seiner Majestät dem Tennô denken und euch bemühen, gute Japaner zu werden.

Achtung

Seite 67

Da diese Lektion alles bis hierhin Gelehrte Wissen zusammengefasst wiederholen lässt, muss man sich, wenn man sie unterrichtet, bemühen, auf diese Punkte Acht zu geben, sie angemessen auszuweiten und hinreichend begreifen zu lassen.

Wesentliche Fragen

1. Was machen gute Kinder in der Schule?
2. Was machen gute Kinder daheim?
3. Worauf achten gute Kinder im Umgang mit anderen Menschen?

**Texte zur Bildung der
Persönlichkeit für die
allgemeine Grundschule**

**Erstes Schuljahr, zum Gebrauch für
Lehrer**

Ende



Erläuterungen zur Bildtafel

26. Gute Kinder

Es ist Tag der Zeugnisvergabe. Die Kinder stehen – die Mädchen links, die Jungen rechts – vor einem Podest, auf dem ein großes Pult steht. Hinter dem Pult steht der Direktor und gibt die Zeugnisse an die Schüler aus. Neben dem Pult sitzen die Lehrerinnen, ihnen gegenüber, die Lehrer. Einer der Lehrer assistiert dem Direktor, indem er, mittels einer Liste, die Schüler aufruft, vorzutreten. Auf dem Pult stehen ein Kasten mit den Zeugnissen, sowie ein großes und üppiges Blumengesteck. Die Rückwand ist mit einem Vorhang verziert.

Meiji 36. Jahr 8. Monat 3. Tag Druck
 Meiji 36. Jahr 8. Monat 6. Tag Veröffentlichung
 Meiji 38. Jahr 10. Monat 14. Tag Neudruck
 Meiji 38. Jahr 12. Monat 2. Tag Neuveröffentlichung

Urheberrecht bei:

Texte zur Bildung der Persönlichkeit, zum Gebrauch für
 Lehrer, Erstes Schuljahr
 Festgesetzter Preis: 7 Sen

Urheber und
 Herausgeber

Kultusministerium

Neudruck
 Herausgeber

K o d a c h i S e i s h i r ô

Tôkyô Hongô-ku Yushima Kizushi Sakamachi Nr. 8

Drucker

N o m u r a S ô j û r ô

Tôkyô Kyôbashi-ku Tsukiji 3. Block Nr. 15

Druckort

Tôkyô Tsukiji Druckereiwerk AG

Tôkyô Kyôbashi-ku Tsukiji 2. Block Nr. 17

Veröffent-

Nankôdô Buchhandlung

lichungsort

Tôkyô Hongô-ku Yushima Kizushi Sakamachi Nr. 8

Meiji 38. Jahr 11. Monat 28. Tag

Geprüft [vom] Kultusministerium

Tôkyô Nihonbashi-ku Block Shinzaemon Nr. 16

Staatliche Lehrbücher

Gemeinschaftlicher Verkauf AG

Verkaufsort

Literaturverzeichnis

Quelle

NAKAMURA Kikuji 中村紀久二 und Monbushô 文部省: *Fukoku kokutei shûshin kyôkasho dai 1 ki* 復刻国定修身教科書第一期 (Neuaufgabe der staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit, erste Periode). 大空社 Ôzora-sha, 1990.

NAKAMURA Kikuji 中村紀久二 und Monbushô 文部省: *Fukoku kokutei shûshin kyôkasho dai 1 ki – Jinjô shôgaku shûshin kakezu* 復刻国定修身教科書第一期・尋常小学修身掛図 (Neuaufgabe der staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit, erste Periode – Bildtafeln zur Bildung der Persönlichkeit für die allgemeine Grundschule). 大空社 Ôzora-sha, 1990.

Sekundärliteratur

Beauchamp, Edward R. und Rubinger, Richard: *Education in Japan a source book*. Reihe 329. New York, NY [u.a.]: Garland, 1989.

Beauchamp, Edward R. (Hg.): *Japanese education since 1945: a documentary study*. Armonk [u.a.]: Sharpe, 1994.

Fortunato, Ricardo (Übers): *Gute Kinder : Lehrbuch für Moralkunde im ersten Jahr der Grundschule, 1941*. Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin, 2008.

Fridell, Wilbur M.: "Government Ethics Textbooks in Late Meiji Japan." *The Journal of Asian Studies* 29, Nr. 4 (August 1970): 823-833.

FUKUZAWA Yukichi und KIYOOKA Eiichi. *Fukuzawa Yukichi on Education: Selected Works*. Tokyo: Univ. of Tokyo Press, 1985.

KAIGO Tokiomi: "Primary Education after the Meiji-Era." In *Education in Japan: Journal for Overseas*, herausgegeben von <Hiroshima> Kokusai-Kyôiku-Kenkyûsho. Hiroshima: Fac, 1966.

Kracht, Klaus. "Anstand und Etikette in Japan Ein Forschungsgebiet – Erster Teil." In *Japonica Humboldtiana : Jahrbuch der Mori-Ogai-Gedenkstätte, Humboldt - Universität zu Berlin*. Bd. 2 (1998). Wiesbaden: Harrassowitz: 5-58.

Legge, James: *The Hsiao King Or Classic of Filial Piety*. Kessinger Publishing, 2004.

Marshall, Byron K.: *Learning to be modern: Japanese political Discourse on Education*. New Perspectives on Asian History. Boulder, Colo. [u.a.]: Westview Press, 1994.

Meißner, Kurt: „Grundlagen der nationalen Erziehung in Japan: Ausarbeitung eines am 24. Januar 1934 vor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. in Berlin gehaltenen Vortrags“. *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*; 28 A. Tokyo [u.a.], 1934.

NAKAMURA Kikuji 中村紀久二 und Monbushô 文部省: *Fukoku kokutei shûshin kyôkasho kaisetsu* 復刻国定修身教科書解説 (Erläuterungen zur Neuauflage der staatlichen Lehrbücher zur Bildung der Persönlichkeit). 大空社 Ôzora-sha, 1990.

Nordeborg, Martin: *The “Good Child” and Nation-Building in Japan: Faith, Equality and Utilitarianism in The First Japanese Primary School Reader*. University of Gothenburg, 2007.

Tsurumi, E. Patricia: “Meiji Primary School Language and Ethics Textbooks: Old Values for a New Society?” *Modern Asian Studies* 8, Nr. 2 (1974): 247-261.

Weegmann, Carl von: „Die vaterländische Erziehung in der japanischen Volksschule: Tokuhon und Shûshinsho ; als Vortrag zuerst gehalten in einer Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in der Universität Leipzig am 29. Juli 1934“. *Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*; 28 D. Tokyo [u.a.], 1935.

Wray, Harold J.: “A Study in Contrasts. Japanese School Textbooks of 1903 and 1941-5”. *Monumenta Nipponica* 28, Nr. 1 (Spring 1973): 69-86.

YAMASHITA Hideo: “Confucianism and the Japanese State 1904 - 1945”. In *Confucian Traditions in East Asian Modernity: Moral Education and Economic Culture in Japan and the four Mini-dragons*, Tu Wei-ming und Myron L. Cohen (Hg.). Cambridge, Mass. [u.a.]: Harvard Univ. Pr., 1996.

Online-Quellen

Online-Quelle I:

Ministerium für Erziehung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie.
Japan's Modern Educational System (Letzter Zugriff: 15.11.2010)
http://www.mext.go.jp/b_menu/hakusho/html/hpbz198103/index.html.

Online-Quelle II

Sturgeon, Donald: “Chinese Text Project” (Letzter Zugriff 15.11.2010)
<http://ctext.org/>.

Anhang

文部省著作

第一學年
教師用

尋常小學修身書

發賣所

合名國定教科書共同販賣所
會社

Universität Tübingen
Seminar für Japanologie
02020

緒言

一。尋常小學修身書は本省に於て特に設けたる修身教科書調査委員をして編纂せしめたるものなり。

二。尋常小學修身書は別ちて教師用兒童用の二種とす。教師用書は四卷とし、尋常小學校各學年に一卷づつを配當す。兒童用書は三卷とし、尋常小學校第二、第三及び第四學年に一卷づつを配當す。また、尋常小學校第一學年用のために掛圖を製し教授上の便に供す。

三。修身科にて授くる事項は兒童をして、これを理解せしむるのみならず、自ら進んでこれを實行せんとの念を起さしめんことを期し、常にこれが實行を督勵すべし。

四。各課を教授する際、土地の情況及び生活の情態に應じ、兒童の日常經驗せる事實を引用して、理解を容易ならしめ、以て確實なる觀念を得しむべし。

五。人物の事蹟を授くる際には、なるべく現今の事情及び兒童の境遇と比較し

て説明すべし。

六。格言はよくこれを理解せしめ、これを暗誦せしむべし。

七。作法はこれに聯關せる課を授くる際、隨時演習せしむべし、但し繁縟に流るべからず。

八。教師用書各課題の下に、その課を教授するに要する時間の概數を記載せり。各學年に於けるこの時間の總數は規定の修身科教授時間に比すれば稍少し、これ偶發事項に基きて施すべき教訓と作法の演習とをなすの餘裕ありしめんがためなり。

明治三十六年六月

文 部 省

目 録

第一	學校……………	一頁
第二	教師……………	三
第三	姿勢……………	六
第四	整頓……………	八
第五	時刻を守れ……………	十一
第六	勉強……………	十四
第七	教室と運動場……………	十七
第八	あそび……………	十九
第九	おとうさんとおかあさん……………	二十二
第十	孝行……………	二十五
第十一	きょだい……………	二十八
第十二	家庭の樂……………	三十一
第十三	友だち……………	三十三
第十四	天皇陛下……………	三十六

目録

二

第十五	からだ.....	三十八
第十六	元氣よくあれ.....	四十
第十七	行儀.....	四十二
第十八	けんかをするな.....	四十四
第十九	うそをいふな.....	四十六
第二十	過をかくすな.....	五十
第二十一	人の妨をするな.....	五十一
第二十二	自分の物と人の物.....	五十四
第二十三	生き物.....	五十七
第二十四	近所の人.....	六十
第二十五	人に迷惑をかけるな.....	六十二
第二十六	よい子供.....	六十四

尋常小學修身書

第一學年教師用

第一 學校

(四時間)

目的

學校は兒童を教育してよき人となす所なることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

諸子は始めて學校に入れり。諸子の父母は何のために諸子を學校に入れたるか。諸子をよき人になさんがためなり。學校は諸子をよき人に育てあぐる所なり。諸子はいづれもよき人にならんことを望むなるべし。されば常に學校に通ふことを怠るべからず。

されば、これより諸子は日日學校に通ふことを樂しく思ふなるべし。學校は實に樂しき所なり。諸子はこの樂しき學校に通ふことを怠るべからず。

一。兒童の始めて學校に入るときは、學校はいかなる所ぞ、教師はいかなること
をいふものぞと思ひをるべければ、これに因みて學校はよき人を造る所な
りとの旨を論じ、常にこの意を反復して、よく兒童に會得せしむべし。

二。教師は常に態度を端正にして温厚の風を保ち、言語を平易にして野鄙に流るることなく、以て兒童をして尊敬の念を失はしめざるより務むべし。

三。教師が兒童を率ゐるに、嚴正に過ぐるときは、兒童をして畏怖の念を懷かしむることあれば、寬嚴宜しきを得て、親愛の情を失はしめざるよゝ注意すべし。

四。入學の初、教室の出入、腰かけ方、立ち方、學校用具の持ち方、帽子の掛け方、敬禮の仕方等、坐作進退の方法を簡易に教へ示して、これを演習せしむべし。

五。兒童一同を率ゐて昇降口、廊下、下駄置場、運動場、便所等を一周し、その場所ごとに、つきて、心得の要點を簡明に諭すべし。くどくどしき規則を數多く教ふるは害ありて益なし。只日日なすべき定のみを順序よく知らすれば足れり。それには一通り目撃せしめ、場所ごとにつきて教ふる方宜し。

備考

時時學校に於て保護者懇話會の如き集會を催して、兒童に示したる心得と同じ事柄を、なるべく保護者にも話し、よく了解せしめおくを可とす。

第二 教師

(三時間)

目的

教師の教に従ふべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

四

諸子は喜び勇んで日日學校にきたる。何のためにかく學校にきたるか。……然り、よき人にならんがためなり。この繪を見よ。ここは學校の教室なり。壇の上に立てるは誰ぞ。……然り、先生なり。下にゐならべるは。……然り、生徒なり。一人の生徒の手を挙げたるは何のためぞ。……然り、今、先生の話終りて、この生徒は何事かを問はんとする所なり。先生の許あらば、まっすぐに立ちて問ふなるべし。

先生は生徒をよき人になさんとて親切に教へ導く人なれば、その教には必ず従ふべし。先生が話をする間は、氣をつけて靜にきくべし。わからぬことは話のすみたる後問ふべし。先生にものいはんとするときは、先づこの生徒の如く、片手を舉げて

許を乞ひ、先生の許あらば恥ぢ臆することなく、明瞭に發言すべし。

注意

一。本課に因みて左の諸項を諗すべし。

イ。教室にて妄に己が席を離るまじきこと。

ロ。教授中に雑談すまじきこと。

二。本課を教授する際、敬禮の仕方を教へ、これを實習せしむべし。

主要なる設問

一。先生は何のために、皆さんを教へるのですか。

二。先生の話中は、どうしてをらねばなりませんか。

三。わからんことのあるときは、どうしますか。

四。先生にものをいふときには、どうしますか。

五。ものをいふときには、どんなふりにいはねばなりませんか。

六。途中で先生にあつたら、どうしますか。

第三 姿勢

(三時間)

目的

姿勢を端正にすべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

腰かけたるこの生徒を見よ。(掛圖甲)。胸をひろく張り、背をまっすぐのぼし、手を机の上に置き、足を行儀よくそろへ、口を閉ぢて、前の方を見をるなり。いかにも正しき姿勢にあらずや。腰をかくるとき、背をかがめ、頭を垂れ、または、机によりかかりて頬杖をつき、片肘を張るなど、いづれも正しき姿勢にあらず。

次にこれ等の生徒を見よ。(掛圖乙)。これ等の生徒は今學校より歸りくる所なり。まっすぐに前の方を見ながら、姿勢を正しくし

て、元氣よく歩みきたれり。諸子もまた彼等の如く、姿勢を正しくして歩むべし。

坐るときにも、頭を垂れ、身體をかがむるなど、すべて姿勢をくづすことなきよー心がくべし。

注意

一。常に兒童身體上の習癖に注意し、また、その身體検査の成績等を利用して、教授の材料に資する所あるべし。

二。姿勢を正しくすることは健康の上にも大切なことを諭すべし。

三。姿勢に關し本課に於て教授したる作法を實習せしむべし。

四。本課に因みて左の諸項を諭すべし。

イ。膝頭を衣服の外にあらはさぬこと。

ロ。足を横に投げ出さぬこと。

ハ。懷手をなし、または、かくしに手を入れをらぬこと。

ニ。襟の開けて胸のあらはれたるとき、または、ぼたんのはづれたるとき、その

ままになしおかぬこと。

ホ。羽織、前掛、袴の紐、または、帯などのとけたるをそのままになしおかぬこと。
ヘ。髪の手を亂し、または、これを口にくはへなどせぬこと。

五。姿勢を端正ならしむるは極めて大切なれども、初より強ひてこれを持続せしめんとして、永く一定の姿勢を保たしめ窮屈に感ぜしむるはかへって害あり。教師はこの意を體して、徐徐にこれに慣れしむるより注意すべし。

主要なる設問

- 一。腰かけてゐるときには、どんな姿勢がよいのですか。
- 二。あるいてゐるときには、どんな姿勢がよいのですか。
- 三。坐つてゐるときには、どんな姿勢がよいのですか。

第四 整頓

(三時間)

目的

整頓の大切なることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

これ(掛圖甲)は何の繪なりとおもふか。……然り、生徒が机の中を整頓して先生に示す所なり。右におきたるは何ぞ。……然り、石盤と石筆となり。まんなかにあるは何ぞ。……然り、讀本なり。左におきたるは何ぞ。……然り、帳面なり。この組の生徒はいづれも先生の教に従ひて、よく整頓したれども、太郎はとりわけ見ごとに整頓したるゆゑ、先生はこれを褒め、他の生徒も皆太郎に倣ひて、更によく整頓せり。

次に先生は「出し入れするときにも、氣を付くべし」と教へて、机腰掛の並び方までよく直し、「我等の教室は奇麗になりたり」と喜びたり。諸子もまた机の中を整頓せんとは思はざるか。我等の教室を奇麗にせんとは思はざるか。

太郎は學校にありて整頓をよくなししのみならず、家にあり

ても、机のまはりをかたづけ、學校用具などを散らしおくこと
なかりき。この繪掛圖乙を見よ。これは太郎が家にて學校用具
をとりそろへ、翌朝學校に行く用意をなし、今、母に挨拶して眠
に就かんとする所なり。諸子は家にありても、太郎の如く、常に
よく机のまはりをかたづけおくべし、決して學校用具を散ら
しおきなどすべからず。

注意

- 一。本課に因みて左の諸項を諭すべし。
- イ。學校用具出し入れ等の順序方法を定めおくこと。
- ロ。登校の準備は前夜になしおくこと。
- ハ。帽子、風呂敷、かばん、履物、傘等を取り散らさぬこと。
- ニ。戸障子をあげ放しおかぬこと。
- ホ。玩具等自らとり出したるものは自らもとの所に納め、とり散らしたるも

のは、すべてかたづけおくべきこと。

二。本課を教授する際、食事に關する作法を授くべし。

主要なる設問

一。太郎は机の中をどう整頓しましたか。

二。これを見て先生はどうなさいましたか。

三。太郎はうちで學校用具をどうしておきましたか。

四。食事のときには、どういふことに氣をつけねばなりませんか。

第五 時刻を守れ

(三時間)

目的

時刻を守ることの大切なるを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。一群の兒童は連れだちて歩み行くなり。彼等は

今いづくへ行くか。……然り、學校へ行くなり。遙か向ふに見ゆるはその學校なり。今二三の兒童は路ばたに蝶の舞へるを見て、これをとらへんとし、一人の兒童は學校を指しながら、何事をか告ぐる所なり。

これ等の兒童は毎朝さそひ合ひ、連れだちて學校へ行き、課業の時刻に後ることなかりしが、この朝路ばたに蝶の舞へるを見て、二三の兒童は喜びてこれをとらへんとせり。一人の兒童はこれを止めて、ここにて遊びをらば、課業の時刻に後るべし」といひ、一同うち揃ひて學校にいたれり。もし、ここにて遊びゐたりしならば、彼等は必ず遅刻せしならん。遅刻は甚だよからぬことなり。

諸子の學校にきたる途中にても、蝶の舞ひをることもあらん。と

んほの飛びをすることもあらん。いろいろ、おもしろきものを見ることもあらん。されど、課業の時刻に後れぬことは諸子の大切な務なれば、決してこれがために遅刻すべからず。学校にても、課業の合圖をきかば、すぐに定の場所に整列すべし。いかなるおもしろき遊をなせりとも、これをやめてすぐに集るべし。學校より歸るときにも、父母の許なくして、途中にて遊び、または友だちの家に立ち寄りなどして、時刻に後るべからず。

注意

- 一。兒童の起床、登校、飲食、就褥等につきて、略ぼその時刻を定めてこれを家庭に通告し、幼時より規律正しき生活に慣れしむるより注意すべし。
- 二。やむを得ざる事故ありて遅刻したるときに心得を示しておくべし。
- 三。父母の命によりて他所に使に出でたるときにも、途中にて遊び、時刻に後るることなきより諭すべし。

主要なる設問

- 一。學校へ行く途中では、どんなことに氣をつけねばなりませんか。
- 二。學校から歸る途中では、どんなことに氣をつけねばなりませんか。
- 三。課業の合圖をきいたときは、どうせねばなりませんか。
- 四。使にいくときには、どんなことに氣をつけねばなりませんか。

第六 勉強

(三時間)

目的

勉強の大切なことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

ここに、見るもあはれなる男あり。身にあかつきたるつづれを
まとひ、軒かたぶけるあばらやにすめり。この人は何故にかく
あはれなる身の上とはなりしぞ。

この男の幼かりしとき、父母は彼をよき人になさんとして、學校

に入れたり。されども、彼はよく先生の教をきかず、また少しも課業を勉強せず、毎日なまけくらすのみなれば、父母はこれを憂へて幾度となく戒めしかども、彼は少しも顧みることなかりき。かくて父母を失ひたる後は世話する人もなくなり、よき職業につくことはもとよりかなはねば、このよゝにあはれなる身となりしなり。

その頃彼とともに學校にありて、よく先生の教をきき、常に課業を勉強せしものは今いづれもよき人となり、それぞれりつぱなる職業につきて、楽しき月日を送れりといふ。

かくよき人となりたるものも、このおちぶれたる男も、もとは同じ學校に入り、同じ先生の教を受けしものなれども、勉強せしと勉強せざりしとによりて、成長の後にはかかるちがひを

生ぜり。すべて幼きときに先生の教に従ひて課業を勉強せざれば、成長して後、多くは、かかるあはれなる身となるなり。されば、諸子も常に課業を大切に思ひ、先生の教に従ひ、勉強してよき人にならんと心がくべし。

注意

- 一。學校出席の大切なことを知らしめ、病氣その他、やむを得ざる事故あるときの外は、缺席せしめざるよー注意すべし。
- 二。一度缺席すれば、その後もまた出席を厭ひ、遂に怠惰の習慣を生じ易きものなれば、特によく注意しておくべし。
- 三。やむを得ざる事故ありて登校の時刻に後るとも、それがために缺席すべからざることを諭すべし。

主要なる設問

- 一。この人の身の上をどう思ひますか。
- 二。この人はなぜこんなにおちぶれましたか。

三。小さいとき、この人といっしょに學校で勉強した子供は今どんなになりましたか。

四。小さいときに勉強しておかんと、大きくなってどんなものになりますか。

第七 教室と運動場

(二時間)

目的

教室にてはよく學び、運動場にてはよく遊ぶべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

諸子は何のために、學校にきたるか。……然り、よき人にならんがためなり。先生は諸子をいかなる人になさんとて教ふるか。……然り、諸子をよき人になさんがためなり。それには教室にてはよく學び、運動場にてはよく遊ぶこと大切なり。

この繪(掛圖甲)を見よ。これは何の繪なるか。……然り、兒童が教室にて課業を受くる所の繪なり。これ等の兒童がいかに氣をつけて掛圖を見、いかに心をとめて先生の話をきけるかを見よ。今は學ぶべきときなれば、一心に學びをるなり。かく、一心に學びて課業を終へたる後は、運動場にいでて遊ぶなり。

この繪(掛圖乙)を見よ。これは兒童の運動場にて遊ぶ所の繪なり。一同、先生に連れられて遊び。いかに面白さうに唱歌をうたひ、いかに楽しさうにあゆみをるかを見よ。今は遊ぶべきときなれば、かくは、よく遊べるなり。

教室にてはよく學び、運動場にてはよく遊ぶべし。學ぶべきときによく學び、遊ぶべきときによく遊ぶは諸子の大切な務なり。

主要なる設問

- 一。教室は何をするところですか。
- 二。教室にては、どうしますか。
- 三。運動場は何をするところですか。
- 四。運動場にては、どうしますか。

第八 あそび

(三時間)

目的

遊の心得を知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

これは学校の運動場なり。見よ、今は休のときなれば多くの児童は先生といっしょに遊べり。こちらにては、何をなせるか。……然り、綱引をなせり。あちらにては、何をなせるか。……然り、手毬をつけり。いづれも元氣よく遊びをるなり。諸子はいかなる遊

を好むか。……然り、駆けくらべもよし、手毬つきもおもしろし。先生はなほ、いろいろ、遊の仕方を教ふべければ、皆元氣よく遊ぶべし。

諸子は一人にて遊ぶと、多くの友だちと遊ぶと、いづれを楽しと思ふか。……然り、多くの友だちといっしに遊ぶが楽しきものなれば、常に仲よく遊ぶべし。友だちをいぢめ、または、人の妨をなすことなかれ。友だちと遊ぶとき、少しのことにも怒り、または、泣きなどするはわがままなるものや弱きもののなすことなり。決して人の妨をなすことなく、仲よく遊ぶべし。

諸子は學校にて楽しく遊ぶのみならず、家に歸りても、楽しく遊ぶべし。されど、あしき戯をなすことなかれ。危き遊をなすことなかれ。不潔なる場所、または、危険なる場所にて遊ぶことな

かれ。道路にて遊ぶときには、車馬通行人の妨とならぬよー心がくべし。

注意

一。休憩の時間に楽しく遊戯せしめて佇立する児童あり。これらの児童には、特に遊戯を奨励すべし。

二。遊戯の奨励には、教訓を以てするよりも、教師先づ身を以て率ゐる方效あり。故に教師は率先して児童に見習はしむるよー注意すべし。

三。運動場において、教師はなるべく児童の中にまじりて、その遊戯を監督し、児童の嗜好に應じて種種にこれを變更し、また、その運動の過激に陥らざるよー注意すべし。

四。本課に因みて左の諸項を諷すべし。

イ。校舎牆壁などを汚さぬこと。

ロ。花卉樹木を折らぬこと。

ハ。石を投げぬこと。

二。禁ぜられたる場所に入らぬこと。

主要なる設問

- 一。一人で遊ぶのと大勢で遊ぶのと、どちらがおもしろいでせうか。
- 二。大勢で遊ぶときには、どんなことに氣をつけねばなりませんか。
- 三。どんな遊をしてはなりませんか。
- 四。どんな場所で遊んではなりませんか。
- 五。路ばたで遊んでをるときには、どんなことに氣をつけねばなりませんか。

第九 おとうさんとおかあさん

(二時間)

目的

父母の恩愛の深きことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。床に臥しをるは病氣にかかれる兒童なり。その枕もとに坐りをるは父にて、食物をすすめをるは母なり。この

兒童は數日前より病氣にかかれり。父母はいたく心配して夜もよく眠らず、親切に介抱せり。

諸子よ。この兒童の父母がかく親切にその病氣を介抱するをききて、いかに思ふぞ。諸子にも、また、父もあらん、母もあらん。不仕合にて早く父母に別れたる人にも、父母に代りて諸子を育つる人あらん。諸子が病氣にかかりしときには、この兒童の如く、これ等の人の親切なる介抱を受けしなり。されば諸子はこれを思ひて、常にその大恩を忘るべからず。

諸子よ。諸子の父母は諸子が丈夫なるときにも、また親切に諸子を世話するなり。諸子の衣服は父母の賜物にあらずや。諸子の食物も父母の賜物にあらずや。諸子がかく學校にきたりて勉強し得るも、また、父母の御蔭にあらずや。かく諸子を愛し、諸

子を世話する人のあればこそ、諸子の身の上は仕合なれ。もしこれ等の人なからんには、いかに悲しかるべきか。諸子は巢より落ちたる雀の子を見たることあるか。巢を離れて地に落ち、羽もなければ飛ぶこともかなはず、なき悲みても餌を與ふる親鳥もなし。世話する人のなき兒童は恰もこの雀の子の如し、世にこれよりあはれなるものなかるべし。されば諸子は常に父母の親切なる世話を思ひ、決してその大恩を忘るべからず。

注意

一。祖父母は深くその孫を愛するものなれば、このことを説きさかせて、その恩愛を思ひ起さしむべし。

二。父母祖父母のなきものには、これに代りて世話しくるる人の恩をも忘れぬより諭すべし。

主要なる設問

一。病氣にかかったとき、おとうさんや、おかあさんには、どんなお世話になりましたか。

二。丈夫なときには、どんなお世話になりますか。

三。巢から落ちた雀の子は、なせかはいさうですか。

四。あなたがたの仕合なのは、誰のお蔭ですか。

第十 孝行

(三時間)

目的

父母に孝行をつくすべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

これはある女の兒が父のいひつけを受けて使に行く所なり。この兒は今まで多くの友だちとおもしろく遊びをりしが、父に呼ばれて、すぐに父のもとに行き、使に行けといひつけられ

て、直に出かけたり。この兒のかく親のいひつけを守りしはまことに感すべきことならずや。

諸子も、また、この兒の如く、父母の命じたまふことは何なりともよく守るべし。父母のかくせよと命じたまふことはその通りになし、してはならぬといはるることはなすべからず。父母、もし、物を持ちきたれと命じたまはば、すぐに持ちきたるべし。たとひ、おもしろしと思ふ遊なりとも、それはよからぬことなりと教へたまはば、すぐに止むべし。

父母は諸子がよきことをなすときには褒めたまひ、あしきことをなすときには叱りたまふ。これ、諸子をよき人になさんためなり。されば、父母の叱りたまふときにも、すぐにわびて、よくその教に従ふべし。子たるものは父母の教をよく守り、父母

に心配をかけぬよー心がくべし。

注意

一。父母は兒童をよき人となさんがために、學校に入れしことなれば、課業に勉強するは父母の教に従ふこととなる旨を諭すべし。

二。祖父母に對しても、父母に對すると同じ心得を以てつかふるよー諭すべし。
三。父母のほかに養育の恩を受くる人あらば、父母に對すると同じ心得を以てこれにつかふるよー諭すべし。

四。左の諸項を諭すべし。

イ。父母に口ごたへせぬこと。

ロ。父母に物をねだらぬこと。

主要なる設問

一。おとうさんや、おかあさんに、ものをいひつけられたときは、どうしますか。

二。おとうさんや、おかあさんがしてはならんとおっしゃったことは、どうしますか。

三。おとうさんや、おかあさんはなぜお叱りなされるのでせうか。

四。おとうさんや、おかあさんにはどうするのがよいでせうか。

第十一 きょーだい

(三時間)

目的

きょーだい仲よくすべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

このうつくしき野原を見よ。ここに遊べる二人の児童は姉と弟となり。二人は今何をなせるか。……然り、野原にいでて草をつみとりなどして、仲よく遊べり。見よ、姉は今つみとりたる奇麗なる花を弟に與へ、弟は喜びてこれを受けとらんとす。

このきょーだいは學校にくるときにも學校より歸るときにも、いっしょに連れだち、姉は弟を世話し、弟は姉のいふことをきき、い

つも仲よく學校に通ふゆゑ、つねづね先生に褒められゐたり。

きよーだい家にあるときは、姉は先生よりききたるおもしろき話を弟にきかせ、己が玩具を貸し與へ、時には、また、繪をかきて與へなどす。弟も、また、喜びて、姉のいふことをきき、姉より與へられしものは、大切にしまひおき、わからぬことあれば、姉に問ふ。きよーだいかく仲よくして、けんかなどをせしことなきゆゑ、父母もつねにこれを喜びり。

諸子の中にも、兄あるもあらん、弟あるもあらん、また、姉あるもあらん、妹あるもあらん。諸子はよく弟や妹をかはいがりて、世話すべし、決していぢめなどすべからず。また、兄や姉のいふことをききて、その教に従ふべし、決して手むかひ、または妨など

なすことなけれ。かくきょーだい仲よくしてかつ學びかつ遊ぶ
はまことに楽しきものなり。

きょーだい仲よくして父母の心になふは孝行なり。きょーだい
仲あしくして父母に心配をかくるは不孝なり。されば兄や姉
はいつも、弟や妹をかはいがり、弟や妹は兄や姉のいふことを
ききて、始終仲よくするよー心がくべし。

主要なる設問

- 一。弟や妹のある人はどんなことに氣をつけねばなりませんか。
- 二。兄や姉のある人はどんなことに氣をつけねばなりませんか。
- 三。きょーだいいっしょに學校へくるときには、どんなことに氣をつけますか。
- 四。うちでいっしょにあそぶときは、どんなふうにしますか。
- 五。きょーだい仲よくすれば、おとうさんや、おかあさんはどうお思ひなさるでせ
うか。

六。きょうだいがけんかをするとおとうさんや、おかあさんはどうお思ひなさるでせうか。

備考

尋常小學修身書にて、きょうだいと假名にて記せるは兄弟姉妹を併せ指すなり。

第十二 家庭の樂

(二時間)

目的

家庭の樂を知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

見よ。ここに、家内の人人いっしょに集りて食事をなせり。この家の子供は食事をなしながら、祖父母や父母の間に應じて、學校にて習ひしこと、友だちと遊びしことなどを話し、父母や祖父母もいろいろのことを話しあひて皆皆樂しさうにみゆ。

諸子も家内の人たちのお蔭によりて、樂しく成長しゆくなり。父母祖父母の恩の厚きことは前に教へたれば、よく覺えをるならん。また、きよ^{きよ}だいの仲よくせねばならぬことをも覺えをるならん。諸子はこれ等の人といふにすめばこそ、樂しく成長しゆくなれ。諸子もし父母きよ^{きよ}だいのもなく、その他、世話する人もなき、見知らぬ所に獨りとり殘されたらば、いかばかりか悲しかるべき。

諸子よ。家内の人たちの世話をうけて、樂しく成長しゆくは諸子の大きな仕合なり。されば、よく家内の人といふことをきき、目上の人にはよくつかへ、幼きものをばあはれむべし。諸子の家には、下男下女、その他の召使あるもあるべし。諸子は決してこれ等の人に無理をいひて、こまらすよ^よなことをなすべか

らず。

主要なる設問

- 一。皆さんの仕合なのは誰のお蔭ですか。
- 二。皆さんはうちで、どんなお世話を受けてゐますか。
- 三。うちの人が一人もないときは、どうでせうか。
- 四。皆さんはうちの人はどうせねばなりませんか。

第十三 友だち

(三時間)

目的

友だちは仲よくして助けあふべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。一人の児童つまづきころびたるを友だち二人が親切にこれをいたはる所なり。この三人の児童は平生仲よ

き學校友だちにて、行くにも歸るにも、互に誘ひあへり。ある日、いつもの如く、三人つれだちて學校より歸る途にて、一人の兒童はつまづきころびしかば、二人の友だちは大に驚き、一人はこれを抱き起し、着物につきたる砂などを拂ひやり、一人はそばに飛びちりたる學校用具、帽子などを拾ひやり、二人とも心配してけがはなきか、痛みはせぬかとたづねたり。ころびたる兒童はいかばかり友だちの親切を嬉しく思ひしならん。もしこの友だちの身に何か事あらば、この兒童もまた親切に世話するなるべし。まことに仲よき友だちならずや。すべて、友だちはかく互に親切をつくすべし。友だちはきよいだいのよーに互に仲よくし、また、互に助けあふべし。友だちに喜ばしきことあれば、己れも共に喜び、悲しきことあれば、己れも

共に悲むべし。友だちに過あればとて、あざけり、そしりなどするはよからぬことなり。己れのためのみを思ひて、友だちの迷惑となることを顧みぬは甚だあしき心がけなり。

注意

一。この課によりて協同一致の念を起さしむるよー注意すべし。
二。本課に因みて左の諸項を戒むべし。

イ。友だちの容貌、服装等につきてあざけり、または、そしること。

ロ。友だちの過失をあざけり、または、告げ口すること。

ハ。弱いものいぢめをなすこと。

ニ。かげぐちをいふこと。

主要なる設問

一。この二人の友だちをなんと思ひますか。

二。起してもらった兒はどう思ひましたらうか。

三。友だちとつきあふのには、どんな心がけがいりますか。

第十四 天皇陛下

(三時間)

目的

天皇陛下の御事を知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

天皇陛下の常にゐます宮城は東京にあり。この繪は天皇陛下の宮城をいでさせたまふ所なり。向ふに見ゆるは宮城にて、御車にめさせたまへるは天皇陛下なり。路ばたにならびたる人はいづれも最敬禮をなせり。

天皇陛下は御名を睦仁と申し奉り、孝明天皇の皇子におはしませり、御歳十六にて御位をつがせたまひ、今年(明治三十七年)五十三歳にならせたまへり。

天皇陛下はわが日本國を治めたまふ御方におはしまして、常

にわれ等臣民を深く愛したまふ。

諸子が天皇陛下の下に生ひたちて、あつき御恵を蒙るはいかばかり大なる仕合ぞや。

注意

- 一。本課を教授する際には、莊重なる態度音調を用ひて、十分に敬意を表すべし。
- 二。本課を教授する際、君が代につきて、その大意を示しておくべし。
- 三。天長節の儀式に聯關して、この課を教授し、また、天皇陛下の御事につきては、兒童の理解し得る限り、話しきかするより注意すべし。

主要なる設問

- 一。天皇陛下はどういふ御方でいらっしゃいますか。
- 二。宮城はどこにありますか。
- 三。天皇陛下はどなたの御子であらせられますか。
- 四。天皇陛下はおいくつで御位をおつぎになりましたか。
- 五。天皇陛下はことしおいくつであらせられますか。

第十五 からだ

(三時間)

目的

からだを大切にすべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。一人の兒童腹を痛めて、母の介抱を受くる所の繪なり。この兒童はいかにしてかく腹を痛めたるか。……然り、わるき物を食ひたるか、または、食ひ過ぎたるためならん。いかにその顔の苦しさうに見ゆるよ。またいかにその母の心配さうに見ゆるよ。

諸子は腹を痛めしことなきか。腹の痛むはまことに苦しきものなり。病氣にかかれれば楽しき遊もできず、學校に行くことも

かなはず、父母その他、家内の人人にはいろいろの心配をかく。されば諸子は病氣にかからぬよう心がくべし。

病氣にかからぬようにするには、つねに身體を大切にし、熟せざる果物、腐りたる物などは決して食ふべからず。また何物にても食ひ過ぐるは宜しからず。顔、頭、手、足などは常に清潔にすべし。身體に垢つけるときは病氣を起すこと多し。かかる心得をよく守りてつねに元氣よく運動するとき、病氣にかかること少く、身體も丈夫になるべし。また、はげしく運動して後直に水を飲むはわるし。

注意

一。本課を教授する際には、時期に應じ、また土地の情況に應じて、飲食物等につき、兒童の心得おくべき衛生上の注意を授くべし。

第十五 からだ

二。本課に因みて左の諸項を諭すべし。

イ。児童は夜早く寝ねて十分に眠るべきこと。

ロ。毎朝顔を洗ひ、また、口を嗽ぐべきこと。

主要なる設問

一。この児はどうして腹を痛めましたか。

二。腹が痛むときは、どんな心持がしますか。

三。なぜ、からだをだいにせねばなりませんか。

四。病氣にかからんよゝにするには、どうしたらよいでせうか。

五。からだを丈夫にするには、どうしますか。

第十六 元氣よくあれ

(三時間)

目的

元氣よくあるべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

これは何の繪なるか。……然り、幼き児童が秋の晴れたる日、野

にいでて遊びをる所の繪なり。いかに元氣よく遊べるよ。また
いかに睦しく遊べるよ。これ等の兒童は一人の年上なる兒童
につれられ、朝早くより野にいでて、或は草花をつみ、或は驅け
くらべをなし、遂には向ふの小山の上まで登りたり。天氣のよ
き日に、かく野にいでて遊ぶはまことに楽しきものなり。

諸子はかかる遊をなしたることあるか。學校にありてはよく
勉強し、休の日には公園や野原にいでて、元氣よく遊ぶべし。元
氣よく遊べば、心もさわやかに身體も丈夫になるなり。

兒童はつねに元氣よくあるべし。公園や野原にいでて遊ぶと
きのみならず、學校にありても、家にありても、元氣よくあるべ
し。ものをいふときは、はっきりといふべく、たちゐるまひは活
潑にすべし。少しの寒さを恐るるなどのことあるべからず。

注意

兒童をして元氣よくあらしむるは大切なことなれども、これを獎勵するのあまり、粗暴に流れしむるは宜しからず。されば無作法または無遠慮なる舉動をなすを以て、元氣よきことなりと誤解するが如きことなからしむるより注意すべし。

主要なる設問

- 一。この子供たちはここでなにをしてをりますか。
- 二。元氣よく遊んだあとは、どんな心持がしますか。
- 三。休の日には、どうするのがよいのですか。
- 四。ものをいふには、どんなふーにいふのがよいのですか。

第十七 行儀

(四時間)

目的

行儀を正しくすべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

見よ。今、この兒童の家に親族の人きたれり。兒童はかねて教へられたる如く、行儀よく手をつきて敬禮をなすに、客人はこれを見て、その行儀よきを褒めたり。

諸子もまたこの兒童の如く、來客あるときには敬禮をなすべし。朝起きたるとき、夜寝るとき、學校へ行くとき、學校より歸りたるときなどには、父母等に挨拶すべし。學校にきたらば、先生に敬禮をなし、また、友だちにも挨拶すべし。目上の人より呼ばれたるときは、丁寧へんじすべし。途中にて知りたる人にあひ、または、別るときにも挨拶すべし。その他、家にありても、學校にありても、途中にありても、諸子のつねに守らねばならぬ行儀は必ず忘るべからず。

注意

本課を教授する際、起床、就褥、及び食事のときの挨拶、竝に來客に對する敬禮の仕方を教へ、且これを實習せしむべし、但しその作法は土地の情況等によりて適切なるものに限るべし。

主要なる設問

- 一。朝起きたときには、どんな行儀がいらいますか。
- 二。學校へ行くときには、どんな行儀がいらいますか。
- 三。途中で目上の人にあつたら、どうしますか。
- 四。友だちにあつたら、どうしますか。
- 五。うちにお客がきたときは、どうしますか。

第十八 けんかをするな

(三時間)

目的

けんかの悪しきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

母は他家よりもらひし一つの人形を二人の娘に與へたり。ある日、姉はその人形を持ちて、友だちの家に行かんとし、妹はその人形は汝一人のものにあらずとて、奪ひとらんとし、互に人形をとりあひて、けんかをなせり。母はこれを見て、汝等に人形を與へしは、仲よく遊ばせんがためなり。かく、けんかをなさば、誰にも與へざるべしとて、とりあひたり。

二人の娘は始めてけんかせしことを後悔し、母に向ひて、今より後は、かはるがはる遊びて、仲よく遊ぶべければ、もとの如く賜はるべしとわびたり。母は二人に向ひて、けんかをなすべからざることを戒め、更にもとの如く、その人形を與へしかば、この後、二人は仲よく一つの人形を遊びて、けんかすることなかりき。

すべて、けんかは悪しきことなれば、人が無理をいひかけ、または、けんかをしかくすることありとも、これにかかりあひて、けんかをなさず、父母または教師に告げてその教を受くべし。

注意

本課に因みて左の諸項を諭すべし。

イ。己れが悪しかりしことは、直にわぶべきこと。

ロ。人がわびたるときは、直にゆるすべきこと。

主要なる設問

一。姉が人形を持って、遊に行かうとしたときに、妹はどうしましたか。

二。姉と妹とがけんかするのを見て、おかあさんはどうしましたか。

三。そこで、二人がなんといつてわびましたか。

四。そのとき、おかあさんがなんといつてきかせましたか。

五。人が無理なことをいったときには、どうするのが、よいでせうか。

第十九

うそをいふな

(二時間)

目的

虚言をいふべからざることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

これは何の繪なるか。……然り、この家に火事起りて、火ははや障子に燃えうつり、今や天井までも燃え上らんとす。見よ、一人の兒童は驚きあわてて救を呼べり。いかにしてかかる恐ろしき事の起りしか。この兒童は平生虚言をいひて人のまこととするを面白きことに思ひ、いつも虚言をいひて人を欺きしかば、遂には誰もこの兒童の言を信ずるものなきに至りき。

ある日、この兒童ひとり留守居せしとき、俄に出火して、この繪の如く盛んに燃え上らんとしたれば、この兒童は驚きあわて

て、「火事よ火事よ」と救を求めしが、近所の人人は例の虚言者が
またも人を欺くならんとて、注意するもの少く、數多の人のい
であふ頃には、救ふこともかなはぬ程の大事となれり。かくて、
火はますます盛んに燃え上りて、遂にこの家を焼き落したり。』
諸子はこの話を何とききしか。この兒童がつねに虚言をいひ
て人を欺くことなかりしならば、救を求むるや否や、近所の人
人は速に駆けつけて、大勢の力にて火を消し得たりしならん。
然るに、この兒童はつねにこれ等の人人を欺きたりしかば、遂
には家をも失ふに至りしなり。
かくの如く、つねに虚言をいひて人を欺かば、たとひ眞實なる
話をなすとも、聞く人はそれをも虚言ならんと疑ひて注意せ
ざるに至るべし。

虚言は悪しきことなれば、如何なる場合にも虚言をいふことなかれ。ありもせぬことをあるよーにいひ、見もせぬことを見たるよーにいひ、聞きもせぬことを聞きたるよーにいひ、または、何事に限らず、大けさにいふはいづれも虚言をいふこととなるものなれば、よく氣をつくべし。

注意

本課に因みて左の諸項を諭すべし。

イ。火をもてあそぶべからざること。

ロ。火の傍にをるときには、過なきよー氣をつくべきこと。

主要なる設問

- 一。この兒が「火事よ火事よ」といったときに、なぜ、誰も駆けつけませんでしたか。
- 二。この兒は虚言をいつてをったために、どんなことができましたか。
- 三。どんなことをいったら、虚言になりますか。

第十九 うそをいふな

第二十 過をかくすな

(三時間)

目的

過をかくすべからざることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この兒童は庭にいでて毬なけの遊をなし、過ちて隣の家の障子を破れり。この兒童はすぐに隣の家に行き、ありのままに、そのわけを話して、丁寧にわびたり。隣の人は快くこれをゆるし、かへつてこの兒童の過をかくさざるを褒めたり。

すべて、過は己れの不注意より起る。さればわざとなしたることならずとも、その不注意なりしことの悪しかりしを思ひて、過を謝せざるべからず。己が心には、悪しと知りながら、叱られ

んことを恐れて、これをかくし、また、甚だしきは、これを人のしわざの如くにいひなしなどするは即ち虚言をいふものにて、いよいよ悪しきことなり。されば諸子よ。若し過をなしたる人には、この兒童の如く、すぐに謝すべし、また、一たびなしたる過は再びなさざるよー心がくべし。

注意

本課を教授する際に兒童の犯し易き過失を擧げて、これを戒むべし。例へば障子を破ること、茶碗、皿などをこはすこと、物を失ふこと等の如し。

主要なる設問

- 一。この兒は隣の障子を破つてどうしましたか。
- 二。過をしたときは、どうするのがよいでせうか。
- 三。過をかくしてをると、どんな心持がしますか。

第二十一 人の妨をするな

(二時間)

第二十一 人の妨をするな

五十一

目的

人の妨をなすべからざることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。これは大工の仕事をなしをる所なり。この家の兒童は今、その友だちと、ここにきたり、數多の材木や板などのあるを見て、大に喜び、ここに遊ばんとせり。祖父はこれを見て、汝等もしここに遊びゐたらば、大工の迷惑となるべし。また材木や板などをもてあそびては、仕事の妨となることも多からん、他所に行きて遊ぶべしと、教へさとせり。

諸子の家にも、祖父母や父母が仕事にいそがしきこともあらん、下女下男がその仕事を助くることもあらん。かかるとき

に、いろいろのことをいひだして、その妨をなすことあるべからず。また、きょうだいや友だちの勉強せる所にて、戯れさわぎなどして、これを妨ぐることなかれ。

諸子が他所にいでたるときにも、大工や左官の工事をなせる所にて遊び、または、職人の仕事をなせる所に戯れなどして、その妨をなすことなかれ。

児童は學校にありても、家にありても、學ぶときも、遊ぶときも、何事につきても、つねに人の妨をなさぬよー心がくること大切なり。

注意

この課は第八「あそび」と聯關して教授し、彼此相待ちて、つねに人の妨をなさぬことの大切なるを諭すべし。

主要なる設問

一。おちいさんはなんといつて、この子供たちに教へましたか。

二。おとうさんやおかあさんが仕事にいがしいときには、どうしてをらねばなりませんか。

三。勉強してをるものゝそばでは、どうしてはなりませんか。

四。路普請などをしてをる所では、どうするのがよいでせうか。

第二十二 自分の物と人の物

(三時間)

目的

自分の物と人の物との別を知らしむるを以て、本課の目的とする。

説話要領

この女の子が梅の枝を母にさしだせるを見よ。ある日、この子は路ばたの垣の内に、梅の花が奇麗に咲きたるを見、枝を折

り取りて家に持ち歸り、母にさしいだせり。この兒の心にては母はさぞ喜ぶならんと思ひしなり。母はこれを見て心配さうにこの兒に向ひ、「この梅の枝は誰に貰ひきたりしぞ」と問へり。この娘、「これは貰ひしにはあらず、太郎さんの家の垣の内に、咲けるを折り取りて持ち歸りしなり」と答ふ。母は「さらば汝は大きな心得違をなしたり。あの垣の内の物はみな太郎さんの家の物なり。早くこれをかの家に持ち行きて返し、よくわびをなすべし、われと共にきたれ」といひて、この兒を太郎の家につれ行き、梅の枝を返して、その心得違を謝せしめたり。

諸子はすべて自分の物と人の物との別をわきまへ、決して人の物を取るべからず。またことわりなしにこれを使用すべからず。人の物なりとて粗末にすべからず。拾ひし物はすぐその

持主にかへすべし。もし持主の明ならざるときは、父母または教師にさしいだすべし。

注意

本課に因みて左の諸項を諭すべし。

イ。人の物を妄に請求せぬこと。

ロ。物を貰ひたらば、必ず父母または教師に告ぐべきこと。

ハ。自分の物を人に與へんとするときは、父母または教師の許を受くべきこと。

ニ。妄に物を借り貸しせぬこと。

ホ。物を交換せぬこと。

ヘ。借りたる物は必ず返すべきこと。

主要なる設問

一。この兒はなんと思つて、梅の枝を折り取りましたか。

二。おかあさんはなんといつて教へましたか。

三。この兒はおかあさんの話をきいてなんと思ひましたか。

四。人の物を取扱ふには、どんな心がけが大事ですか。

第二十三 生き物

(三時間)

目的

生き物を苦むるは悪しきことなるを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

諸子は巢より落ちたる雀の子の話を覚えをるか。……然り、巢より落ちたる雀の子はまことにあはれなるものなり。この繪を見よ。これは兄弟二人が雀の子をもとの巢に返さんとする所なり。ある日、弟は家の屋根に雀が巢を造れるを見て、よき物を見つけたりとて、屋根に上り、巢の中なる子をとらへきたり、

これを飼ひおかんと思ひ、籠に入れたれば、雀の子は悲しさうに鳴きゐたり。親雀は餌を求めんとて巢をいでしが、歸りくれば、子は一羽もをらざるに、鳴きながら彼方此方を飛びまはりて、子をさがしゐるさまあはれなり。

兄はこのさまを見て、汝はまだよくも育たぬ雀の子をとらへて、かはいさうとは思はざるか。われ等きゝだい、もし人にとらはれて、父母のもとを離れたらんには、いかばかりか悲しきことなるべき。父母もまたわれ等を失ひたまはば、いかばかりか歎きたまふべき。見よ、親鳥は巢のあたりを飛びまはりて、しきりにその子をさがしをるならすや。必要もなきことに親子の鳥をいぢめて、慰とするは、悪しきことぞ」といひきかせたり。弟はこれをききて深く感じ、雀の子をもとの巢に返さん」といひ

いでたれば、兄も喜びていっしょに雀の子をもとの巢に持ち行きたり。

鳥や蟲なども皆生あるものなれば、これを苦めんには、苦痛を感ずることは人に異ならざるべし。されば必要なことに苦むるはまことにかはいさうなり。諸子の家には、雀や燕のきたりて巢をつくることもあらん。諸子は妄にこれを苦むることなかれ。また蝶やとんぼの飛びくこともあらん、蟬や蛙の鳴きをすることもあらん。さりとして、これをとらへ苦むることなかれ。すべて必要もなきに生き物を苦め、また、殺しなどするは甚だよからぬことなり。ましてむごきことをして、殺しなどするはことに悪しきことなり。

注意

本課に因みて犬猫などをいぢめぬよー諭すべし。

主要なる設問

- 一。雀の子は籠に入れられて、どうしてゐましたか。
- 二。親雀は子をとられて、どうしてゐましたか。
- 三。にいさんは弟になんといつてきかせましたか。
- 四。弟はどう思つて雀の子を返しましたか。

第二十四 近所の人

(三時間)

目的

近所の人とは互に助けあふべきことを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。この兒は他所に遊に行く途中にて、大なる犬に追ひかけられ、驚き叫びて救を求めしに、近所の人はその聲をきき、駆けいでて犬を追ひやり、この兒を救ひをるなり。

諸子が犬に追はれしとき、近所の人^{ひと}が助けくれしこともあらん。諸子が路にてつまづき倒れしとき、近所の人^{ひと}が起しくれしこともあらん。その他、いろいろの場合に於て、諸子は近所の人^{ひと}の世話を受くることつねに多かるべし。

われ等の家がもし人も住まぬ山奥や森の中に、ただ一軒あらば、そのさびしさは如何ばかりならん。われ等が近所の人^{ひと}といふしよに住みをこそ仕合なれ。諸子の家に難儀の事の起るときは、近所の人^{ひと}きたりて諸子の父母を助け、近所の人に何か事の起るときは、諸子の父母は行きてこれを助く。近所の人^{ひと}はかくの如く互に助けあひてくらしをるものなり。

されば諸子も常に近所の人^{ひと}に親むべし、みだりに悪口をいひ、人の家の垣壁などを傷つけ、または、これに落書し、或は果實を

取り、または、花木を折りなどして、近所の人に迷惑をかくることあるべからず。

注意

近隣親睦の念は延きて公共心の本となるものなれば、本課を教授する際、近所の人と親むべきことを知らしむるより注意すべし。

主要なる設問

- 一。皆さんはどんなときに近所の人のお世話になりましたか。
- 二。もし近所の人が一人もゐませんでしたら、どうでせうか。
- 三。近所の人にはどんな心がけが大事ですか。

第二十五 人に迷惑をかけるな (三時間)

目的

人に迷惑をかくべからざることを知らしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。これは祖母が路端にてらんぷのかけを拾ひをるを、幼き孫がそのわけをたづぬる所の繪なり。祖母はある日、孫をつれてらんぷを買ひに行きしが、その歸り路にて過ちてこれを落とし、らんぷは石にあたりて、こまかに破れたり。祖母はそのかけを一つ一つ拾ひとらんとするを、この兒童は「かくこまかにこはれて役にたたざれば、捨てて歸らん」といふ。祖母は「否、このかけは何の役にもたたざれど、このまま捨ておかば、この所を通る人人がふみつけて、けがすることもある。それゆゑこまかなるかけまで拾ひとるなり」と答へたり。

諸子はこのことをききて何と思ふか。われ等は多くの人といふしよに、この世の中にくらしをるものなれば、人に迷惑をかけぬ

よー心がくること肝要なり。己れ一人のためのみを思ひて、世間の人をかへりみぬはおもひやりのなき人といふべし。

諸子は公園社寺に行きて花をとり枝を折りなどすべからず。みだりに人の垣の内にふみ入るべからず。田畑にふみ入りて作物を害ふべからず。また道路、橋梁、その他郵便函、電信柱などに悪戯をなすべからず。

主要なる設問

- 一。おばあさんはなぜらんぶのかけを拾ひましたか。
- 二。世間の人に迷惑をかけるのはなぜわるいでせうか。
- 三。公園や社や寺にいったときには、どんな心がけが大事ですか。
- 四。遊にでたとき、どんなことをしてはなりませんか。

第二十六 よい子供

(四時間)

目的

兒童が修業證書を受くる話によりて、これまで教へしことを
まとめて復習せしむるを以て、本課の目的とす。

説話要領

この繪を見よ。ここに見ゆるは第一學年生なり。これ等の兒童
は今、先生より修業證書を受く。彼等は前年の春、始めて學校に
入りしが、よく先生の教に従ひ、教室にては、勉強の大切なるこ
とを思ひてよく學び、運動場にては、遊の心得を守りてよく遊
び、また、常に時刻を違へず、整頓に注意し、姿勢を正しくし、元氣
よくありたれば次第にいろいろのことを覚え、身體もますます
す、丈夫になれり。されば先生は常に喜びゐたり。

これ等の兒童は家にありても、祖父母や父母の恩の大なるこ
とを思ひて、常に孝行をなし、また、きよいだいとも仲よくくらし

たれば、家内の人たちも皆喜びゐたり。

これ等の兒童はまた、虚言をいはず、過をかくさず、人の妨をなさず、行儀をよくし、友だちを助け、近所の人と親み、また、世間の人に迷惑をかけぬよー心がけたれば、近所の人も皆褒めゐたり。

これ等の兒童はいづれも皆天皇陛下の御惠の深きことを思ひて、よき日本人とならんことを心がけたり。諸子も彼等の如くよき兒童たらんことを望むなるべし。されば、これまで習ひたるすべての心得はいづれもよく守りて忘るることなく、天皇陛下の御惠の深きことを思ひて、よき日本人にならんと心がくべし。

注意

本課はこれまで教へたるすべての心得をまとめて復習せしむるものなれば、
教授の際、この點に注意し、適宜敷衍して十分に會得せしむるより務むべし。

主要なる設問

- 一。よい子供は學校でどんなことをしますか。
- 二。よい子供はうちでどんなことをしますか。
- 三。よい子供は人に向つては、どんなことに氣をつけますか。

尋常小學修身書

第一學年教師用終

明治三十六年八月三日印刷
明治三十六年八月六日發行
明治三十八年十月十四日翻刻印刷
明治三十八年十二月二日翻刻發行

著作權所有

著作兼
發行者

文部省

尋常小學修身書教師用第一學年

定價金七錢

明治卅八年十一月廿八日
文部省檢査濟

翻刻者
發行

小立鉦四郎
東京市本郷區湯島切通坂町八番地

印刷者

野村宗十郎
東京市京橋區築地三丁目十五番地

印刷所

株式會社東京築地活版製造所
東京市京橋區築地二丁目十七番地

發行所

南江堂書店
東京本郷區湯島切通坂町八番地

東京市日本橋區新右衛門町拾六番地

發賣所

合名會社
國定教科書共同販賣所

大空社
國定修身教科書
平成2年6月23日
複刻

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Frankfurt a.M., den 20.11.2010

[Unterschrift]